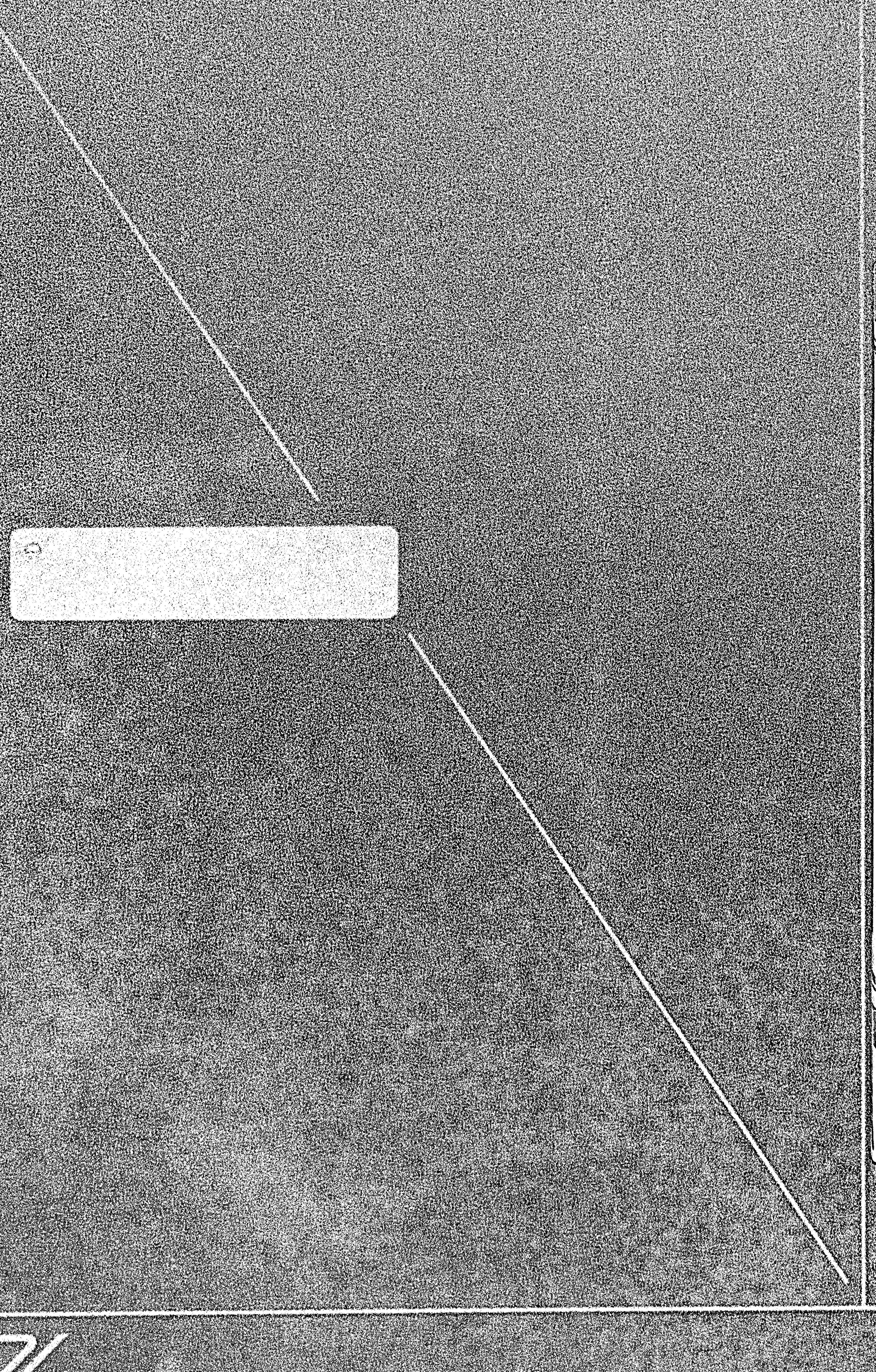


Sitzungsberichte
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Stiftung Heinrich Lanz
Philosophisch-historische Klasse
Jahrgang 1919. 4. Abhandlung.

Zur Einführung in die indische einheimische Sprachwissenschaft.

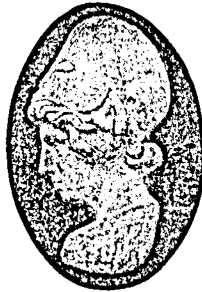
I. Das Kātantra.

Von

BRUNO LIEBICH
in Heidelberg.

Eingegangen am 15. März 1919

Vorgelegt von Chr. Bartholomae.



Heidelberg 1919
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr 1484.

Die Kenntnis des Sūtra von Panini mit der Kāśikā Vṛtti des Jayāditya und dem Mahābhāṣya von Patañjali würde, trotz der überragenden Bedeutung dieser drei Werke, eine etwas unzureichende Vorstellung von dem Wesen der indischen Grammatik vermitteln ohne Hinzunahme wenigstens eines der zahlreichen späteren Systeme, die sich zu Panini etwa verhalten wie Priscian zu Varro's großem Werk de lingua Latina, die man also unter dem Namen elementare oder Schulgrammatiken zusammenfassen kann, da sie in Behandlung und Anordnung des Stoffes deutlich auf den Standpunkt des Lernenden, des Schülers Rücksicht nehmen. Aus eben diesem Grunde eignet sich ein solches System auch für uns grade zur ersten Einführung in das Vyākaraṇaśāstra.

Die älteste dieser Elementargrammatiken, von der wir Kunde haben, ist das Kātantra des Śarvavarman, das seine Aufgabe in recht praktischer Weise löst und uns, weit entfernt von der Wortalgebra des Panini und Candra, in schlichter, mehr nach Verständlichkeit als nach Kürze strebender Sprache doch mit einer Menge von technischen Ausdrücken und mit der speziellen grammatischen Redeweise, also dem unentbehrlichen Handwerkszeug des Vaiyākaraṇa, bekannt macht.[1]

Die früheste Erwähnung des Kātantra in den Anfang des 12. Jahrh. n. Chr. zu setzen, wie Böhtlingk in seinem Artikel 'Über die Grammatik Kātantra' (ZDMG 41) noch 1887 tat, geht jetzt nicht mehr an. Zunächst findet sich die bekannte Badeszene, wo der König Sātavāhana seine Damen mit Konfekt (modaka) bewirft, weil er den Sandhi von mā udaka zu modaka mißverstanden hat, — die den Anlaß zur Abfassung des Werkes gegeben haben soll, nicht nur in Somadeva's Kathāsaritsāgara, sondern, wie das ganze Buch Kathāpīṭha, auch in Kṣemendra's

[1] Vgl. auch das Urteil von Aufrecht, Catalogus codd. Oxon. p. 169: Regulae ipsae vel sine commentario perspicuae sunt, neque ea brevitate et obscuritate laborant, quibus Panini ejusque schola studuerunt. Literae auxiliares (anubandha) rarissime usurpantur.

Bṛhatkathāmañjarī, gehörte also bereits der alten kashmirischen Fassung der Bṛhatkathā an, deren Entstehung nach Félix Lacôte zwischen 600 und 800 n. Chr. zu setzen ist.[1]

Daß auch damals das Kātantra kein junges Werk war, zeigt uns der Tanjur, dessen Hauptmasse zwischen 700 und 1000 übersetzt wurde, und in dem das Kātantra-System reich vertreten ist. Wir finden dort (Liebich, Das Cāndra-Vyākaraṇa, Nachr. d. Gött. Ges. 1895 S. 276 fgg.) nicht nur das Kātantra- oder Kalāpa-Sūtra selbst, sondern auch die Kalāpasūtra-Vṛtti von Durgasiṁha, deren tibetischer Übersetzer als Hilfsmittel seiner Übersetzung den gleichfalls noch heut erhaltenen Superkommentar Trilocanadāsa's Pañjikā nennt, ferner die Kalāpasūtra-Vṛtti Śiṣyahitā von Ugrabhūti, ein gewaltiges im Original verlorenes Werk von über 300 Blättern (das ganze Candra-Sūtra umfaßt dort 35 Blätter), dessen Beispiele, z. T. auch die Sūtra's in Sanskrit und Tibetisch gegeben werden, weiter einen Auszug aus diesem Werk, die Kalāpa-Laghuvṛtti Śiṣyahitā, ferner die Syādyanta-Prakriyā, einen Spezialtraktat über Deklination nach dem Kātantra-System, das Kalāpa-Dhātusūtra, Kalāpa-Uṇādisūtra und die Uṇādivṛtti von Durgasiṁha. Für die Entstehung dieser umfangreichen subsidiären Literatur muß ein angemessener Zeitraum zugestanden werden.

Daß auch Candragomin (5. Jahrh.) bereits das Kātantra kannte, ist wahrscheinlich, wenn auch zu einer direkten Erwähnung desselben für ihn kaum ein Anlaß vorlag; vgl. etwa Candra's Verwendung des Wortes para für Panini's pratyaya 'Suffix' C. I, 1, 17 fgg. mit Kāt. III, 2, 1 pratyayaḥ paraḥ, desgleichen Candra's Verwendung von asaṁkhya für Panini's avyaya 'Indeklinabile' mit D. zu Kāt. II, 4, 4 avyayam asaṁkhyam. Auch in der etwas summarischen Behandlung der Komposita (II, 2) scheint er sich das Kātantra (II, 5) zum Vorbild genommen zu haben. Dieses Kapitel gehört aber, wie wir sehen werden, schon zur ersten Erweiterung des ursprünglichen Kātantra-Sūtra. Um so eher dürfen wir annehmen, daß Candra auch mit seiner Einleitungsstrophe, in der er betont, daß seine Grammatik zwar leicht und klar, aber doch vollständig (laghuvispaṣṭasaṁpūrṇam) sei, eben auf das Kātantra zielte. Er wollte also wohl mit seinem Werk der Gefahr der Oberflächlichkeit, die der Wissenschaft durch die Verbreitung eines solchen Auszuges immerhin drohte, entgegenwirken.

---

[1] Essai sur Guṇāḍhya et la Bṛhatkathā, 1908, p. 144.

J. Hertel hat nachgewiesen (Tanträkhyāyika I S. 19/20), daß das Pañcatantra, dessen Entstehung er jetzt um 300 n. Chr. setzt, den doppelten Zweck verfolgte, die indischen Prinzen auf leichte Weise mit den Grundlehren der Politik und zugleich mit mustergültigem Sanskrit bekannt zu machen. Beide Werke, Kātantra und Pañcatantra, sind anscheinend in dem gleichen Milieu und aus einem ähnlichen Bedürfnis entstanden. In beiden Fällen wird betont, daß der übliche zwölfjährige grammatische Lehrgang für einen Prinzen zu anstrengend und zeitraubend sei. Aber während Guṇāḍhya nach der Bṛhatkathā sich anheischig macht, diesen Zeitraum auf die Hälfte zu reduzieren, schlägt Śarvavarman bei weitem diesen Rekord mit seinen sechs Monaten, und Viṣṇuśarman, der Verfasser des Pañcatantra, übertrumpft selbst diese Leistung, indem er im gleichen Zeitraum nicht nur die nötigen Sprachkenntnisse, sondern zugleich den für den künftigen Regenten wichtigsten Lehrgegenstand, das Nītiśāstra, in seinen Grundlehren zu übermitteln verheißt. Dies weist darauf hin, daß das Kātantra von beiden Werken das ältere ist.

Somit kommen wir durch unabhängige Argumente auf die gleiche Zeit, die auch die Einleitung der Bṛhatkathā dem Werke zuweist, die der Sātavāhana- oder Andhra-Dynastie, die von etwa 200 vor bis 200 n. Chr. in Pratiṣṭhāna (heut Païthan) an der Godāvarī im Dekhan residierte, und dürfen annehmen, daß auch Hiuen-Tsang unsre Grammatik im Auge hat, wenn er von Panini's Grammatik berichtet, daß sie neuerdings von einem Brahmanen des Südens auf Bitten eines Königs von Südindien auf den Umfang von 2500 Śloka's verkürzt worden sei. 'Dieses Werk', heißt es weiter, 'ist weit verbreitet und wird in allen Grenzländern gebraucht, but the well-read scholars of India do not follow it as their guide in practice'. Daß das Kātantra in stofflicher Hinsicht wirklich nichts weiter als ein verkürzter Panini ist, daß also Hiuen-Tsangs Angabe insofern auf dieses Werk zutrifft, wird der Kenner Panini's auf Schritt und Tritt bemerken; vgl. auch Böhtlingk a. a. O. S. 659. Ich bin in dem ganzen übersetzten Abschnitt auf eine einzige Stelle gestoßen, wo Śarvavarman eine andere Quelle neben Panini benützt zu haben scheint, was den Sprachstoff betrifft (mit den technischen Ausdrücken verhält es sich ja anders), nämlich IV, 4, 10, wo Durgasiṁha bemerkt: ādyavyākaraṇamatam etat. Leider gibt Eggeling zu dieser Stelle keine Noten aus den Superkommentaren, so daß sich nicht erkennen läßt, was D. mit dem ādya-vyākaraṇa meint.

Den Ausdruck 'neuerdings' bei dem chinesischen Reisenden wird man nicht zu sehr pressen dürfen, sondern auf den Gegensatz zu dem um soviel älteren Panini zu beziehen haben. Auch nach seiner Kenntnis ist dies, wie man bemerkt, der erste Versuch einer popularisierenden Grammatik.

Übrigens scheint das amüsante Badegeschichtchen sich wirklich zugetragen zu haben, zum mindesten war es damals über ganz Indien bekannt und verbreitet, da es uns aus mehreren unabhängigen Quellen in leicht abweichenden Fassungen überliefert wird. Als der 'Held' der Geschichte dürfte danach Hāla zu gelten haben, der siebzehnte Regent der Sātavāhana-Dynastie (um 70 n. Chr.), der bekannte Patron der Prakritdichtung, wahrscheinlich ein Adoptivsohn des vorhergehenden Königs von dunkler Herkunft (vgl. Somadeva VI, 87—106), nach andrer Angabe von dravidischem Blut[1], und daher der höfischen Ausbildung, zu der auch Konversation in Sanskrit gehörte, ermangelnd und eben deshalb in diesem Punkt besonders empfindlich. Die grammatische Regel, deren Unkenntnis dem König so großen Schmerz bereitete, steht im Kātantra als eine der ersten gleich zu Anfang des Werkes (I, 2, 3).

Von den drei Namen Kātantra, Kalāpa oder Kālāpaka und Kaumāra, unter denen dieses Werk in der indischen Literatur geht, scheint der erste der älteste zu sein, Durgasiṁha gebraucht keinen anderen. Nach der gewöhnlichen Bedeutung des Präfixes wäre kā-tantra soviel als 'schlechtes Lehrbuch', und so mag der Name wohl zunächst von den Gegnern aufgebracht worden sein. Nach den Erklärern der eignen Schule bedeutet er 'kurzes Lehrbuch', nach Kātantra-Candrikā und Kavirāja ist er ausdrücklich Pāṇiny-apekṣayā 'im Hinblick auf Panini' geprägt. Der zweite Name dürfte darauf hinweisen, daß der Verfasser Śarvavarman der von Kalāpin gestifteten Śākhā des schwarzen Yajurveda angehörte, die, wie wir wissen, vorwiegend im Dekhan heimisch war. Später, als diese Beziehung vergessen und das Werk unter die Protektion des Gottes Kārttikeya oder Kumāra gestellt war, worauf auch der dritte Name weist, deutete man den Namen Kālāpaka auf den Schweif (kalāpa) des Pfauen, des Vehikels dieses Gottes. Da Śarvavarman und Durgasiṁha, nach ihren Namen zu schließen, beide Verehrer Śiva's waren, und da Panini nach der Überlieferung sein Werk mit der speziellen Hilfe des Gottes Śiva zustande

[1] Kalāpa-Vyākaraṇa-Utpatti-Prastāva, nach Haraprasād, Notices of Skr. Mss. III, 2 p. IX.

gebracht hatte, so mochte es nahe liegen, das Kātantra, diesen 'kleinen Panini', der Protektion des Sohnes Śiva's zu unterstellen, wie uns dies in der Bṛhatkathā ausführlich berichtet wird.

Wir haben eine Analogie hierzu in der kuriosen, auf den ersten Anschein so unverständlichen Tatsache, daß das Mahābhāṣya von der indischen Überlieferung dem Nāga Śeṣa, der großen Schlange Viṣṇu's, zugeschrieben wird, die auf ihren tausend Köpfen die Erde trägt. Tāranātha (Geschichte des Buddhismus in Indien S. 152) läßt schon den Candragomin vom Nāga als Verfasser des Mahābhāṣya sprechen. Nun ist nach der einheimischen Überlieferung Patañjali, der Autor dieses Werkes, mit dem gleichnamigen Verfasser des Yogasūtra identisch. Dieses aber bildet gewissermaßen die Fortsetzung, steht jedenfalls in naher Beziehung zum Sāṁkhya des Kapila, der dem frommen Hindu als Inkarnation des Viṣṇu gilt. Es mag auch daran erinnert werden, daß in den Puranen Kṛṣṇa's Bruder Balarāma als Avatāra desselben Schlangendämons betrachtet wird; jedenfalls spielt er in der einen wie in der andern Form eine Nebenrolle neben Viṣṇu-Kṛṣṇa, und hier dürfte der Schlüssel zur Lösung des Rätsels stecken. Schon in Śaṅkara's Sarva-Siddhānta-Saṁgraha IX, 1. 2 heißt es:

sāṁkhyaśāstraṁ dvidhābhūtaṁ, seśvaraṁ ca nirīśvaram.
cakre nirīśvaraṁ sāṁkhyaṁ Kapilo, 'nyat Patañjaliḥ.
Kapilo Vāsudevas syād, Anantas syāt Patañjaliḥ.

'Die Sāṁkhya-Lehre ist von zweierlei Art, theistisch und atheistisch. Das atheistische Sāṁkhya schuf Kapila, das andre Patañjali. Kapila ist (die Inkarnation von) Vāsudeva (Kṛṣṇa), und Patañjali (die von) Ananta' (Synonym von Śeṣa). Ebenso heißt es im ersten Vers des Patañjalipakṣa (X, 1) desselben Werkes:

Patañjalir Anantaḥ syād yogaśāstrapravartakaḥ.

Es ergibt sich daraus jedenfalls, daß die Annahme des Śeṣa als Verfasser des Mahābhāṣya auf der Identifikation des Grammatikers mit dem Philosophen beruht.

Was nun diese Identifikation selbst anlangt, so scheint man sich jetzt für deren Ablehnung entschieden zu haben, auch Garbe hat in der neuen Auflage der Sāṁkhya-Philosophie (S. 147) seine frühere Ansicht mit entschiedenen Worten revidiert und Jarl Charpentier meint (ZDMG 65 S. 844), daß die Verschiedenheit beider von Jacobi 'zur vollen Evidenz bewiesen' sei. Ohne mir über das Gewicht der philosophischen Argumente Jacobi's (JAOS 31, S. 24—29) ein Urteil anzumaßen, das mir bei meiner unzureichenden

Kenntnis der philosophischen und der buddhistischen Literatur nicht zukäme, möchte ich doch kurz auf folgendes hinweisen:

1. Jacobi's sprachliche Bedenken wegen einiger Dvandva-Komposita sind nicht beweiskräftig, da die Angaben der Grammatiker über die Stellung der Glieder in diesen Kompositis als Notierung stilistischer Feinheiten, nicht als unverbrüchliche Regeln aufzufassen sind, wie sich aus Mahābhāṣya zu II, 2, 34, Candra-Vṛtti II, 2, 48 und aus dem Sprachgebrauch der grammatischen Literatur selbst ergibt.

2. Daß in den Kreisen der Vaiyākaraṇa's nicht so verfeinerte Spekulationen über die Guṇa's und ähnliche philosophische Begriffe herrschten als unter den Philosophen selbst (a. a. O. S. 27), kann zugegeben werden, auch wenn man den von J. daraus gezogenen Schluß nicht als bindend ansieht. Sind Mahābhāṣya und Yogasūtra das Werk desselben Mannes, so ist es an sich wahrscheinlich, daß jenes das zeitlich frühere war, und Patañjati könnte mit jenen verfeinerten Theorien erst später bekannt geworden sein, als er sich von der Grammatik der Philosophie zuwandte.

3. Über die Tatsache, daß der Sphoṭa, diese sehr charakteristische Grammatikerlehre, unter allen philosophischen Systemen nur beim Yoga volle Zustimmung findet, kommt man nicht leicht hinweg. Im Yogaśāstra wird diese Lehre zweimal zustimmend besprochen, nicht im Bhāṣya (wie J. S. 28 versehentlich angibt), sondern in der Vṛtti zu I, 42 und III, 17. Die Vṛtti enthält aber nach Wesen und Bestimmung keine neuen Ideen (wie sie im Bhāṣya am Platze sind), sondern verzeichnet nur die mündlich vom Lehrer her durch śiṣyaparamparā überlieferten Anschauungen.

4. Stilistisch steht das Yogasūtra so hoch über dem des Bādarāyaṇa (vgl. die zutreffende Charakteristik des letzteren durch Deußen, System des Vedānta S. 28), daß es mir schon aus diesem Grunde nach andern Analogien unmöglich scheint, das Vedāntasūtra für das ältere von beiden zu halten.

5. Mahābhāṣya und Yogasūtra zeigen Übereinstimmung im Anfang (Atha śabdānuśāsanam — Atha yogānuśāsanam) und in der technischen Verwendung der Ausdrücke bahiraṅgam und antaraṅgam (im Mah. passim[1], im Yogas. III, 7. 8).

[1] Welche Rolle diese beiden Ausdrücke hier spielen, erkennt man daraus, daß Nāgojī's Erläuterung der von ihnen handelnden Paribhāṣā's L—LIV in Kielhorn's Übersetzung 77 Seiten umfaßt.

6. Der Versuch Deußens, das nur 194 Sūtra umfassende Yogānuśāsana in vier Texte und vier Nachtragteile zu zerlegen (Gesch. d. Philos. I, 3 S. 508), scheint mir abzulehnen. Unvermittelte Übergänge wie hier finden sich in den meisten Sūtra-Texten, z. B. in der Aṣṭādhyāyī selbst, deren Einheitlichkeit unbestritten ist, und müssen sich finden, da bei dem bewußten Verzicht auf alles rhetorische Beiwerk, bei der skelettartigen Magerkeit des Sūtra-Stiles alle Fugen und Nähte sichtbar bleiben. Der leitende Gedanke des Yogasūtra, der seine Komposition zusammenhält, ist m. E. wohl erkennbar und konsequent durchgeführt.

7. Der oben erwähnte Patañjalipakṣa in Śaṅkara's Sarvasiddhāntasaṁgraha enthält eine anatomische Stelle (X, 49—58), die nicht aus dem Yogasūtra stammt; es werden darin dreizehn Adern des menschlichen Körpers mit Namen aufgeführt. Dadurch scheint auch die Überlieferung, daß Patañjali ein medizinisches Werk verfaßt, bez. den Caraka neu herausgegeben habe, eine gewisse Stütze zu erhalten. Die Yogapraxis mußte zur Beschäftigung mit Anatomie und Physiologie des Menschen ebenso nötigen, wie die Lautlehre die Grammatiker zu ihren überraschenden phonetischen Erkenntnissen geführt hat. Eine weitere Prüfung der ganzen Frage scheint mir nach alledem immerhin angezeigt, bevor man sich gewöhnt, von 'voller Evidenz' zu sprechen.

Kehren wir nun zum Kātantra zurück. Schon als Durgasiṁha die bis auf ihn mündlich überlieferte Vṛtti zum Kātantra-Sūtra schriftlich fixierte, war das ursprüngliche Werk durch Zusätze erweitert worden. In der von D. kommentierten Form besteht es aus vier Büchern mit 5, 6, 8, 6 Pāda's. Diese Zahlen sind auffallend, da der Ausdruck Pāda 'Fuß', wenn als Bucheinteilung gebraucht, in Erinnerung an seine metaphorische Herkunft gewöhnlich nur in der Vierzahl verwendet wird. Am deutlichsten ist die spätere Anfügung des ganzen vierten Buches, das von der primären Stammbildung, von den Kṛt's, handelt. Das dritte Buch schließt mit einem Maṅgala-Wort: vṛddhiḥ, wie das erste mit einem solchen (siddhaḥ) beginnt. Das vierte Buch beginnt wieder mit siddhiḥ und schließt ebenfalls mit vṛddhiḥ. Das ist auch Durgasiṁha nicht entgangen, denn er bemerkt zu IV, 1, 1: siddhigrahaṇaṁ bhinnakartṛkatvān maṅgalārtham 'siddhi steht hier der guten Vorbedeutung wegen, da ein neuer Verfasser beginnt'. Ja er kennt auch den Namen des neuen Verfassers, wie sich aus

dem einleitenden Śloka seiner Erklärung dieses vierten Buches ergibt:

vṛkṣādivad amī rūḍhāḥ kṛtinā na kṛtāḥ kṛtaḥ,
Kātyāyanena te sṛṣṭā vibuddhipratibuddhaye

'jene primären Nomina sind von dem Weisen (Śarvavarman) nicht gelehrt worden, da sie wie vṛkṣa und andere (Appellativa) landläufig (im Nebensinn: wie Bäume usw. gewachsen) sind; Kātyāyana hat dieses Kapitel verfaßt zur Erweckung der Unverständigen', wozu Trilocanadāsa bemerkt: Kātyāyanena Vararucinety arthaḥ, und Harirāma: Kātyāyano munir Vararuciśarīraṁ parigṛhya śāstram idaṁ kṛtavān iti śrutiḥ 'der Heilige Kātyāyana hat die Gestalt des Vararuci angenommen und dieses Lehrbuch verfaßt, so (lautet) die Überlieferung'.

Aber auch die drei ersten Bücher des Sūtra sind nicht einheitlich. Kapitel 5 und 6 des zweiten, vom Nomen handelnden Buches unterscheiden sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch eine Besonderheit: sie sind zwar dem Sinne nach in Sūtra's abgeteilt und von Durga so paraphrasiert, liest man aber die Sūtra's im Zusammenhang, so erhält man reine Śloka's.[1] Wahrscheinlich sind also auch diese beiden Kapitel (Nominalkomposita und sekundäre Nomina) das Werk eines Ergänzers, der zur Erleichterung des Gedächtnisses der Schüler einen weiteren Schritt tat, während er das schon Vorhandene unverändert ließ.

Dieses zweite Buch hat übrigens später noch einen weiteren Zusatz erfahren; denn während die Femininbildung der Nomina ursprünglich und noch bei Durga in drei Sūtra's (II, 4, 49—51) abgemacht wird, enthält die Kalāpasūtravṛtti Śiṣyahitā des Ugrabhūti ein besonderes Femininkapitel, das dort als siebentes des zweiten Buches steht. Auch das erste Buch ist dort um ein weiteres Kapitel vermehrt, das die Nipāta's (Partikeln) behandelt.

In dieser erweiterten Form, wie wir sie um 800 n. Chr. im Tanjur finden, ist das Kātantra dann auch nach Turkestan gewandert (vgl. auch die obige (S. 5) Bemerkung Hiuen-Tsang's über die Grenzländer), und da ich schon 1895 die Tatsache bekannt gegeben hatte, daß das zweite Buch des Kātantra im Tanjur ein siebentes Kapitel von der Femininbildung aufweise (D. Cāndra-

[1] Vgl. den Anfang von II, 5: Nāmnāṁ samāso yuktārthaḥ (1) tatsthā lopyā vibhaktayaḥ (2) prakṛtiś ca svarāntasya (3) vyañjanāntasya yat subhoḥ (4) pade tulyādhikaraṇe vijñeyaḥ karmadhārayaḥ (5) saṁkhyāpūrvo dvigur iti jñeyaḥ (6) tatpuruṣāv ubhau (7) usw.

Vyākaraṇa S. 6 = 277), so war es wohl überflüssig, hier noch einmal die Aindra-Grammatik zu bemühen, diese indische Seeschlange, die man durch Kielhorn endgültig erlegt glauben durfte.[1]

Wir können also mit hinreichender Sicherheit annehmen, daß das zweite Buch bei Śarvavarman nur vier Pāda zählte, daß er also Komposition und sekundäre Stammbildung für eine Elementargrammatik für ebenso entbehrlich hielt als die primäre Stammbildung (Buch IV). Vielleicht rührt auch das dritte Kapitel des ersten Buches, das von den Pragṛhya's handelt und nur vier Sūtra zählt, nicht von Ś. selbst her. Alsdann bestünde jedes der beiden ersten Bücher aus den normalen vier Pāda, und es liegt dann nahe, weiter zu vermuten, daß die acht Kapitel von Durgasiṁha's drittem Buch ursprünglich als Buch drei und vier zählten, und daß man sie erst nach Anfügung des Kṛt-Buches in ein Buch zusammenzog, um die für das Kātantra bereits feststehende Zahl von vier Büchern (halb soviel als Panini) nicht zu überschreiten. Diese Vermutung erhält eine Stütze dadurch, daß die ersten vier Kapitel des dritten Buches sich als besonderer Text (Nó. 3614) im Tanjur übersetzt finden.

Daß Vararuci Kātyāyana als Verfasser des vierten Buches des Kātantra nicht mit dem Vārttikakāra identisch sein kann, braucht kaum betont zu werden, und ist auch, wie aus Harirāma's obiger Bemerkung ersichtlich, in Indien selbst nicht unbemerkt geblieben. Doch ist im übrigen das Verhältnis zwischen beiden noch durchaus nicht klar. In alten Quellen einschließlich des Bhāṣya wird, soviel ich sehe, der Vārttikakāra immer nur Kātyāyana oder Bhagavān Kātyaḥ, nicht Vararuci genannt; die bis jetzt älteste Quelle für den zweiten Namen als Grammatiker ist der Sūtra-Alaṁkāra des Aśvaghoṣa. Hingegen muß es, wie aus Durgasiṁha's Śloka ersichtlich, zwischen Śarvavarman und diesem selbst einen Sanskritgrammatiker Vararuci gegeben haben,

[1] Bruchstück einer Sanskrit-Grammatik aus Chinesisch-Turkestan (SB der Berliner Akad. 1907 S. 490/91, 1908 S. 188). Der zweite Punkt, auf den Sieg großes Gewicht legt, um zu beweisen, daß er es nicht mit dem Kātantra zu tun habe, ist die Aufführung der Personalendungen in III, 1. Hätte er sich die Mühe genommen, das Kātantra wirklich zu verstehen, so würde er erkannt haben, daß in der bloßen Sūtra-Fassung, wie sie in seinem Fragment vorliegt, diese Aufzählung gar nicht entbehrt werden kann. Vermutlich hätte auch Eggeling in der Ausgabe besser getan, die Ziffern der Sutrazählung von III, 1, 24—31 hinter diese Reihen zu setzen und sie dadurch dem Sūtra selbst zuzuweisen.

von dem das Kṛt-Buch des Kātantra beigesteuert wurde, das sich als eine sehr unselbständige Paraphrase der Aṣṭādhyāyī mit Einschluß des Bhāṣya darstellt; dieser Vararuci könnte mit dem Verfasser des ältesten Liṅgānuśāsana (vgl. O. Franke, Genuslehren S. 12), und auch recht wohl mit dem Verfasser des Prākṛta-Prakāśa, der ältesten Prakrit-Grammatik, identisch sein. Man vergleiche weiter zu Vararuci die Notizen von Sylvain Lévi in seinem Aśvaghoṣa-Artikel (Journal Asiatique 1908 S. 85/6) und die Zusammenstellung der älteren Angaben bei Pischel, Grammatik der Prakrit-Sprachen S. 33.

In Tāranātha's Fassung der Badegeschichte (Gesch. d. Buddh. in Ind. S. 73) ist nicht Guṇāḍhya, sondern Vararuci der Rival des Śarvavarman, der hier Saptavarman heißt, mit der in tibetischen Quellen so häufigen Verballhornung indischer Eigennamen (z. B. Kumāralīla für Kumārila). Vararuci soll den König belehren, da dieser aber keine Fortschritte macht, nimmt er Unterricht vom Ācārya Saptavarman, der das Kalāpa verfaßt. Hier sehen wir also Vararuci nicht wie in der Bṛhatkathā zu Panini, sondern zum Kātantra in Beziehung gebracht, vielleicht in Erinnerung an die Autorschaft des vierten Buches. Daß im übrigen die Bṛhatkathā und nicht Tāranātha die ursprünglichere Fassung bietet, zeigt wieder der Sūtra-Alaṁkāra.

Dieser Vararuci war nach andern Stellen bei Tāranātha Zeitgenosse und Freund des Nāgārjuna (gegen 200 n. Chr.), während er der späteren indischen Tradition als einer der neun Edelsteine des Königs Bikram von Ujjein und sogar, wie Bhartṛhari, als Halbbruder des Königs gilt (IA I 314). Daneben kennt aber auch Tāranātha einen älteren Vararuci, der wie der Vararuci-Kātyāyana der Bṛhatkathā und des Sūtra-Alaṁkāra eine Doppelrolle spielt, als Gelehrter und als Politiker. Er entzweit sich mit Mahāpadma, dem Sohn des Königs Nanda, entflieht nach Ujjayinī und wird dort vom Henker getötet. Auf S. 5 werden beide Vararuci in der Liste der 'um die Lehre verdienten großen Brahmanen' getrennt aufgeführt.

Von Kaiyaṭa, dem Verfasser des Bhāṣya-Pradīpa, hörte Bühler in Kashmir erzählen, er habe nach der dortigen Überlieferung (Kaiyaṭa war Kashmirer) im Studium des Mahābhāṣya solche Vollkommenheit erlangt, daß er auch jene Stellen erklären konnte, die Vararuci durch kuṇḍala's (o) als unverständlich bezeichnet habe (Report of K. S. 71). Bühler fügt dem Namen

Vararuci ein Fragezeichen bei, das jetzt, wo wir zwei verschiedene Träger dieses Namens unterscheiden gelernt haben, entbehrlich erscheint. Denn da der Jüngere, wie eben (S. 12) erwähnt, auch das Bhāṣya für sein Kṛt-Buch benützt hat, so enthält jene Tradition nichts Ungereimtes, und ist darum interessant und wertvoll. Auf die Fortsetzung der Geschichte, die Kaiyaṭa als knorrigen Demokraten charakterisiert, sei hier nur im Vorbeigehen hingewiesen.

In einer schon in anderem Zusammenhang angezogenen Stelle bei Tāranātha (S. 152) lesen wir: 'Wiederum nach dem Süden von Jambudvīpa gekommen, sah Candragomin in dem Tempel des Brahmanen Vararuci den Aufbau der von dem Nāga gehörten Grammatik und den von dem Nāga Śeṣa verfaßten Kommentar zum Panini usw.'. Auch hier also sehen wir Vararuci zum Mahābhāṣya in nähere Beziehung gebracht. Alles zusammengenommen berechtigt uns, Vararuci (den Jüngeren) den Männern beizuzählen, die sich um Erhaltung und Verständnis dieses eigen-, man darf wohl sagen einzigartigen Werkes verdient gemacht haben, und ihn an die Spitze dieser bisher mit Candragomin, Bhartṛhari und Kaiyaṭa beginnenden Reihe zu stellen.

Das Problem Vararuci-Kātyāyana kompliziert sich noch durch die Frage nach dem chronologischen Verhältnis zwischen Kātyāyana und Panini, von dem in anderem Zusammenhang zu reden sein wird.

Für unsern Zweck der ersten Einführung in das Grammatikeridiom genügt die Übertragung des ältesten Stückes der Kātantra-Grammatik, des auf Śarvavarman selbst zurückgehenden Teiles des Sūtrapāṭha, nach der Ausgabe von Eggeling in der Bibliotheca Indica (Calcutta 1874—1878). Daß der so ausgewählte und begrenzte Abschnitt sich in sich selbst völlig konsistent erweist, daß er weder Ergänzungen aus andern Abschnitten erfordert, noch selbst Regeln enthält, die sich auf hier nicht behandelte Gebiete der Grammatik beziehen, bildet die innere Bestätigung für die Richtigkeit der oben aus mehr äußeren und formalen Gründen vorgenommenen Scheidung. Für die Art der Ausführung diente die mit Recht geschätzte Übersetzung von Kaccāyana's Pali-Grammatik durch Senart (Journal Asiatique 1871) als Vorbild.

D. bedeutet Durgasiṁha. Hin und wieder habe ich den von ihm gegebenen Beispielen ein besser illustrierendes der Kāśikā oder Candragomin's vorgezogen.

I, 1.

Siddho varṇasamāmnāyaḥ (1)

'Das Alphabet wird (in meiner Grammatik) in der normalen Reihenfolge (verwendet)', (d. h. also nicht in künstlicher Umbildung wie in den Śivasūtra's Panini's). D. siddhaḥ khalu varṇānāṁ samāmnāyo veditavyaḥ, na punar anyathopadeṣṭavya ity arthaḥ . . .

tatra caturdaśādau svarāḥ (2)

'In diesem (heißen die) vierzehn (Laute) am Anfang Svara' (Vokale).

daśa samānāḥ (3)

'Die zehn (ersten heißen) gleiche (Vokale)'. Es sind nach D. a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ.

teṣāṁ dvau dvāv anyonyasya savarṇau (4)

'Von diesen (heißen) je zwei einander homogen' (eig. von gleicher Kaste).

pūrvo hrasvaḥ (5)

'(Davon heißt immer) der erste kurz.'

paro dīrghaḥ (6)

'Der folgende lang.'

svaro 'varṇavarjo nāmī (7)

'(Jeder) Vokal außer den a-Lauten (heißt) Nāmin' (Beuger, d. h. Zerebralisierung (nati) bewirkend). a-kāra (a-Macher) bedeutet kurzes a, ā-kāra (langes) ā, a-varṇa hingegen im Grammatikeridiom alle (achtzehn) Modifikationen des a-Lautes, im Kātantra gewöhnlich nur a und ā. Entsprechend bei den übrigen Vokalen.

ekārādīni sandhyakṣarāṇi (8)

'E usw. (heißen) Sandhyakṣara (Diphthonge)'. Es sind nach D. e ai o au.

kādīni vyañjanāni (9)

'Ka usw. (heißen) Vyañjana' (Konsonanten).

te vargāḥ pañca pañca pañca (10)

'Von diesen (heißen die ersten) fünfmal fünf Varga' (Gruppen, Reihen). Also k kh g gh ṅ bis p ph b bh m.

vargāṇāṁ prathamadvitīyāḥ śaṣasāś cāghoṣāḥ (11)

'Die Ersten und Zweiten der Varga's und śa, ṣa, sa (heißen) tonlos.'

ghoṣavanto 'nye (12)

'Die andern (Konsonanten heißen) tönend.'

anunāsikā ṅañaṇanamāḥ (13)

'Ṅa, ña, ṇa, na und ma (heißen) Anunāsika' (Nasale).

antaḥsthā yaralavāḥ (14)

'Ya, ra, la und va (heißen) Antaḥsthā' (Halbvokale).

ūṣmāṇaḥ śaṣasahāḥ (15)

'Śa, ṣa, sa und ha (heißen) Ūṣman' (Spiranten).

aḥ iti visarjanīyaḥ (16)

'Ḥ (heißt) Visarjanīya'. D. akāra ihoccāraṇārthaḥ (a dient nur der Aussprache); iti kumārīstanayugākṛtir varṇo visarjanīyasaṁjño bhavati . . . Neben visarjanīya findet sich im Kātantra gelegentlich auch die Bezeichnung visṛṣṭa; der neuere Name Visarga ist auch der Kāśikā (Jayāditya 7., Vāmana 8. Jahrh.) noch unbekannt. Hemacandra (12. Jahrh.) kennt ihn.

xka iti jihvāmūlīyaḥ (17)

'X[1] (heißt) Jihvāmūlīya' (Zungenwurzellaut). D. kakāra ihoccāraṇārthaḥ; iti vajrākṛtir varṇo jihvāmūlīyasaṁjño bhavati . . .

fpa ity upadhmānīyaḥ (18)

'F (heißt) Upadhmānīya' (Blaselaut). D. pakāra ihoccāraṇārthaḥ; iti gajakumbhākṛtir varṇa upadhmānīyasaṁjno bhavati . . .

aṁ ity anusvāraḥ (19)

'Ṁ (heißt) Anusvāra.' D. akāra ihoccāraṇārthaḥ; iti bindumātro varṇo 'nusvārasaṁjño bhavati . . .

pūrvaparayor arthopalabdhau padam (20)

'(Eine Lautgruppe, in der sich) ein Vorderes (Stamm) und ein Hinteres (Endung) mit (gesonderter) Bedeutung (unterscheiden läßt, heißt) Pada' (fertiges Wort).

vyañjanam asvaraṁ paraṁ varṇaṁ nayet (21)

'Einen Konsonanten ohne Vokal soll man zum folgenden Laute ziehen.'

anatikramayan viśleṣayet (22)

'Man soll trennen, ohne (den auslautenden Konsonanten des vorhergehenden Wortes) hinüberschreiten zu lassen.' Gemeint ist wohl: wenn man aber die Worte (beim Sprechen) voneinander

[1] Wie ch in Nacht zu sprechen.

trennt, so hat dieses Herüberziehen des auslautenden Konsonanten zum folgenden Wort zu unterbleiben; eine Bemerkung, die, an sich ziemlich überflüssig, vielleicht durch den Charakter der indischen Silbenschrift geboten oder wenigstens für den Anfänger zweckmäßig war.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die Regeln des äußeren Sandhi nach den einheimischen Autoritäten nicht mit starrer Notwendigkeit in Kraft treten, sondern durch den Sinn und die Zusammengehörigkeit der Worte reguliert werden, zumal beim Sprechen im Gegensatz zur Schrift, in der der Sandhi eine Sache der Orthographie ist, und außerhalb der gebundenen Rede, in der die Rücksicht auf das Metrum überwiegt. Taittirīya-Prātiśākhya V, 1 saṁhitāyām ekaprāṇabhāve schränkt den Satzsandhi beim Sprechen auf die zwischen je zwei Atemzügen gesprochenen Worte ein. Vgl. auch das Bhāṣya zu Pan. I, 4, 109. 110 und Bhandarkar in den Wilson Lectures (JBoBrRAS XVI p. 329): It should not however be forgotten that Saṁdhi in the same word and the same compound, and of a preposition with a root is alone necessary. Between different words it is optional, which means that it was on occasions neglected. Diese tatsächliche Freiheit vom Satzsandhi nimmt dem Sanskrit viel von dem künstlichen Charakter, der ihm in den Augen unserer Linguisten anhaftet, eben wegen jener Sandhiregeln, die doch nur eine sehr sorgfältige euphonische Orthographie bedeuten, die sich historisch aus der vedischen Orthoepie, der richtigen Deklamation der heiligen Texte, entwickelt hat.

Die Kommentatoren beziehen Regel 22 auf Fälle wie vaiyākaraṇaḥ, uccakaiḥ, wo die Trennung durch den Vṛddhi-Vokal bez. das Augment ak (II, 2, 64) herbeigeführt wird, was nicht recht befriedigt. In Kaccāyana's Pali-Grammatik I, 10. 11 finden sich zwei entsprechende Sūtra's, aber in umgekehrter Reihenfolge. 10: pubbaṁ adhoṭṭhitaṁ assaraṁ sarena viyojaye 'einen vorhergehenden auslautenden (Konsonanten) ohne Vokal soll man von einem (darauf folgenden) Vokal trennen'. 11: naye paraṁ yutte 'man soll ihn zum folgenden ziehen, wenn Verbindung (des Sinnes) vorliegt'. Der Kommentar gibt als Beispiel zu 11: tatrābhiratiṁ iccheyya, und als Gegenbeispiel: akkocchi maṁ avadhi maṁ ajini maṁ ahāsi me, und bemerkt zu diesem: ettha pana yuttaṃ na hoti. Darnach wird man sagen dürfen, daß im Sanskrit (wie im heutigen Französisch) die Bindung das Normale war, während im

Pali die Isolierung der Worte überwog, und die Bindung auf enger zusammengehörige Wortgruppen beschränkt wurde.

lokopacārād grahaṇasiddhiḥ (23)

'(Was in meiner Grammatik nicht gelehrt wird), muß man aus dem Sprachgebrauch (kundiger) Leute entnehmen'. D. lokānām upacāro vyavahāraḥ; tasmād anuktasyāpi grahaṇasya siddhir veditavyeti . . .

I, 2.

Samānaḥ savarṇe dīrghībhavati paraś ca lopam (1)

'Ein gleicher (Laut) vor einem homogenen (vgl. I, 1, 3. 4) wird lang, und dieser schwindet'. D. samānasaṁjñako varṇaḥ savarṇe pare dīrghībhavati, paraś ca lopam āpadyate. (Beispiele:) daṇḍāgram (daṇḍa + agram), sāgatā (sā + āgatā), dadhīdam (dadhi + idam), nadīhate (nadī + īhate), madhūdakam (madhu + udakam), vadhūḍham (vadhū + ūḍham), pitṝṣabhaḥ (pitṛ + ṛṣabhaḥ).

avarṇa ivarṇe e (2)

'A-Laut vor i-Laut (wird) e'. D. avarṇa ivarṇe pare er bhavati paraś ca lopam āpadyate. varṇagrahaṇe savarṇagrahaṇam (vgl. meine Bemerkung zu I, 1, 7). tavehā (tava + īhā), seyam (sā + iyam). . .

uvarṇe o (3)

'Vor u-Laut o'. tavohanam (tava + ūhanam), Gaṅgodakam (Gaṅgā + udakam).

ṛvarṇe ar (4)

'Vor ṛ-Laut ar'. tavarkāraḥ (tava + ṛkāraḥ), sarkāreṇa (sā + ṛkāreṇa).

ḷvarṇe al (5)

'Vor ḷ-Laut al'. tavalkāraḥ (tava + ḷkāraḥ), salkāreṇa (sā + ḷkāreṇa).

ekāre ai aikāre ca (6)

'Vor e und ai zu ai'. tavaiṣā (tava + eṣā), saindrī (sā + Aindrī).

okāre au aukāre ca (7)

'Vor o und au zu au'. tavaudanam (tava + odanam), saupagavī (sā + Aupagavī).

ivarṇo yam asavarṇe na ca paro lopyaḥ (8)

'Vor nicht-homogenem (Laut) wird i-Laut zu y, und der folgende schwindet nicht'. dadhy atra (dadhi + atra), nady eṣā (nadī + eṣā).

vaṁ uvarṇaḥ (9)

'U-Laut zu v'. madhv atra (madhu + atra), vadhvāsanam (vadhū + āsanam). D. uvarṇo vaṁ āpadyate 'savarṇe na ca paro lopyaḥ.

raṁ ṛvarṇaḥ (10)

'Ṛ-Laut zu r'. pitrarthaḥ (pitṛ + arthaḥ), krarthaḥ (kṛ + arthaḥ 'die Bedeutung von Wurzel kṛ').

laṁ ḷvarṇaḥ (11)

'Ḷ-Laut zu l'. lanubandhaḥ (ḷ + anubandhaḥ 'der ḷ-Anubandha' oder 'ḷ zum Anubandha habend'), lākṛtiḥ (ḹ + ākṛtiḥ 'die Gestalt des Buchstaben ḹ').

e ay (12)

'E zu ay'. nayati (ne + ati), agnaye (agne + e). D. ekāro ay bhavati na ca paro lopyaḥ. Das Wort asavarṇe in 8 gilt also von hier an nicht mehr fort, worauf auch die zweiten Beispiele in 12—15 hinweisen.

ai āy (13)

'Ai zu āy'. nāyakaḥ (nai + akaḥ), rāyaindrī (rai + Aindrī).

o av (14)

'O zu av'. lavaṇam (lo + aṇam), paṭav otuḥ (paṭo + otuḥ).

au āv (15)

'Au zu āv'. gāvaḥ (gau + aḥ), gāvau (gau + au).

ayādīnām yavalopaḥ padānte na vā lope tu prakṛtiḥ (16)

'Wenn diese ay āy av āv (12—15) im Auslaut stehen, so kann ihr y und v schwinden; das dadurch in den Auslaut tretende a und ā bleibt unverändert'. D. ay ity evamādīnāṁ padānte vartamānānāṁ yavayor lopo bhavati na vā; lope tu prakṛtiḥ svabhāvo bhavati. (Beispiele:) tay āhuḥ oder ta āhuḥ (worauf I, 2, 1 nunmehr keine Anwendung findet); tasmāy āsanam oder tasmā āsanam; paṭav iha, paṭa iha; asāv induḥ, asā induḥ. (Gegenbeispiele:) ayādīnām iti kim? dadhy atra, madhv atra. padānta iti kim? nay-anam, nāy-akaḥ.

edotparaḥ padānte lopam akāraḥ (17)

'A nach im Auslaut stehenden e o schwindet'. te 'tra; paṭo 'tra. Zum Anubandha t (in et ot und sonst), der im Kātantra nicht erklärt wird, vgl. Pan. I, 1, 70 taparas tatkālasya; er bedeutet, daß der Vokal, hinter dem er steht, nur in eben dieser Zeitdauer zu verstehen ist, also at = kurz a, it = kurz i, āt = lang ā

usw. In Fällen wie et und ot, wo ein Zweifel ohnedies ausgeschlossen ist, wird er nur seiner Handlichkeit wegen verwendet.

na vyañjane svarāḥ saṁdheyāḥ (18)

'Die vorhergehenden Regeln gelten nicht vor Konsonanten'. asavarṇa, nicht-homogen mit i usw. sind natürlich auch die Konsonanten, daher diese Aufhebung, die als besondere Regel gefaßt ist, um in der Vṛtti einige Ausnahmen, wie pitrya (pitṛ + ya), gavyūti (go + yūti) unterzubringen.

I, 3.

Odantā a i u ā nipātāḥ svare prakṛtyā (1)

'Die auf o endenden Partikeln und die Partikeln a i u ā bleiben vor Vokal unverändert'. D. odantā nipātā aiuāś ca kevalāḥ svare pare prakṛtyā tiṣṭhanti. no atra; aho āścaryam; atho evam. a apehi; i Indraṁ paśya; u uttiṣṭha. ā evaṁ nu manyase 'ah, so also meinst du?' ā evaṁ kila tat 'ah richtig, so war das'. Zu odanta vgl. I, 2, 17.

dvivacanam anau (2)

'(Ebenso) die Duale, die nicht auf -au (enden)'. agnī etau, paṭū imau, śāle etc, aber tāv atra.

bahuvacanam amī (3)

'(Ebenso) der Plural amī'. amī aśvāḥ 'jene Pferde'.

anupadiṣṭāś ca (4)

'Und die (im Alphabet) nicht aufgeführten (d. h. die dreimorigen oder Pluta-Vokale). āgaccha bho Devadatta3 atra! D. dūrāhvāne gāne rodane ca plutās, te lokataḥ siddhāḥ.

I, 4.

Vargaprathamāḥ padāntāḥ svaraghoṣavatsu tṛtīyān (1)

'Die Ersten der Varga's (gehn) im Wortende vor Vokalen und tönenden (Konsonanten) in die Dritten (über)'. D. ergänzt āpadyante. vāg atra (vāk + atra). ṣaḍ gacchanti (ṣaṭ + gacchanti).

pañcame pañcamāṁs tṛtīyān vā (2)

'Vor einem Fünften in die Fünften oder Dritten'. vāṅ-matī oder vāg-matī 'Sprechen und Denken', tan-nayanam oder tad-nayanam 'sein Auge'. Auch das Vorderglied im Kompositum heißt Pada, da es nach indischer Theorie eine Kasusendung enthält (vgl. I, 1, 20), die erst sekundär wieder abfällt.

vargaprathamebhyaḥ śakāraḥ svarayavaraparaś chakāraṁ na vā (3)

'Nach den Ersten der Varga's kann ś zu ch werden, wenn ein Vokal, y, v oder r folgt'. D. vargaprathamebhyaḥ padāntebhyaḥ paraḥ śakāraḥ . . . vākchūraḥ, vākśūraḥ. ṣaṭ chyāmāḥ, ṣaṭ śyāmāḥ. tac chvetam, tac śvetam (vgl. 5. 6). triṣṭup-chrutam, triṣṭup-śrutam. vargaprathamebhya iti kim? prāṅ śete. svarayavarapara iti kim? vākślakṣṇaḥ 'redegewandt', tac śmaśānam 'dieser Friedhof'.

tebhya eva hakāraḥ pūrvacaturthaṁ na vā (4)

'Nach eben diesen kann h zum Vierten des vorhergehenden (Varga-Ersten) werden'. vāg-ghīnaḥ, vāg-hīnaḥ. aj-jhalau, aj-halau 'Vokal und Konsonant'. ṣaḍ ḍhalāni, ṣaḍ halāni 'sechs Pflüge'. tad-dhitam, tad-hitam 'dazu gut'. kakub-bhāsaḥ, kakub-hāsaḥ 'das Lachen über den Höcker'. Vgl. 1.

pararūpaṁ takāro lacaṭavargeṣu (5)

'(Auslautendes) t nimmt vor l, der c- und ṭ-Reihe die Gestalt des folgenden (Lautes) an'. tal lunāti, tac carati, taj jayati, taṭ ṭīkate usw.

caṁ śe (6)

'Vor ś (wird es) zu c'. Beispiele s. zu 3.

ṅaṇanā hrasvopadhāḥ svare dviḥ (7)

'(Auslautende) ṅ, ṇ und n mit kurzer Penultima werden vor Vokal verdoppelt'. kruṅṅ atra, sugaṇṇ atra, pacann atra. Definition von upadhā II, 1, 11.

no 'ntaś cachayoḥ śakāram anusvārapūrvam (8)

'Auslautendes n (wird) vor c und ch zu ś mit vorangehendem Anusvāra'. bhavāṁś carati, bhavāṁś chādayati.

ṭaṭhayoḥ ṣakāram (9)

'Vor ṭ und ṭh zu ṣ'. bhavāṁṣ ṭīkate, bhavāṁṣ ṭhakāreṇa.

tathayoḥ sakāram (10)

'Vor t und th zu s'. bhavāṁs tarati, bhavāṁs thuḍati.

le lam (11)

'Vor l zu l̐'. bhavāl̐ lunāti. D. nakāraḥ padānto le pare lam āpadyate 'nusvārahīnam . . . kārahīnatvād anunāsikam. Das Fehlen des Wortes kāra im Sūtra (lam, nicht lakāram) soll also andeuten, daß hier nicht l mit vorangehendem Anusvāra, sondern nasales l entsteht.

jajhañaśakāreṣu ñakāram (12)

'Vor j, jh, ñ und ś zu ñ'. bhavāñ jayati, bhavāñ jhāṣayati, bhavāñ ñakāreṇa, bhavāñ śete.

śi ncau vā (13)

'Vor ś auch zu n + c'. (Dieses n unterliegt dann weiter der Regel II, 4, 46). bhavāñc chūraḥ (vgl. 3), bhavāñc śūraḥ, bhavāñ śūraḥ.

ḍaḍhaṇaparas tu ṇakāram (14)

'Vor ḍ, ḍh und ṇ aber zu ṇ'. bhavāṇ ḍīnam, bhavāṇ ḍhaukate, bhavāṇ ṇakāreṇa. D. tuśabdo vānivṛttyarthaḥ.

mo 'nusvāraṁ vyañjane (15)

'(Auslautendes) m (wird) vor Konsonant zu Anusvāra'. tvaṁ yāsi, tvaṁ ramase.

varge tadvargapañcamaṁ vā (16)

'Vor einem Varga auch zum Fünften dieses Varga'. tvaṅ karoṣi, tvaṁ karoṣi. tvañ carasi, tvaṁ carasi. D. varga iti kim? tvaṁ lunāsi.

I, 5.

Visarjanīyaś ce che vā śam (1)

'Visarga (wird) vor c oder ch zu ś'. kaś carati? kaś chādayati?

ṭe ṭhe vā ṣam (2)

'Vor ṭ oder ṭh zu ṣ'. kaṣ ṭīkate? kaṣ ṭhakāreṇa?

te the vā sam (3)

'Vor t oder th zu s'. kas tarati? kas thuḍati?

kakhayor jihvāmūlīyaṁ na vā (4)

'Vor k und kh zu Jihvāmūlīya oder er bleibt'. kax karoti? oder kaḥ karoti? kax khanati? oder kaḥ khanati?

paphayor upadhmānīyaṁ na vā (5)

'Vor p und ph zu Upadhmānīya oder bleibt'. kaf pacati? oder kaḥ pacati? kaf phalati? oder kaḥ phalati?

śe ṣe se vā vā pararūpam (6)

'Vor ś, ṣ oder s kann er die Gestalt des folgenden annehmen'. kaś śete? oder kaḥ śete? kaṣ ṣaṇḍaḥ? oder kaḥ ṣaṇḍaḥ? kas sādhuḥ? oder kaḥ sādhuḥ?

um akārayor madhye (7)

'Zwischen zwei a (wird er) zu u'. ko 'tra (kas + atra)? ko 'rthaḥ (kas + arthaḥ)? Vgl. I, 2, 3. 17.

aghoṣavatoś ca (8)

'Auch zwischen a und tönendem (Konsonanten)'. ko gacchati? ko dhāvati?

aparo lopyo 'nyasvare yaṁ vā (9)

'(Visarga) nach a vor anderem Vokal schwindet oder (wird) zu y'. ka iha? oder kay iha? ka upari? oder kay upari? D. īṣatspṛṣṭataro 'tra yakāraḥ.

ābhobhyām evam eva svare (10)

'Ebenso nach ā und (dem Wort) bho vor (jedem) Vokal'. devā āhuḥ, devāy āhuḥ. bho atra, bhoy atra.

ghoṣavati lopam (11)

'Vor tönendem (Konsonanten) schwindet er (in diesem Fall)' devā gatāḥ. bho yāsi. D. lopagrahaṇaṁ yaṁ veti nivṛttyartham.

nāmiparo ram (12)

'(Visarga) nach Nāmin (wird) zu r'. nir-apekṣaḥ.

ghoṣavatsvaraparaḥ (13)

'Vor tönendem (Konsonant) und vor Vokal'. agnir gacchati, agnir atra; paṭur vadati, paṭur atra. D. ghoṣavatsvarapara iti kim? agniḥ śete. Im vorigen Sūtra ist das Kompositum auf -para Tatpuruṣa, in diesem Bahuvrīhi, was nur aus der Vṛtti zu ersehen ist.

raprakṛtir anāmiparo 'pi (14)

'Auf r beruhender (Visarga wird in dem Falle von 13 zu r) auch nach Nicht-Nāmin'. pitar yātaḥ, pitar atra.

eṣasaparo vyañjane lopyaḥ (15)

'(Der Visarga) nach eṣa und sa schwindet vor Konsonant'. eṣa carati. sa pacati.

na visarjanīyalope punaḥ sandhiḥ (16)

'Bei Schwund des Visarga (tritt) nicht wieder Sandhi (ein)'. ka iha, devā āhuḥ, bho atra unterliegen nicht den Regeln I, 2, 2. 2, 1 und 2, 17.

ro re lopaṁ svaraś ca pūrvo dīrghaḥ (17)

'R vor r schwindet, und der vorhergehende Vokal (wird) lang'. D. °dīrgho bhavati. agnī rathena, punā rātriḥ, uccai rauti.

dvirbhāvaṁ svaraparaś chakāraḥ (18)

'Ch nach Vokal wird verdoppelt'. D. svarāt paraś chakāro dvirbhāvam āpadyate. vṛksacchāyā. icchati. apyadhikārād (14)

dīrghāt padāntād vā: kuṭīcchāyā, kuṭīchāyā. āṅmābhyāṁ nityam (āṅ ist die Praeposition und Praefix ā): ācchāyā 'ein wenig Schatten', mā cchidat. Vgl. IV, 4, 9.

II, 1.

Dhātuvibhaktivarjam arthaval liṅgam (1)

'Was eine Bedeutung hat und weder Wurzel noch Endung ist, (heißt) Liṅga (Stamm)'.

tasmāt parā vibhaktayaḥ (2)

'An diesen (treten) die Vibhakti's (Kasusendungen)'. D. arthasya vibhañjanād vibhaktaya iti.

s*i* au *j*as | am au *ś*as | *ṭ*ā bhyām bhis | *ṅ*e bhyām bhyas | *ṅ*as*i* bhyām bhyas | *ṅ*as os ām | *ṅ*i os su*p* (2a)

'(Die Vibhakti's sind:) s au as usw.' Die von mir durch kursiven Druck bezeichneten Anubandha's oder stummen Buchstaben sind als solche im Kātantra nicht kenntlich gemacht und nur aus der Vṛtti ersichtlich; allgemeine Definition des Anubandha IV, 4, 31. D. dṛṣat dṛṣad (vgl. 49 und II, 3, 62), dṛṣadau, dṛṣadaḥ (II, 3, 63); dṛṣadam, dṛṣadau, dṛṣadaḥ; dṛṣadā, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhiḥ; dṛṣade, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhyaḥ; dṛṣadaḥ, dṛṣadbhyām, dṛṣadbhyaḥ; dṛṣadaḥ, dṛṣadoḥ, dṛṣadām; dṛṣadi, dṛṣadoḥ, dṛṣatsu (II, 3, 61). evaṁ kumārī (48), kumāryau, kumāryaḥ ...

pañcādau ghuṭ (3)

'Die fünf am Anfang (heißen) ghuṭ.' Also s*i* au *j*as am au.

jasśasau napuṁsake (4)

'(Auch) *j*as und *ś*as im Neutrum'.

āmantrite siḥ saṁbuddhiḥ (5)

'In der Anrede (gebraucht heißt) s*i* Saṁbuddhi (Vokativ).

āgama udanubandhaḥ svarād antyāt paraḥ (6)

'Ein Augment mit Anubandha u (tritt) hinter den letzten Vokal'. So z. B. n*u* II, 2, 11. Zu ut in ud-anubandha vgl. I, 2, 17.

tṛtīyādau tu parādiḥ (7)

'Vom Instrumental an aber an den Anfang des Folgenden'. Z. B. s*u* in 43, n*u* in 72.

id ud agniḥ (8)

'(Stämme auf) i (und) u (heißen) Agni'.

īd ūt stryākhyau nadī (9)

'(Stämme auf) ī (und) ū, wenn sie Weibliches bezeichnen, (heißen) Nadī'.

ā śraddhā (10)

'(Stämme auf) ā, (wenn sie Weibliches bezeichnen, heißen) Śraddhā'.

antyāt pūrva upadhā (11)

'(Der Laut) vor dem letzten (heißt) Upadhā (Penultima)'.

vyañjanān no 'nuṣaṅgaḥ (12)

'N vor einem (letzten) Konsonanten (heißt) Anuṣaṅga'.

dhuḍ vyañjanam anantaḥsthānunāsikam (13)

'Ein Konsonant außer Halbvokal und Nasal (heißt) dhuṭ'.

akāro dīrghaṁ ghoṣavati (14)

'A (als Stammauslaut) (wird) lang vor tönendem (Konsonanten). D. sc. āpadyate. ā-bhyām (II, 3, 35), vṛkṣā-ya, vṛkṣā-ṇām.

jasi (15)

'(Auch) vor *jas*'. vṛkṣāḥ. Ausnahme von 17.

śasi sasya ca naḥ (16)

'(Auch) vor *śas*, wobei für s n (eintritt)'. vṛkṣān.

akāre lopam (17)

'Vor a fällt es aus'. vṛkṣam, yuṣmat (II, 3, 14), yaḥ, saḥ, Uśanā (II, 2, 22).

bhis ais vā (18)

'(Nach a-Stämmen wird) bhis zu ais'. vṛkṣaiḥ. D. vāśabdaḥ pakṣāntaraṁ sūcayati: es ais vā. (?)

dhuṭi bahutve tv e (19)

'A (als Stammauslaut geht) vor dhuṭ in der Mehrzahl in e (über)'. eṣu, vṛkṣebhyaḥ. D. tuśabdo vibhāṣānivṛttyarthaḥ.

osi ca (20)

'Auch vor os'. vṛkṣayoḥ.

ṅasir āt (21)

'Nach a-Stämmen wird *ṅasi* zu āt'. vṛkṣāt.

ṅas sya (22)

'*Ṅas* zu sya'. vṛkṣasya.

ina ṭā (23)

'*Ṭā* zu ina'. vṛkṣeṇa.

ṅer yaḥ (24)

'Ṅe zu ya'. vṛkṣāya (vgl. 14).

smai sarvanāmnaḥ (25)

'Nach Pronomen zu smai'. sarvasmai, viśvasmai.

ṅasiḥ smāt (26)

'(In demselben Fall wird) *ṅasi* zu smāt'. sarvasmāt, viśvasmāt.

ṅiḥ smin (27)

'(Und) *ṅi* zu smin'. sarvasmin, viśvasmin.

vibhāṣyete pūrvādeḥ (28)

'Nach pūrva und den folgenden sind diese beiden (Substitute) freigestellt'. pūrvasmāt, pūrvāt. pūrvasmin, pūrve. Die pūrvādi gehören auch zu den Pronomen; vgl. den Gaṇa sarvādi bei Panini oder Candra. Es sind pūrva, para, avara, dakṣiṇa, uttara, apara, adhara, sva und antara.

sur āmi sarvataḥ (29)

'Nach allen (Pronomen auf a) tritt (das Augment) *su* vor ām' (vgl. 7 und 19). sarveṣām, viśveṣām, tāsām, yāsām.

jas sarva iḥ (30)

'(Und) jedes *jas* (wird) zu i'. sarve, viśve.

alpāder vā (31)

'Nach alpa usw. nicht notwendig'. alpe, alpāḥ. prathame, prathamāḥ. D. alpa prathama carama -taya -aya katipaya nema ardha pūrvādayaś ca.

dvandvasthāc ca (32)

'Auch nach (einem Pronomen auf a), das im Dvandva steht'. katarakatame, katarakatamāḥ.

nānyat sārvanāmikam (33)

'Die sonstige pronominale Flexion (tritt im Dvandva) nicht (ein)'. D. sc. kāryam. pūrvāparāya, pūrvāparāt, dakṣiṇottarapūrvāṇām.

tṛtīyāsamāse ca (34)

'Auch (nicht) im Instrumental-Tatpuruṣa'. Der DS von māsapūrva 'um einen Monat früher' (= māsena pūrva) lautet daher māsapūrvāya, der NPl von māsāvara 'um einen Monat später' (= māsena avara) māsāvarāḥ.

bahuvrīhau (35)

'(Auch nicht) im Bahuvrīhi'. Der DS von priyobhaya 'dem

beide lieb sind' lautet priyobhayāya, der von dvyanya 'selbdritt' dvyanyāya.

diśāṁ vā (36)

'Bei den Bahuvrīhi's, die aus den dik-śabda's gebildet werden, sind beide Formen zulässig'. DSFem. von uttarapurva 'nordöstlich' uttarapūrvasyai oder uttarapūrvāyai.

śraddhāyāḥ sir lopam (37)

'Nach Śraddhā (10) schwindet *si*'. SN śraddhā, mālā.

ṭausor e (38)

'Vor *ṭā* und -os (tritt für das ā der Śraddhā) e (ein).' SI tulayā, DGL tulayoḥ.

saṁbuddhau ca (39)

'Auch im Vokativ'. he śraddhe, he māle.

hrasvo 'mbārthānām (40)

'Bei ambā 'Mutter' und seinen Synonymen (tritt dafür) die Kürze (ein)'. he amba, he akka.

aur īm (41)

'Au (wird nach Śraddhā) zu ī'. DNA śraddhe, māle.

ṅavanti yai yās yās yām (42)

'Die Endungen mit ṅ (der Reihe nach) zu yai, yās, yās, yām'. D. sc. vacanāni. mālāyai, mālāyāḥ, mālāyāḥ, mālāyām.

sarvanāmnas tu sasavo hrasvapūrvāś ca (43)

'Nach den Pronomen aber erhalten sie das Augment *su* (das nach 7 davor tritt), und vorher geht Kürze (des ā)'. sarvasyai, sarvasyāḥ, sarvasyāḥ, sarvasyām.

dvitīyātṛtīyābhyāṁ vā (44)

'Nach dem Fem. von dvitīya und tṛtīya k a n n dies geschehen.' dvitīyasyai oder dvitīyāyai, tṛtīyasyai oder tṛtīyāyai usw.

nadyā ai ās ās ām (45)

'Nach Nadī (werden dieselben Endungen) zu ai, ās, ās, ām'. nadyai, nadyāḥ, nadyāḥ, nadyām. vadhvai, vadhvāḥ, vadhvāḥ, vadhvām.

saṁbuddhau hrasvaḥ (46)

'Im Vokativ (tritt für die Endung der Nadī) Kürze (ein)'. he nadi, he vadhu.

amśasor ādir lopam (47)

'Der Anlaut von am und *śas* schwindet (nach Nadī)'. nadīm, nadīḥ. vadhūm, vadhūḥ.

īkārāntāt siḥ (48)

'Nach (den Nadī's) auf -ī (schwindet auch) *si*'. SN nadī, aber vadhūḥ.

vyañjanāc ca (49)

'Auch nach (Stämmen auf) Konsonant'. SN vāk, taḍit.

agner amo 'kāraḥ (50)

'A von am (schwindet) nach Agni'. SA agnim, paṭum, buddhim, dhenum.

aukāraḥ pūrvam (51)

'Au (wird) zum vorhergehenden (Laut)'. agni + i ergibt für DNA agnī, paṭu + u paṭū. Ebenso buddhī, dhenū.

śaso 'kāraḥ saś ca no 'striyām (52)

'(Auch) a von *śas*, und (sein) s (wird) zu n, (aber) nicht im Femininum'. PA agnīn, paṭūn, aber buddhīḥ, dhenūḥ.

ṭā nā (53)

'*Ṭā* (wird) zu nā'. D. agneḥ parasya ṭāvacanasya nādeśo bhavati, astriyām. agninā, paṭunā. astriyām iti kim? buddhyā, dhenvā.

ado 'muś ca (54)

'Und adas ('jener' wird) zu amu'. D. adaso 'mur ādeśo bhavati, ṭāvacanasya ca nādeśaḥ, astriyām. amunā. astriyām iti kim? amuyā.

ir ed ur oj jasi (55)

'Das i (von Agni wird) vor *jas* zu e, das u zu o'. agnay-aḥ, paṭav-aḥ, buddhay-aḥ, dhenav-aḥ.

saṁbuddhau ca (56)

'Auch im Vokativ'. he agne, he dheno.

ṅe (57)

'(Auch vor) *ṅe*'. agnay-e, paṭav-e, buddhay-e, dhenav-e.

ṅasiṅasor alopaś ca (58)

'Auch vor *ṅasi* und *ṅas*, deren a dabei schwindet'. SAbG agneḥ, dhenoḥ.

goś ca (59)

'Auch nach go (schwindet das a von *ṅasi* und *ṅas*)'. SAbG goḥ.

ṅir au sapūrvaḥ (60)

'*Ṅi* samt dem vorhergehenden Vokal (wird nach Agni) zu au'. SL agnau, dhenau.

sakhipatyor ṅiḥ (61)

'Nach sakhi und pati (wird) *ṅi* (zu au ohne den vorhergehenden Vokal)'. SL sakhyau, patyau. D. punar-ṅigrahaṇaṁ sapūrvanivṛttyartham.

ṅasiṅasor um aḥ (62)

'Das a von *ṅasi* und *ṅas* zu u'. SAbG sakhyuḥ, patyuḥ.

ṛdantāt sapūrvaḥ (63)

'Nach Stämmen auf ṛ (wird das a von *ṅasi* und *ṅas*) mitsamt dem vorhergehenden (Vokal zu u)'. SAbG pituḥ, mātuḥ.

ā sau silopaś ca (64)

'(Der Auslaut von ṛ-Stämmen wird) vor *si* zu ā und *si* schwindet'. SN pitā, mātā.

agnivac chasi (65)

'Vor *śas* (verhält es sich mit diesen Stämmen) wie mit Agni' (vgl. 52). PA pitṝn, mātṝḥ.

ar ṅau (66)

'Vor *ṅi* (wird ṛ) zu ar'. pitari, mātari.

ghuṭi ca (67)

'Auch vor ghuṭ' (vgl. 3). pitarau, pitaraḥ, pitaram, pitarau.

dhātos tṛśabdasyār (68)

'In der Lautgruppe tṛ nach einer Wurzel (wird ṛ vor ghuṭ) zu ār'. kartārau, kartāraḥ, kartāram, kartārau.

svasrādīnāṁ ca (69)

'Auch (das ṛ) von svasṛ usw.'. svasārau, naptārau.

D. svasā naptā ca neṣṭā ca tvaṣṭā kṣattā tathaiva ca
hotā potā praśāstā ca aṣṭau svasrādayaḥ smṛtāḥ.

ā ca na saṁbuddhau (70)

'Und ā (für das a von ar tritt) nicht (ein) im Vokativ'. he kartaḥ, he svasaḥ.

hrasvanadīśraddhābhyaḥ sir lopam (71)

'Nach kurzem (Vokal), nach Nadī und Śraddhā fällt *si* (im Vokativ) ab'. he vṛkṣa, he agne, he dheno (vgl. 56); he nadi, he vadhu (46); he śraddhe, he māle (39).

āmi ca nuḥ (72)

'(Nach denselben tritt das Augment) *nu* (vgl. 7) vor ām'. PG vṛkṣāṇām (14), agnīnām, dhenūnām (II, 2, 15); nadīnām, vadhunām; śraddhānām, mālānām.

tres trayaś ca (73)

'Dabei tritt für tri 'drei' traya ein'. PG trayāṇām.

caturaḥ (74)

'(Das Augment nu tritt vor ām auch) nach catvār' (vgl. II, 2, 41). GP caturṇām.

saṁkhyāyāḥ ṣṇāntāyāḥ (75)

'(Auch) nach Zahlworten auf ṣ und n'. ṣaṇṇām (vgl. II, 4, 43). pañcānām, saptānām (II, 2, 16).

kateś ca jaśśasor luk (76)

'(Nach denselben) und nach kati fallen jas und śas ab'. NA kati, ṣaṭ (II, 3, 46), pañca (II, 3, 56).

niyo ṅir ām (77)

'Nach (dem Stamm) nī (wird) ṅi zu ām'. SL niyām, grāmaṇyām (II, 2, 56. 59).

II, 2.

Na sakhiṣ ṭādāv agniḥ (1)

'(Der Stamm) sakhi (heißt) nicht Agni vor den mit ṭā beginnenden (vokalischen Endungen). SI sakhyā, SD sakhye.

patir asamāse (2)

'(Ebenso der Stamm) pati außer im Kompositum'. patyā, patye, aber narapatinā, narapataye.

strī nadīvat (3)

'(Der Stamm) strī (verhält sich vor allen Endungen) wie eine Nadī'. he stri, striyai (61), strīṇām. D. vikalpam api bādhate (vgl. 4).

stryākhyāv iyuvau vāmi (4)

'(Stämme auf ī und ū,) welche Weibliches bezeichnen und iy und uv (substituieren), können vor ām (Nadī heißen)'. D. stryākhyāv iyuvsthānāv āmi pare nadīvad bhavato vā. śrīṇām, śriyām. bhrūṇām, bhruvām. stryākhyāv iti kim? yavakriyām, kaṭapruvām. Vgl. 56. 59. 60.

hrasvaś ca ṅavati (5)

'(Dieselben) und (Feminina) auf kurzen Vokal (können Nadī heißen) vor den Endungen mit ṅ'. SD buddhyai oder buddhaye, dhenvai oder dhenave, śriyai oder śriye, bhruvai oder bhruve. SAbG buddhyāḥ oder buddheḥ usw. SL buddhyām oder buddhau usw.

napuṁsakāt syamor lopo na ca taduktam (6)

'Nach einem Neutrum fällt *si* und am ab, und (auch) das (sonst) dafür Gelehrte (tritt) nicht (ein)'. SNA payaḥ, tat; susakhi (23 tritt nicht ein).

akārād asaṁbuddhau muś ca (7)

'(An Neutra) auf a (tritt das Augment) *mu* (vgl. II, 1, 6), (aber) nicht im Vokativ'. SNA kuṇḍam, SV he kuṇḍa.

anyādes tu tuḥ (8)

'An anya usw. aber (das Augment) *tu*'. anyat, anyatarat, itarat, katarat, katamat.

aur īm (9)

'(Nach jedem Neutrum wird) au zu ī'. DNA kuṇḍe, payasī.

jasśasoḥ śiḥ (10)

'Für *jaś* und *śas* (tritt) *śi* (ein)'. PNA padmāni, payāṁsi.

dhuṭsvarād ghuṭi nuḥ (11)

'(Neutra) auf dhuṭ (Konsonant außer Nasal und Halbvokal) oder Vokal (nehmen) vor ghuṭ (das Augment) *nu* (vgl. II, 1, 6). PNA payāṁsi, padmāni, susakhīni. 18. 17. II, 4, 44.

nāminaḥ svare (12)

'An (Neutra auf) Nāmin (vgl. I, 1, 7) (tritt das Augment *nu* vor alle) vokalischen (Endungen)'. SI vāriṇā, SD vāriṇe usw.

asthidadhisakthyakṣṇām an antaṣ ṭādau (13)

'An (wird) der Auslaut (für den Nāmin) von asthi, dadhi, sakthi und akṣi vor *ṭā* usw.' SI asthnā, dadhnā, sakthnā, akṣṇā. SD asthne usw.

bhāṣitapuṁskaṁ puṁvad vā (14)

'Ein Bhāṣitapuṁska (das sind Adjektiva und Mobilia) (auf Nāmin) kann (im Neutrum vor *ṭā* usw.) die männliche Form annehmen'. kartrā oder kartṛṇā kulena; mṛdave oder mṛdune vastrāya. D. bhāṣitapuṁskam iti kim? vāriṇe. nāmyantam iti kim? somapena kulena. napuṁsakam iti kim? kalyāṇyai. . .

dīrgham āmi sanau (15)

'(Stämme auf Nāmin) verlängern (ihren Auslaut) vor ām, das mit (Augment) *nu* versehen ist'. agnī-nām, dhenū-nām, kartṛ-ṇām.

nāntasya copadhāyāḥ (16)

'(Stämme) auf n (verlängern in diesem Fall) die Penultima'. pañcā-nām, saptā-nām (vgl. II, 1, 75). D. sanāv iti kim? varmaṇām.

ghuṭi cāsaṁbuddhau (17)

'(Stämme auf n verlängern die Penultima) auch vor ghuṭ, (aber) nicht im Vokativ'. rājā, rājānau, rājānaḥ, rājānam, rājānau; PNA sāmāni. D. asaṁbuddhāv iti kim? he rājan.

sāntamahatoṛ nopadhāyāḥ (18)

'(Stämme) auf s und mahat (verlängern im gleichen Fall) den Vokal vor n'. śreyān, śreyāṁsau usw., mahān, mahāntau usw., aber he śreyan, he mahan.

apaś ca (19)

'Auch (der Stamm) ap (verlängert seine Penultima vor ghuṭ)'. PN āpaḥ.

antvasantasya cādhātoḥ sau (20)

'(Stämme) auf antu und nicht wurzelhaftes as (verlängern ihr a) vor si, (aber nicht im Vokativ)'. bhavān, gomān; susrotāḥ. D. adhātor iti kim? piṇḍa-grah (SN, 'Knödelfresser'), carma-vaḥ ('Fellträger'). asaṁbuddhāv iti kim? he susrotaḥ.

inhanpūṣāryamṇāṁ śau ca (21)

'(Stämme auf) in, (sowie) han, Pūṣan und Aryaman auch vor śi (vgl. 10). daṇḍī, Vṛtrahā, Pūṣā, Aryamā; sudaṇḍīni, suvṛtrahāṇi, supūṣāṇi, svaryamāṇi; he daṇḍin. D. śau sāv eveti niyamāt: daṇḍinau, Vṛtrahaṇau usw.

Uśanaḥpurudaṁśo'nehasāṁ sāv an antaḥ (22)

'An wird das Ende von Uśanas, Purudaṁśas und anehas vor si, (nicht im Vokativ)'. SN Uśanā, Purudaṁśā, anehā. Vgl. II, 1, 17.

sakhyuś ca (23)

'Auch für (den Auslaut von) sakhi'. SN sakhā, (aber) SV he sakhe.

ghuṭi tv ai (24)

'Vor ghuṭ aber (wird der Auslaut von sakhi) zu ai'. sakhāyau, sakhāyaḥ, sakhāyam, sakhāyau.

diva ud vyañjane (25)

'Für (das v von) div (tritt) u vor Konsonant'. dyu-bhyām (vgl. I, 2, 8), dyu-ṣu.

au sau (26)

'Vor si au'. SN dyauḥ.

vāmy ā (27)

'Vor am kann (für das v von div) ā eintreten'. SA divam oder dyām.

yujer asamāse nur ghuṭi (28)

'(Das Augment) *nu* (tritt hinter den Vokal (vgl. II, 1, 6)) von yuj vor ghuṭ, (aber) nicht im Kompositum'. yuṅ, yuñjau, yuñjaḥ, yuñjam, yuñjau. D. asamāsa iti kim? aśva-yuk.

abhyastād antir anakāraḥ (29)

'(Das Suffix) anti nach gedoppelter (Wurzel) verliert sein n (vor ghuṭ)'. SN dadat, dadhat, jakṣat, jāgrat. D. abhyastād iti kim? lihan.

vā napuṁsake (30)

'Im Neutrum (vor ghuṭ) nicht notwendig'. dadati oder dadanti kulāni, jāgrati oder jāgranti.

tudabhādibhya īkāre (31)

'Nach tud usw. und nach bhā usw. (kann das n von anti ausfallen) vor ī'. tudantī oder tudatī strī, tudantī oder tudatī kule. bhāntī oder bhātī strī, bhāntī oder bhātī kule.

haner her ghir upadhālope (32)

'Für das h von (Wurzel) han (tritt) gh (ein) bei Schwund der Penultima'. SI Vṛtra-ghnā, SAbG Vṛtra-ghnaḥ (53).

gor au ghuṭi (33)

'Für (das o von) go (tritt) au vor ghuṭ'. gauḥ, gāvau, gāvaḥ.

amśasor ā (34)

'(Aber) vor am und śas ā'. SA gām, PA gāḥ.

panthimanthyṛbhukṣīṇām sau (35)

'Für (das in von) panthin, manthin und Ṛbhukṣin (tritt ā) vor *si*'. SN panthāḥ, manthāḥ, Ṛbhukṣāḥ.

an anto ghuṭi (36)

'(Sonst wird) vor ghuṭ der Auslaut (dieser Stämme) zu an'. panthānau, panthānaḥ, panthānam, panthānau; manthānau usw.

aghuṭsvare lopam (37)

'Vor vokalischen Endungen, die nicht ghuṭ sind, schwindet (der Auslaut in ganz)'. PA pathaḥ, mathaḥ, Ṛbhukṣaḥ, SI pathā, mathā, Ṛbhukṣā usw. Schwund des ersten n durch 39.

vyañjane caiṣāṁ niḥ (38)

'Und vor Konsonanten (schwindet) bei diesen (Stämmen) das n'. DI pathibhyām, mathibhyām, Ṛbhukṣibhyām usw.

anuṣaṅgaś cākruñcet (39)

'Auch der Anuṣaṅga (vgl. II, 1, 12) (schwindet vor Vokalen, die nicht ghuṭ sind, und vo[illegible]nsonanten), außer in (dem Stamm) kruñc ('Brachvogel') und (außer [illegible]njenigen Fällen, wo der Anuṣaṅga durch den Anuban[illegible] (bedingt ist)'. mahataḥ, mahatā, mahadbhyām, mahatsu; kru[illegible], kruṅbhyām; sukaṁsaḥ, sukanbhyām (Wurzel kaṁs wird im Dhātupāṭha unter der Form kas*i* aufgeführt). D. kruñced iti luptavibhaktikaṁ padam. . . kruñcer idanubandhasya ca na bhavati.

puṁso 'nśabdalopaḥ (40)

'Vom (Stamme) pumans ('Mann') schwindet die Lautgruppe an (aghuṭsvaravyañjanayoḥ, d. h. in den schwachen Kasus). puṁsaḥ, puṁsā, puṁbhyām, aber pumāṁsau. Für den Anusvāra vgl. II, 4, 44.

caturo vāśabdasyotvam (41)

'Für die Lautgruppe vā von catvār ('vier' tritt in denselben Fällen) u (ein)'. caturaḥ, caturbhiḥ. D. catvār ity etasya vāśabdasya utvaṁ bhavaty aghuṭsvaravyañjanayoḥ. . .

anaḍuhaś ca (42)

'Ebenso bei anaḍvāh'. SA anaḍvāh-am, aber SI anaḍuh-ā, PI anaḍud-bhiḥ (II, 3, 44).

sau nuḥ (43)

'Vor s*i* (tritt das Augment) n*u* (hinter den letzten Vokal von anaḍvāh', vgl. II, 1, 6). SN anaḍvān (II, 1, 49. 3, 54).

saṁbuddhāv ubhayor hrasvaḥ (44)

'Im Vokativ (tritt) bei beiden (Stämmen, catvār und anaḍvāh) Kürze (des letzten Vokales ein)'. he priya-catvaḥ, he anaḍvan.

adasaḥ pade maḥ (45)

'Für (das d von) adas (tritt) innerhalb des Pada m (ein)'. Vgl. II, 3, 41. amuṣmāt, amuṣmin.

aghuṭsvarādau seṭkasyāpi vanser vaśabdasyotvam (46)

'Vor vokalisch beginnender Endung außer ghuṭ (d. h. in den schwächsten Kasus) steht u für die Lautgruppe va von vans (Part. Perf. Akt.), auch mitsamt dem Bindevokal i (i*ṭ*) (also -u- für -va- bez. -iva-). vid-uṣaḥ, vid-uṣā zu SN vid-vān, pec-uṣaḥ, pec-uṣā zu pec-ivān.

śvayuvamaghonāṁ ca (47)

'Auch für (die Lautgruppe va von) śvan, yuvan und Maghavan'. śunaḥ, śunā; yūnaḥ, yūnā (I, 2, 1); Maghonaḥ, Maghonā (I, 2, 3).

vāher vāśabdasyau (48)

'Au für die Lautgruppe vā des (Stammes) vāh'. PA praṣṭhauhaḥ, SI praṣṭhauhā von praṣṭha-vāh 'Seitenpferd'.

ancer alopaḥ pūrvasya ca dīrghaḥ (49)

'Das a des (Stammes) añc schwindet (in den schwächsten Kasus) und der vorhergehende (Vokal) wird verlängert'. pratīcaḥ, pratīcā zu praty-añc. (Der Anuṣaṅga der Wurzel anc wird zu ñ durch II, 4, 46, schwindet durch 2, 39).

tiryaṅ tiraścih (50)

'(Der Stamm) tiry-añc (SN tiryaṅ) wird (in den schwächsten Kasus) zu tiraśc'. PA tiraścaḥ, SI tiraścā.

udaṅ udīciḥ (51)

'(Der Stamm) ud-añc (SN udaṅ) zu udīc'. udīcaḥ, udīcā.

pāt padaṁ samāsāntaḥ (52)

'(Der Stamm) pād (wird in den schwächsten Kasus) zu pad, (wenn er als) Endglied im Kompositum (steht)'. PA vyāghrapadaḥ, SI vyāghrapadā zu vyāghra-pād 'tigerfüßig'.

avamasaṁyogād ano 'lopo 'luptavac ca pūrvavidhau (53)

'Das a des (Stammauslauts) an schwindet (in den schwächsten Kasus), wenn nicht eine Konsonantengruppe auf v oder m vorhergeht, und der Schwund gilt als nicht eingetreten inbezug auf frühere Regeln'. rājñā, rājñaḥ; dadhnā, dadhnaḥ von dadhi (vgl. 13); pratidīvnā, pratidīvnaḥ von pratidivan 'Gegenspieler' (hier steht v in der Konsonantengruppe voran, zur Länge vgl. IV, 4, 14); aber parvaṇā, parvaṇah, carmaṇā, carmaṇaḥ.

īṅyor vā (54)

'Vor ī (vgl. 9) und *ni* nicht notwendig'. sāmnī oder sāmanī, rājñi oder rājani.

ā dhātor aghuṭsvare (55)

'Das ā einer Wurzel (schwindet) in den schwächsten Kasus'. PA kīlālapaḥ, SI kīlālapā vom Stamme kīlāla-pā 'Kīlālatrinker', śaṅkhadhmaḥ, śaṅkhadhmā von śaṅkha-dhmā 'Muschelbläser'.

īdūtor iyuvau svare (56)

'Für ī und ū (einer Wurzel treten) vor (jeder) vokalischen (Endung) iy und uv (ein)'. niyau, niyaḥ; luvau, luvaḥ.

sudhīḥ (57)

'(Auch) su-dhī (nimmt iy)' (gegen 59). sudhiyau, sudhiyaḥ.

bhūr avarṣābhūr apunarbhūḥ (58)

'(Der Stamm) bhū (nimmt uv) außer varṣā-bhū und punar-bhū'. Mitrabhuvau, Mitrabhuvaḥ; atibhuvau, atibhuvaḥ. varṣābhvau, punarbhvau.

anekākṣarayos tv asaṁyogād yavau (59)

'Nach mehrsilbigen (Stämmen) aber und einfachem Konsonanten (tritt) für ī und ū y und v'. grāmaṇyau, grāmaṇyaḥ; yavalvau, yavalvaḥ von yava-lū 'Gerste schneidend'. D. anekākṣarayor iti kim? niyau, luvau. asaṁyogād iti kim? yavakriyau, kaṭapruvau.

bhrūr dhātuvat (60)

'(Der Stamm) bhrū (verhält sich) wie eine Wurzel' (56). bhruvau, bhruvaḥ.

strī ca (61)

'Auch (der Stamm) strī'. striyau, striyaḥ.

vāmśasoḥ (62)

'Vor am und śas nicht notwendig'. SA striyam oder strīm, PA striyaḥ oder strīḥ.

bhavato vāder utvaṁ saṁbuddhau (63)

'Für den mit v beginnenden (Teil) von bhavant kann im Vokativ u (eintreten)'. he bhoḥ oder he bhavan.

avyayasarvanāmnaḥ svarād antyāt pūrvo 'k kaḥ (64)

'Bei Indeclinabilia und Pronomen (kann) vor den letzten Vokal ak (treten, an andre Stämme auslautendes) ka'. uccaiḥ und uccakaiḥ; nīcaiḥ, nīcakaiḥ; sarvaḥ, sarvakaḥ; viśvaḥ, viśvakaḥ; yuṣmābhiḥ, yuṣmakābhiḥ; asmābhiḥ, asmakābhiḥ. yāvakaḥ, maṇikaḥ, aśvakaḥ, vatsakaḥ, tailakam, vṛkṣakaḥ, Devadattakaḥ.

ke pratyaye strīkṛtākārapare pūrvo 'kāra ikāram (65)

'Wenn auf Suffix ka durchs Femininum bewirktes ā folgt, so (geht) vorangehendes a in i (über)'. sarvakaḥ, sarvikā; uṣṭrakaḥ, uṣṭrikā; pācakaḥ, pācikā; pāṭhakaḥ, pāṭhikā.

II, 3.

Yuṣmadasmadoḥ padaṁ padāt ṣaṣṭhīcaturthīdvitīyāsu vasnasau (1)

'Das fertige Wort von (den Stämmen) yuṣmad und asmad (wird) nach einem (andern) Wort (also nicht am Satzanfang) vor der sechsten, vierten und zweiten (Kasusendung) zu vas und nas'. putro vaḥ, putro naḥ (GDA).[1]

vāmnau dvitve (2)

'Im Dual zu vām und nau'. grāmo vām, grāmo nau (GDA).

tvanmador ekatve teme tvāmā tu dvitīyāyām (3)

'Im Singular von tvad und mad zu te und me, vor der zweiten (Kasusendung) aber zu tvā und mā'. putras te, putro me (GD), putras tvā, putro mā (A).

na pādādau (4)

'Am Anfang eines Stollens (treten die kürzeren Formen) nicht (ein)'. D.

Rudro viśveśvaro devo yuṣmākaṁ kuladevatā,
sa eva nātho bhagavān asmākaṁ pāpanāśanaḥ.[2]

cādiyoge ca (5)

'Auch (nicht) in Verbindung mit ca usw.' putro yuṣmākaṁ ca, putro 'smākaṁ ca. D. ca vā ha aha eva.

eṣāṁ vibhaktāv antalopaḥ (6)

'Von diesen (vier Stämmen) schwindet der Auslaut vor Kasusendungen'. PD yuṣmabhyam, asmabhyam (15. II, 1, 17), SL tvayi, mayi (17). D. vibhaktāv iti kim? yuṣmat-putraḥ, tvad-īyaḥ.

yuvāvau dvivāciṣu (7)

'Vor den Endungen des Duals (treten für yuṣmad und asmad) yuva und āva (ein)'. yuvābhyām, yuvayoḥ; āvābhyām, āvayoḥ.

amau cām (8)

'Und am und au (wird) zu ām'. SA tvām, mām, DNA yuvām, āvām.

---

[1] D. ergänzt in der Vṛtti zu 1—3 vā, wonach also neben vas und nas innerhalb des Satzes auch die vollen Formen yuṣmākam usw. statthaft wären, was weder nach Śarvavarman noch nach Pāṇini (VIII, 1, 20 fgg.) zulässig ist, wohl aber nach Candra (VI, 3, 16). Die Kāśikā folgt wieder der älteren Auffassung.

[2] Offenbar Durga's Antwort auf Candra-Vṛtti VI, 3, 16:
Rudro viśveśvaro devo yuṣmākaṁ kuladevatā,
Mārajid bhagavān Buddhaḥ asmākaṁ kulanandanaḥ.

ān śas (9)

'śas (wird) zu ān'. PA yuṣmān, asmān.

tvam aham sau savibhaktyoḥ (10)

'Vor si (werden tvad und mad) mitsamt der Kasusendung zu tvam und aham'.

yūyam vayam jasi (11)

'Vor jas (werden yuṣmad und asmad) zu yūyam und vayam'.

tubhyam mahyam ṅayi (12)

'Vor ṅe (werden tvad und mad) zu tubhyam und mahyam'.

tava mama ṅasi (13)

'Vor ṅas (mitsamt den Kasusendungen) zu tava und mama'.

at pañcamy advitve (14)

'Die fünfte (Kasusendung), außer im Dual, lautet ad'. SAb tvat, mat, PAb yuṣmat, asmat, DAb yuvābhyām, āvābhyām (nach 7). zu tvat usw. vgl. 6 und II, 1, 17.

bhyas abhyam (15)

'Bhyas (wird nach yuṣmad und asmad) zu abhyam'. PD yuṣmabhyam, asmabhyam.

sām ākam (16)

'Sām (vgl. II, 1, 29) (wird) zu ākam'. PG yuṣmākam, asmākam.

etvam asthānini (17)

'Vor denjenigen (Kasusendungen), für die kein Substitut gelehrt wird, (tritt) e (für den Auslaut dieser vier Stämme ein)'. SI tvayā, mayā, SL tvayi, mayi, DGL yuvayoḥ, āvayoḥ.

ātvaṁ vyañjanādau (18)

'Vor den mit Konsonant beginnenden (aber) ā'. DIDAb yuvābhyām, āvābhyām, PI yuṣmābhiḥ, asmābhiḥ, PL yuṣmāsu, asmāsu.

raiḥ (19)

'(Auch der Auslaut des Stammes) rai (wird zu ā vor konsonantischen Endungen)'. SN rāḥ, DIDAb rābhyām.

aṣṭanaḥ sarvāsu (20)

'(Der Auslaut) von aṣṭan ('acht') vor allen (Kasusendungen). aṣṭābhiḥ, aṣṭābhyaḥ, aṣṭāsu.

au tasmāj jaśśasoḥ (21)

'Nach diesem (zu aṣṭā gewordenen tritt) au (ein) für jas und śas'. NA aṣṭau.

arvann arvantir asäv anañ (22)

'(Der Stamm) arvan (wird) zu arvant außer vor *si*, (aber) nicht (nach der Negation) *nañ*'. arvā, arvantau, arvantaḥ; anarvā, anarvāṇau, anarvāṇaḥ.

sau ca Maghavān Maghavā vā (23)

'(Der Stamm) Maghavan kann zu Maghavant (werden), auch vor *si*'. Maghavān, Maghavantau, Maghavantaḥ oder Maghavā, Maghavānau, Maghavānaḥ.

jarā jaras svare vā (24)

'(Der Stamm) jarā ('Alter') kann zu jaras (werden) vor vokalischen (Endungen)'. jarā, jare oder jarasau, jarāḥ oder jarasaḥ usw.

tricaturoḥ striyāṁ tisṛ catasṛ vibhaktau (25)

'Für tri und catvār (treten) im Femininum tisṛ und catasṛ (ein) vor (allen) Kasusendungen'. I tisṛbhiḥ, catasṛbhiḥ.

tau raṁ svare (26)

'Vor Vokal (wird) ihr Auslaut zu r'. NA tisraḥ, catasraḥ.

na nāmi dīrgham (27)

'Vor nām (wird er) nicht verlängert' (gegen II, 2, 15). G tisṛṇām, catasṛṇām.

nṛ vā (28)

'(Der Auslaut von) nṛ kann (vor nām kurz bleiben)'. GP nṛṇām oder nṝṇām.

tyadādīnām a vibhaktau (29)

'Für (den Auslaut) von tyad usw. (tritt) a (ein) vor (allen) Kasusendungen'. syaḥ (33), tyau, tye; saḥ, tau, te. D. sarvanāmāntargaṇo dviparyanta iha tyadādiḥ (d. h. nach der Vṛtti zu II, 1, 25: tyad tad yad etad adas idam kim eka dvi).

kim kaḥ (30)

'Kim (wird) zu ka'. kaḥ, kau, ke.

do 'dver maḥ (31)

'Für d (in diesen Worten), außer in dvi, (tritt) m (ein)'. imau, ime, aber dvau.

sau saḥ (32)

'Vor *si* (aber) s'. asau (vgl. 40).

tasya ca (33)

'Auch für t'. syaḥ, saḥ, eṣaḥ.

idam iyam ayam puṁsi (34)

'Idam (wird) zu iyam, im Maskulinum zu ayam'. iyaṁ strī, ayaṁ pumān.

ad vyañjane 'nak (35)

'(Für idam tritt) vor konsonantische Endungen a (vgl. zu I, 2, 17), außer mit ak' (II, 2, 64). ābhyām, ebhiḥ (vgl. 38), aber imakaiḥ.

ṭausor ana (36)

'Vor *ṭā* und os ana'. anena, anayoḥ, aber imakena, imakayoḥ.

etasya cānvādeśe dvitīyāyāṁ caina (37)

'Für (idam) und etad (tritt) im Nachsatz (vor *ṭā* und os) und vor der zweiten (Kasusendung) ena (ein)'. etaṁ vyākaraṇam adhyāpaya, atho enaṁ vedam adhyāpaya 'lehre diesen Grammatik, und dann lehre ihn den Veda'. imaṁ ghaṭam ānaya, atho enaṁ parivartaya. etena rātrir adhītā, atho enenāhar apy adhītam. etayoḥ śobhanaṁ śīlam, atho enayoḥ prabhūtaṁ svam.

tasmād bhis bhir (38)

'Nach diesem (idam, für das a substituiert worden ist), wird bhis zu bhir' (gegen II, 1, 18). ebhiḥ.

adasaś ca (39)

'Auch nach adas'. amībhiḥ.

sāv au silopaś ca (40)

'(Für den Auslaut von adas tritt) vor *si* au (ein), und *si* (selbst) schwindet'. asau.

utvaṁ māt (41)

'(Für den) auf m (folgenden Teil von adas (vgl. 31)) tritt u ein'. amum, amū, amūn.

ed bahutve tv ī (42)

'In der Mehrzahl aber (wird) e (vgl. II, 1, 30. 19) zu ī'. amī, amībhyaḥ, amīṣām, amīṣu.

apāṁ bhe daḥ (43)

'Für (den Auslaut des Stammes) ap (tritt) vor den mit bh beginnenden (Kasusendungen) d (ein)'. adbhiḥ, adbhyaḥ.

virāmavyañjanādiṣv anaḍunnahivansīnāṁ ca (44)

'Am Satzende und vor (Endungen, die) mit Konsonant beginnen, (tritt) auch für (den Auslaut der Stämme) anaḍuh und nah und (des Suffixes) vans (d ein)'. anaḍudbhyām, anaḍutsu; upānat, upānadbhyām, upānatsu; vidvadbhyām, vidvatsu.

srasidhvasoś ca (45)

'Ebenso für (den Auslaut der Stämme) sras und dhvas'. ukhā-srat, ukhā-sradbhyām; parṇa-dhvat, parṇa-dhvadbhyām.

haśaṣachāntejādīnāṁ ḍaḥ (46)

'Für (den Auslaut von Stämmen) auf h, ś, ṣ, ch und von ij (yaj) usw. (tritt im Falle von 44) ḍ (ein)'. Stamm madhu-lih: madhuliṭ, madhuliḍbhyām. St. su-viś: suviṭ, suviḍbhyām. St. ṣaṣ: ṣaṭ, ṣaḍbhiḥ. St. śabda-prāch: śabdaprāṭ, śabdaprāḍbhyām. St. deva-ij: deveṭ, deveḍbhyām. St. rajju-sṛj: rajjusṛṭ, rajjusṛḍbhyām. ij ist Saṁprasāraṇa-Form von √yaj. D. yaj sṛj mṛj rāj bhrāj vraśc bhrasj parivrāj, ete yajādayaḥ.

dāder hasya gāḥ (47)

'Für (den Auslaut von Stämmen, die) mit h enden und mit d beginnen, (tritt im gleichen Falle) g (ein)'. Stamm go-duh: godhuk, godhugbhyām (vgl. 50).

cavargadṛgādīnāṁ ca (48)

'Auch für (den Auslaut von Stämmen auf) Palatale und von dṛś usw.'. vāc: vāk, vāgbhyām. tṛṣṇaj: tṛṣṇak, tṛṣṇagbhyām. dṛś: dṛk, dṛgbhyām. D. dṛś spṛś mṛś dadhṛṣ diś uṣṇih ṛtvij sraj asṛj, ete dṛgādayaḥ.

muhādīnāṁ vā (49)

'Für (den Auslaut von) muh usw. kann (g oder nach 46 ḍ eintreten)'. muh: muk, mugbhyām oder muṭ, muḍbhyām. D. muh druh ṣṇuh ṣṇih naś, ete muhādayaḥ.

hacaturthāntasya dhātos tṛtīyāder ādicaturthatvam akṛtavat (50)

'Für den Anlaut einer Wurzel, die mit einem Dritten beginnt und auf h oder einen Vierten ausgeht, (tritt im Falle von 44) der Vierte ein und gilt (inbezug auf andere Regeln) als nicht eingetreten'. ni-guh: nighuṭ, nighuḍbhyām. jñāna-budh: jñānabhut, jñānabhudbhyām.

sajuṣāśiṣo raḥ (51)

'Für (den Auslaut der Stämme) sajuṣ und āśis (tritt im gleichen Falle) r (ein)'. sajūḥ, sajūrbhyām, sajūḥṣu; āśīḥ, āśīrbhyām, āśīḥṣu, aber SI sajuṣā, āśiṣā, SA sajuṣam, āśiṣam usw. Zur Länge des Stammvokals vgl. 52.

iruror īrūrau (52)

'Für (wurzelhaftes) ir ur (tritt im gleichen Falle) īr ūr (ein)'.

gir: gīḥ, gīrbhyām, gīrṣu, aber giram, girā. dhur: dhūḥ, dhūrbhyām, dhūrṣu, aber dhuram, dhurā.

ahnaḥ saḥ (53)

'Für (den Auslaut des Stammes) ahan (tritt im gleichen Falle) s (ein)'. ahaḥ, ahobhyām.

saṁyogāntasya lopaḥ (54)

'Das Ende einer Konsonantengruppe schwindet (im Falle von 44)'. vidvān, puṁbhyām, puṁsu.

saṁyogāder dhuṭaḥ (55)

'Dhuṭ (vgl. II, 1, 13) am Anfang einer Konsonantengruppe (schwindet im gleichen Falle)'. masj: sādhumak, sādhumagbhyām. takṣ: sādhutaṭ, sādhutaḍbhyām.

liṅgāntanakārasya (56)

'N als Auslaut des Stammes (schwindet im gleichen Falle)', (d. h. also in pausa und vor konsonantischen Endungen). rājā, sakhā (vgl. II, 2, 23), rājabhyām, rājabhiḥ, rājasu.

na saṁbuddhau (57)

'Nicht im Vokativ'. he rājan.

nasaṁyogāntāv aluptavac ca pūrvavidhau (58)

'Und (dieses) n und der Auslaut der Konsonantengruppe (56. 54) gelten als nicht geschwunden inbezug auf frühere Regeln'. Für rājabhyām kommt daher II, 1, 14 nicht zur Anwendung, für rājabhiḥ nicht II, 1, 18, für rājasu nicht II, 1, 19; für vidvān kommt, da das s des Suffixes -vans als noch vorhanden gilt, II, 2, 18 inbetracht usw.

isusdoṣāṁ ghoṣavati raḥ (59)

'Für (den Auslaut von Stämmen auf) is, us und (von) dos (tritt) vor tönenden (Konsonanten) r (ein)'. sarpirbhyām, dhanurbhyām, dorbhyām.

dhuṭāṁ tṛtīyaḥ (60)

'Für die dhuṭ (genannten Laute (II, 1, 13) tritt vor tönenden Konsonanten allgemein der nächstverwandte) Dritte ein'. yoṣidbhyām DI von yoṣit, citraligbhiḥ PI von citra-likh 'Maler'; majjati, lajjate, bhṛjjati von W. masj, lasj, bhrasj, wobei s zunächst in d und dieses durch II, 4, 46 in j übergeht D. dhuṭāṁ varṇānāṁ tṛtīyo bhavati ghoṣavati sāmānye.

aghoṣe prathamaḥ (61)

'Vor tonlosen (Konsonanten) (tritt für die dhuṭ) der Erste (ein)'. ṣaṭsu L von ṣaṣ, jñānabhutsu L Pl von jñāna-budh (vgl. auch 50).

vā virāme (62)

'Am Satzende (der Erste) oder (Dritte)'. vāk, vāg.

rephasor visarjanīyaḥ (63)

'Für r und s (tritt am Satzende) Visarga (ein)'. gīḥ, dhūḥ, vṛkṣaḥ.

virāmavyañjanādāv uktaṁ napuṁsakāt syamor lope 'pi (64)

'(Alles) was für Satzende und vor konsonantischen Endungen gelehrt ist (44—56. 62. 63), gilt auch für Neutra nach Abfall von si und am' (II, 2, 6). suvāk oder suvāg, supathi, suvidvat, supum, sucatuḥ, sudyu, ukhāsrat, deveṭ.

II, 4.

Avyayībhāvād akārāntād vibhaktīnām am apañcamyāḥ (1)

'Nach einem Avyayībhāva-Kompositum, das auf a endigt, (tritt) am (an die Stelle) der Kasusendungen, (aber) nicht für den Ablativ'. D. avyayībhāvasamāsād akārāntād vibhaktīnāṁ sthāne 'm bhavati, apañcamyāḥ. upa-kumbham 'zum Topfe'. avyayībhāvād iti kim? kaṣṭa-śritaḥ . . . apañcamyā iti kim? upakumbhāt 'vom Topfe her'.

vā tṛtīyāsaptamyoḥ (2)

'Für Instrumental und Lokativ kann (am eintreten)'. upakumbhena oder upakumbham, upakumbhe oder upakumbham.

anyasmāl luk (3)

'Nach anderem (Auslaut als a) fallen (die Kasusendungen im Avyayībhāva ganz) ab'. upa-vadhu, upa-kartṛ. Zur Kürze des u von vadhū vgl. II, 4, 52.

avyayāc ca (4)

'Auch nach den Avyaya' (Indeklinabilia). D. avyayam asaṁkhyam. avyayāc ca vibhaktīnāṁ lug bhavati. svaḥ, prātaḥ, ca, vā, ha, aha; evam anye 'pi. padasaṁjñārtham idam.

rūḍhānāṁ bahutve 'striyām apatyapratyayasya (5)

'Das patronymische Suffix nach Rūḍhi-Worten (fällt ab) in der Mehrzahl, aber nicht im Femininum'. Pāñcālaḥ, Pāñcālau, Pañcālāḥ; Pāñcālī, Pāñcālyau, Pāñcālyaḥ. Vaidehaḥ, Vaidehau,

Videhāḥ; Vaidehī, Vaidehyau, Vaidehyaḥ. Rūḍhi-śabda oder rūḍha (gewachsen) heißen solche Worte, die nicht durch grammatische Operationen abgeleitet werden, deren Bedeutung vielmehr auf dem Sprachgebrauch als solchem fußt.

Gargayaskavidādīnāṁ ca (6)

'Auch bei den Gaṇa's Gargādi, Yaskādi und Vidādi'. Gārgyaḥ, Gārgyau, Gargāḥ; Gārgī, Gārgyau, Gārgyaḥ. Vātsyaḥ, Vatsāḥ, aber Fem. Vātsī, Vātsyaḥ. Yāskaḥ, Yaskāḥ, Fem. Yāskī, Yāskyaḥ. Lāhyaḥ, Lahyāḥ, Fem. Lāhī, Lāhyaḥ. Vaidaḥ, Vidāḥ, Fem. Vaidī, Vaidyaḥ. Aurvaḥ, Urvāḥ, Fem. Aurvī, Aurvyaḥ.

Bhṛgvatryaṅgiraskutsavasiṣṭhagotamebhyaś ca (7)

'Auch nach Bhṛgu, Atri, Aṅgiras, Kutsa, Vasiṣṭha und Gotama'. Bhārgavaḥ, Bhṛgavaḥ, Fem. Bhārgavī, Bhārgavyaḥ. Ātreyaḥ, Atrayaḥ, Fem. Ātreyī, Ātreyyaḥ. Āṅgirasaḥ, Aṅgirasaḥ, Fem. Āṅgirasī, Āṅgirasyaḥ. Kautsaḥ, Kutsāḥ, Fem. Kautsī, Kautsyaḥ. Vāsiṣṭhaḥ, Vasiṣṭhāḥ, Fem. Vāsiṣṭhī, Vāsiṣṭhyaḥ. Gautamaḥ, Gotamāḥ, Fem. Gautamī, Gautamyaḥ.

yato 'paiti bhayam ādatte vā tad apādānam (8)

'Wovon man weggeht, wovor man sich fürchtet oder von dem man (etwas) empfängt, das (heißt) Apādāna'. vṛkṣāt parṇaṁ patati 'das Blatt fällt vom Baume'. vyāghrād bibheti 'er fürchtet sich vor dem Tiger'. caurād udvijate 'er zittert vor dem Räuber'. upādhyāyād adhīte 'er lernt von, unter dem Lehrer'. upādhyāyād āgamayati (sc. vidyām) 'er empfängt (die Wissenschaft) vom Lehrer'. Zum Ab vgl. 19.

īpsitaṁ ca rakṣārthānām (9)

'Bei Verben des Hütens, Schützens auch das, was zu erlangen gewünscht wird'. yavebhyo gāṁ rakṣati 'er wehrt die Kuh von der Gerste ab'. yavebhyo gāṁ niṣedhati dass. śālibhyaḥ śukān vārayati 'er verjagt die Papageien vom Reis'. ahibhya ātmānaṁ rakṣati 'er schützt sich vor den Schlangen'. kūpād andhaṁ vārayati 'er hält den Blinden von dem Brunnen zurück'.

yasmai ditsā rocate dhārayate vā tat saṁpradānam (10)

'Dem man geben will (schenkt), gefällt oder schuldet, der (heißt) Saṁpradāna'. brāhmaṇāya gāṁ dadāti 'er schenkt dem Brahmanen eine Kuh'. Devadattāya rocate modakaḥ 'dem Devadatta gefällt der Kuchen'. Yajñadattāya svadate dadhi 'dem Yajñadatta schmeckt die saure Milch'. Viṣṇumitrāya gāṁ dhāra-

yati 'er schuldet dem Viṣṇumitra eine Kuh'. D. dātum icchati kim? rājñó daṇḍaṁ dadāti 'er reicht dem König das Zepter'.

ya ādhāras tad adhikaraṇam (11)

'Die Grundlage, der Ort (der Handlung heißt) Adhikaraṇa'. kaṭa āste 'er sitzt auf der Matte'. tileṣu tailam 'in den Sesamkörnern befindet sich Öl'. divi devāḥ 'die Götter sind im Himmel'.

yena kriyate tat karaṇam (12)

'Womit (etwas) gemacht wird, das heißt Karaṇa (Instrument)'. dātreṇa dhānyaṁ lunāti 'er schneidet das Korn mit der Sichel'. manasā Meruṁ gacchati 'er geht mit dem Geiste, in Gedanken zum Meru'.

yat kriyate tat karma (13)

'Was gemacht wird, das (heißt) Karman'.[1] kaṭaṁ karoti 'er macht eine Matte'. odanaṁ pacati 'er kocht Brei'. ādityaṁ paśyati 'er sieht die Sonne'.

yaḥ karoti sa kartā (14)

'Wer handelt, (heißt) Kartṛ (Agens).' chāttreṇa hanyate 'er wird vom Schüler getötet'. Caitreṇa kṛtam 'von Caitra getan' (vgl. 33).

kārayati yaḥ sa hetuś ca (15)

'Wer zu handeln veranlaßt, der (heißt Agens) und Hetu (Ursache)'. hārayati 'er läßt tragen'. pācayati 'er läßt kochen' (III, 2, 10).

teṣāṁ param ubhayaprāptau (16)

'Wo mehrere dieser (Faktoren) in Frage kommen, (wird jeweils) der spätere (gebraucht)'. grāmāya dhanaṁ dattvā tīrthaṁ gataḥ 'er schenkte dem Dorf sein Vermögen und ging (aus dem Dorf) zum Wallfahrtsort' (Saṁpradāna, nicht Apādāna). kāṁsyapātryāṁ bhuṅkte 'er ißt aus einer Messingschale (Adhikaraṇa, nicht Apādāna). mṛdunā dhanuṣā śarān kṣipati 'er schießt die Pfeile mit einem zarten Bogen' (Karaṇa, nicht Apādāna). taruṁ tyajati khagaḥ 'der Vogel verläßt den Baum' (Karman, nicht Apādāna).

prathamā vibhaktir liṅgārthavacane (17)

'Die erste Kasusendung (steht), wenn (nur) der Sinn des Stammes bezeichnet wird'. vṛkṣaḥ, kuṇḍam, kumārī.

āmantraṇe ca (18)

'Auch bei der Anrede'. he putra, dhik putrau, hai putrāḥ.

[1] Ich vermeide den Ausdruck Objekt für Karman, da beide Begriffe sich insofern nicht decken, als im passiven Satz der Nominativ Karman heißt.

śeṣāḥ karmakaraṇasaṁpradānāpādānasvāmyādyadhikaraṇeṣu (19)

'Die andern (stehen der Reihe nach) zur Bezeichnung: des Karman, des Instruments, des Saṁpradāna, des Apādāna, des Eigentümers usw. und des Ortes (der Handlung)'. karmaṇi dvitīyā: kaṭaṁ karoti 'er flicht eine Matte'. karaṇe tṛtīyā: paraśunā chinatti 'er spaltet mit dem Beile'. saṁpradāne caturthī: gurave gāṁ dadāti 'er schenkt dem Lehrer eine Kuh'. apādāne pañcamī: vṛkād bhayam 'Furcht vor dem Wolfe'. svāmyādau ṣaṣṭhī: Devadattasya svāmī 'der Herr des D.', Yajñadattasya svam 'das Eigentum des Y.', Viṣṇumitrasya saṁbandhaḥ 'die Verwandtschaft mit V.' adhikaraṇe saptamī: kaṭa āste 'er sitzt auf der Matte'.

paryapāṅyoge pañcamī (20)

'Der Ablativ (steht) in Verbindung mit pari, apa und āṅ'. pari Trigartebhyo vṛṣṭo devaḥ 'der Gott hat geregnet rings um das Land der Trigarter', apa Pāṭaliputrāt 'außer in P.', ā Pāṭaliputrāt 'bis P.' Der Anubandha ṅ dient zur Unterscheidung der Präposition und des Präfixes ā von der Interjektion (vgl. I, 3, 1).

digitararte'nyaiś ca (21)

'Auch (in Verbindung) mit Richtungsworten, mit itara, ṛte und anya'. pūrvo grāmāt 'vor dem Dorfe'. uttaro grāmāt 'hinter dem Dorfe'. pūrvo grīṣmād vasantaḥ 'der Frühling (kommt) vor dem Sommer'. iyam asyāḥ pūrvā dik 'diese Himmelsgegend ist östlich von jener'. itaro und anyo Devadattāt 'ein anderer als D.'. ṛte Devadattāt 'außer, ohne D.'

dvitīyainena (22)

'Der Akkusativ (steht in Verbindung) mit (Richtungsadverbien auf) -ena'. dakṣiṇena grāmam 'südlich vom Dorfe'. uttareṇa Himavantam 'nördlich vom Himālaya'.

karmapravacanīyaiś ca (23)

'Auch mit den Karmapravacanīya' (Adpositionen).[1] vṛkṣam abhi oder anu vidyotate vidyut 'der Blitz fährt nach dem Baume hin'. vṛkṣaṁ vṛkṣam abhi tiṣṭhati 'er bleibt an jedem Baume

[1] Da die Karmapravacanīya sowohl vor als nach dem zugehörigen Wort stehen (letzteres sogar häufiger und mit der Zeit immer zunehmend), so ist ein Name erforderlich, der Prä- und Postpositionen zusammen umfaßt; und da der zunächst liegende Name Apposition grammatisch schon vergeben ist, so verwende ich, aus Mangel an Besserem, die obige Namensform in diesem Sinne.

stehen'. sādhur Devadatto mātaram abhi 'D. ist gut zu seiner Mutter'. yad atra māṁ pari oder prati syāt 'was hiervon für mich ist'. parvatam anv avasitā senā 'die Aufstellung des Heeres endete am Gebirge'. anv Arjunaṁ yoddhāraḥ 'die Streiter hinter, aufseiten des A.' upārjunaṁ yoddhāraḥ 'die Streiter unter A.'

gatyarthakarmaṇi dvitīyācaturthyau ceṣṭāyām anadhvani (24)

'Das Karman von Verben des Gehens steht im Akkusativ oder Dativ bei wirklicher Bewegung und wenn es nicht der Weg ist'. grāmam oder grāmāya gacchati, vrajati 'er geht zum Dorfe'. Gegenbeispiele: manasā Meruṁ gacchati; adhvānaṁ, panthānaṁ gacchati 'er geht einen Weg'.

manyakarmaṇi cānādare 'prāṇini (25)

'Auch das Karman von √ man IV im beleidigenden Sinne bei nichtlebenden Wesen'. na tvā tṛṇaṁ oder tṛṇāya manye 'ich halte dich nicht für einen Grashalm', na tvā busaṁ oder busāya manye 'nicht für Spreu'. Gegenbeispiele: aśmānaṁ dṛṣadaṁ manye 'ich halte den Felsen für Stein.' na tvā kākaṁ oder śṛgālaṁ manye 'ich halte dich nicht für eine Krähe, einen Schakal'.

namaḥsvastisvāhāsvadhālaṁvaṣaḍyoge caturthī (26)

'Der Dativ (steht) in Verbindung mit namas, svasti, svāhā, svadhā, alam und vaṣaṭ'. namo devebhyaḥ, svasti prajābhyaḥ, svāhāgnaye, svadhā pitṛbhyaḥ, alaṁ mallo mallāya 'der eine Ringer ist dem andern gewachsen', vaṣaḍ Indrāya.

tādarthye (27)

'Auch im Sinne des zu etwas Dienens, für etwas Seins'. yūpāya dāru 'Holz zum Opferpfahl'. randhanāya sthālī 'ein Topf zum Kochen'. yuddhāya saṁnahyate 'er rüstet sich zum Kampfe'. patye śete 'sie liegt für den Gatten'.

tumarthāc ca bhāvavācinaḥ (28)

'(Der Dativ tritt) auch an Worte, die einen Zustand bezeichnen, (wenn sie) im Sinne des Infinitivs (stehen)'. pākāya oder paktaye vrajati 'er geht zum Kochen' (= paktuṁ vrajati).

tṛtīyā sahayoge (29)

'Der Instrumental (steht) in Verbindung mit saha'. putreṇa sahāgataḥ 'er kam mit dem Sohne'.

hetvarthe (30)

'(Der Instrumental steht) zur Bezeichnung des Grundes'. annena vasati 'er wohnt (hier) wegen seines Lebensunterhalts'.

kutsite 'ṅge (31)

'(Auch) zur Bezeichnung eines mißgestalteten Gliedes'. akṣṇā kāṇaḥ 'blind auf ein Auge'. pādena khañjaḥ 'lahm auf einen Fuß'. pṛṣṭhena kubjaḥ 'bucklig am Rücken'.

viśeṣaṇe (32)

'(Auch) zur Bezeichnung des Attributs, einer näheren Bestimmung'. jaṭābhis tāpasam adrākṣīt 'er sah einen Büßer mit seinen Haarflechten'. śikhayā parivrājakam apaśyat 'er sah einen Wandermönch mit seiner Scheitellocke'.

kartari ca (33)

'(Auch) zur Bezeichnung des Agens'. Devadattena kṛtam 'von D. getan'. Caitreṇa hanyate 'er wird von C. getötet'.

kālabhāvayoḥ saptamī (34)

'Der Lokativ (steht) zur Bezeichnung von Zeit und Zustand'. śaradi puṣpyanti saptacchadāḥ 'die Alstonien blühen im Herbste'. goṣu duhyamānāsu gataḥ, dugdhāsv āgataḥ 'er ging, als die Kühe gemolken wurden; er kam zurück, als sie gemolken waren'.

svāmīśvarādhipatidāyādasākṣipratibhūprasūtaiḥ ṣaṣṭhī ca (35)

'Genitiv oder Lokativ steht in Verbindung mit svāmin 'Eigentümer', īśvara 'Herr', adhipati 'Oberherr', dāyāda 'Erbe', sākṣin 'Zeuge', pratibhū 'Bürge' und prasūta 'mutmaßlicher Erbe'. gavāṁ oder goṣu svāmī 'der Eigentümer der Kühe'. gavām oder goṣv īśvaraḥ usw.

nirdhāraṇe ca (36)

'Auch im Sinn der Absonderung'. puruṣāṇāṁ oder puruṣeṣu kṣatriyaḥ śūraḥ 'der Kṣatriya ist der tapferste der Menschen'. gavāṁ oder goṣu kṛṣṇā saṁpannakṣīrā 'die schwarze ist die milchreichste unter den Kühen'. gacchatāṁ oder gacchatsu dhāvantaḥ śīghrāḥ 'unter den Fußgängern sind die Läufer die schnellsten'.

ṣaṣṭhī hetuprayoge (37)

'Der Genitiv steht (trotz 30) bei Verwendung des (Wortes) hetu'. annasya hetor vasati 'er wohnt (hier) wegen seines Lebensunterhalts'. D. hetvarthe tṛtīyāprāpte vacanam.

smṛtyarthakarmaṇi (38)

'(Der Genitiv) bezeichnet das Karman bei Verben des Sicherinnerns'. mātuḥ smarati 'er erinnert sich seiner Mutter'. pitur adhyeti 'er gedenkt seines Vaters'. D. uttaratra (41) nityagrahaṇād anityam api prakaraṇe 'smin: mātaraṁ smarati.

karoteḥ pratiyatne (39)

'Beim (Verbum) kṛ (steht das Karman im Genitiv), wenn (das Verbum) die auf etwas gerichtete Tätigkeit (bezeichnet)'. edhodakasya oder edhodakam upaskurute 'er besorgt Brennholz und Wasser' (vgl. IV, 3, 38).

hiṁsārthānām ajvareḥ (40)

'(Der Genitiv bezeichnet das Karman) bei Verben des Quälens, Schmerzbereitens, (aber) nicht von √ jvar'. caurasya oder cauraṁ rujati, āmayati, ujjāsayati, nihanti, prahanti, praṇihanti, unnāṭayati, utkrāthayati, pinaṣṭi 'es quält den Dieb', aber nur cauraṁ jvarayati 'es fiebert den Dieb'.[1]

kartṛkarmaṇoḥ kṛti nityam (41)

'Bei einem Kṛt (primären Nomen) (steht) immer (der Genitiv) zur Bezeichnung des Agens und des Karman'. bhavataḥ śāyikā 'dein Liegen'; bhavata āsikā 'dein Sitzen'. apāṁ sraṣṭā 'der Befreier des Wassers'; purāṁ bhettā 'der Brecher der Burgen'.

na niṣṭhādiṣu (42)

'Nicht bei den Niṣṭhā usw.' Devadattena kṛtam 'von D. getan'. odanaṁ bhuktavān 'er hat Reisbrei gegessen'. odanaṁ pacan 'Brei kochend'. odanaṁ pacamānaḥ 'sich Brei kochend'. Niṣṭhā heißen die primären Nomina auf *k*ta und *k*tavant*u*. Die Niṣṭhādi sind nach D. *k*ta, *k*tavant*u*, *ś*ant*rā*, āna, vans*u* (Part. Perf. Act.), *k*i (papi, jaghni u. ä.), u*d*-anta (cikīrṣu u. ä.), uka*ñ* (āgāmuka u. ä.), avyaya (indeklinable Kṛts, gemeint sind Gerundium und Infinitiv, wie kṛtvā, kartum), *khal*-artha (z. B. īṣat-kara, supāna), tṛ*n* (z. B. vaditā janāpavādān 'er pflegt den Leuten Übles nachzureden'); also ungefähr unsere Partizipia und Infinitive, Verbalnomina, soweit sie eben in der Rektion dem Verbum sich anschließen.

ṣaḍo ṇo ne (43)

'Für (den Auslaut von) ṣaṣ ('sechs' tritt) vor n ṇ (ein)', (das dann seinerseits das folgende n nach 46 zerebralisiert). G. ṣaṇṇām.

manor anusvāro dhuṭi (44)

'Für m und n (tritt) vor dhuṭ (II, 1, 13) Anusvāra (ein)'. puṁsaḥ, PA von pumans, das durch II, 2, 40 zu pums geworden

[1] Man wählt für derartige Beispiele mit schädlichem oder gefährlichem Inhalt keine Eigennamen wie den unserm Cajus entsprechenden Devadatta, anscheinend aus der Befürchtung, wirkliche Träger dieses Namens durch solche Sätze vermittelst einer Art Sympathie schädigen zu können.

ist. śāntiḥ, SN von śānti F., das durch Suffix ti von √ śam gebildet ist. yuñjau DN von yuj, das durch II, 2, 28 das Augmen *nu* erhalten hat; zu diesen beiden vgl. das folgende Sūtra. Dt dhuṭīti kim? gam-yate, han-yate.

varge vargāntaḥ (45)

'(Anusvāra wird) vor einem Varga(-Laut) zum Letzten des (betreffenden) Varga'. śaṅkitā, vañcitā, uñchitā, yuñjau, svāmpi. D. varga iti kim? ākraṁsyate.

tavargaś caṭavargayoge caṭavargau (46)

'Ta-Varga (wird) in unmittelbarer Verbindung mit Ca- und Ṭa-Varga zum (entsprechenden) Ca- und Ṭa-Varga'. majjati, lajjate, bhṛjjati (vgl. II, 3, 60). yajñaḥ, yācñā, von W. yaj und yāc mit Suffix na, rājñaḥ PA von rājan. ṣaṇṇām (vgl. 43), aḍḍati, aṭṭate von W. adḍ und adṭ. D. caṭavargayoga iti kim? viśnaḥ, praśnaḥ.

nāmikaraparaḥ pratyayavikārāgamasthaḥ siḥ ṣaṁ nuvisarjanīyaṣāntaro 'pi (47)

'S, das auf einen Nāmin, k oder r folgt und in einem Suffix, einer Umbildung oder einem Augment steht, (wird) zu ṣ, auch wenn (das Augment) *nu*, Visarga oder ṣ dazwischen stehen.' agni-ṣu, vāyu-ṣu, dik-ṣu, gīr-ṣu, dhūr-ṣu; e-ṣaḥ (Beispiel für vikāra-stha); sarve-ṣām (B. f. āgama-stha); sarpīṁṣi, dhanūṁsi; sarpiḥ-ṣu, dhanuḥ-ṣu; sarpiṣ-ṣu, dhanuṣ-ṣu.

raṣṛvarṇebhyo no ṇam anantyaḥ svarahayavakavargapavargāntaro 'pi (48)

'Nicht auslautendes n (wird) zu ṇ nach r, ṣ und den ṛ-Lauten, auch wenn ein Vokal, h, y, v oder ein Laut der k- oder p-Reihe dazwischen stehen'. śīr-ṇam, tisṛ-ṇām, pitṝ-ṇām; haraṇam, puruṣeṇa; arheṇa, āryeṇa, parvaṇā; arkeṇa, mūrkheṇa; darpeṇa, repheṇa. D. anantya iti kim? vṛkṣān. . .

striyām ād ā (49)

'An (Stämme auf) a (tritt), um ein Weib zu bezeichnen, ā'. ajā 'Ziege', eḍakā 'Aue, Mutterschaf', caṭakā 'Spätzin', mūṣikā 'Maus' (von mūṣaka, vgl. II, 2, 65).

nadādyancivāhyvyansyantṛsakhināntebhya ī (50)

'An nada usw., añc, vāh, u, i, ansi, ant, ṛ, sakhi und (Stämme) auf n (tritt in diesem Falle) ī'. nadī, mahī, bhaṣī, plavī; prācī; praṣṭhauhī (II, 2, 48); paṭvī; Dākṣī; viduṣī; pacantī, bhavatī, Maghavatī; kartrī; sakhī; daṇḍinī.

īkāre strīkṛte 'lopyaḥ (51)

'Vor dem ī des Femininum fällt a ab'. nadī.

svaro hrasvo napuṁsake (52)

'Der vokalische (Stammauslaut) wird im Neutrum verkürzt'. somapaṁ kulam (Neutrum von soma-pā) 'eine Soma-trinkende Familie'. Ebenso senā-ni, yava-lu, ati-ri, ati-nu kulam (N. von senā-nī, yava-lū, ati-rai, ati-nau).

III, 1.

Atha parasmaipadāni (1)

'Die nun folgenden (zehn Reihen von je achtzehn Endungen (24 bis 33) heißen) Parasmaipada' (Aktivum). Durch die folgende Regel wird dieser Name auf die je ersten neun Glieder jener Reihen eingeschränkt, also z. B. von 24: ti tas anti | si thas tha | mi vas mas.

nava parāṇy ātmane (2)

'Die neun letzten (heißen) Ātmanepada' (Medium). Z. B. (24): te āte ante | se āthe dhve | e vahe mahe.

trīṇi trīṇi prathamamadhyamottamāḥ (3)

'Je drei (der Parasmaipada und Ātmanepada heißen) der Erste, Mittlere und Letzte'. D. ti tas anti iti prathamaḥ, si thas tha iti madhyamaḥ, mi vas mas ity uttamaḥ. te āte ante iti prathamaḥ, se āthe dhve iti madhyamaḥ, e vahe mahe ity uttamaḥ. evaṁ sarvatra. . .

yugapadvacane paraḥ puruṣāṇām (4)

'Bei gleichzeitiger Verwendung (wird) die spätere (dieser) Personen (gebraucht)'. D. yugapad ekakālārthaḥ. yugapadvacana ekakriyākālābhidhāne puruṣāṇāṁ madhye yaḥ paraḥ sa bhavati. sa ca tvaṁ cāhaṁ ca pacāmaḥ. . . sa ca tvaṁ ca pacathaḥ. tvaṁ cāhaṁ ca pacāvaḥ. . .

nāmni prayujyamāne 'pi prathamaḥ (5)

'Die erste (unsere dritte) (Person kommt zur Anwendung), wenn (daneben irgend) ein Nomen verwendet wird oder auch (zu ergänzen ist)'. D. nāmni prayujyamāne 'prayujyamāne 'pi prathamaḥ puruṣo bhavati. sa pacati, tau pacataḥ, te pacanti. sa pacate, tau pacete, te pacante. . . aprayujyamāne 'pi: pacati, pacataḥ, pacanti. evaṁ sarvatra. . .

yuṣmadi madhyamaḥ (6)

'Wenn yuṣmad (dabeisteht oder ergänzt werden kann), die mittlere'. tvaṁ pacasi, yuvāṁ pacathaḥ, yūyaṁ pacatha. pacasi, pacathaḥ, pacatha.

asmady uttamaḥ (7)

'Wenn asmad, die letzte' (unsere erste Person). ahaṁ pacāmi, āvāṁ pacāvaḥ, vayaṁ pacāmaḥ. pacāmi, pacāvaḥ, pacāmaḥ.

adāb dādhau dā (8)

'(Die Wurzeln) dā und dhā (fasse ich in meiner Grammatik unter dem Namen) dā (zusammen), mit Ausnahme (derjenigen, die im Dhātupāṭha) mit Anubandha p (aufgeführt werden'; es sind dies die Wurzeln dā*p* 'schneiden' und dai*p* 'reinigen').

kriyābhāvo dhātuḥ (9)

'Was die Vorstellung einer Handlung, Tätigkeit hervorruft, heißt Dhātu' (Element, grammatische Wurzel). D. yaḥ śabdaḥ kriyāṁ bhāvayati pratipādayati, sa dhātusaṁjño bhavati. bhavati, atti, juhoti, dīvyati, sunoti, tudati, ruṇaddhi, tanoti, krīṇāti, corayati.

kāle (10)

'Hinsichtlich der Zeit —'.

saṁprati vartamānā (11)

'(bezeichnet) Vartamānā (24, Präsens) das Jetzt'. pacati, yajate.

smenātīte (12)

'(In Verbindung) mit (dem Worte) sma die Vergangenheit'. D. smaśabdena yoge 'tīte kāle vartamānā vibhaktir bhavati. dahati sma tripuraṁ Haraḥ 'Hara verbrannte die drei Burgen'. iti sma janaḥ kathayati 'so erzählten die Leute'.

parokṣā (13)

'(Auch) die Parokṣā (29, Perfektum) (bezeichnet die Vergangenheit)'. jaghāna Kaṁsaṁ kila Vāsudevaḥ 'V. hat, wie man berichtet, den K. erschlagen'. kaṭaṁ cakre Devadattaḥ 'D. hat sich eine Matte gemacht'.

bhūtakaraṇavatyaś ca (14)

'Auch die (Tempusformen) mit Bhūtakaraṇa (Verbalaugment) (bezeichnen die Vergangenheit)'. akarot (Hyastanī = Imperfektum, 27). akārṣīt (Adyatanī = Aorist, 28). akariṣyat (Kriyātipatti = Konditional, 33).

bhaviṣyati bhaviṣyantyāśīḥśvastanyaḥ (15)

'Bhaviṣyantī (32, Futurum), Āśis (31, Prekativ) und Śvastanī (30, Futurum periphrasticum) (beziehen sich) auf die Zukunft'. D. bhaviṣyati kāle bhaviṣyanty-āśīḥ-śvastanyas tisro vibhaktayo bhavanti. kaṭaṁ kariṣyati 'er wird eine Matte flechten'. Śakraṁ vadhyāt 'er möge den Indra töten'. odanaṁ bhoktā 'er wird (morgen) Reisbrei essen'.

tāsāṁ svasaṁjñābhiḥ kālaviśeṣaḥ (16)

'Die besondere zeitliche Verwendung dieser (Tempusformen erkennt man) aus ihren Namen'. Darnach verwendet man die Hyastanī (Imperfektum) für Vergangenheit hinter dem laufenden Tage, die Parokṣā (Perfektum) für Begriffsinhalte, die man nicht selbst gesehen oder miterlebt hat, die Śvastanī (periphrastisches Futurum) für Zukunft hinter dem laufenden Tage, die Āśis (Prekativ) für Handlungen, die in Zukunft eintreten sollen, die Kriyātipatti für Handlungen, die in der Vergangenheit nicht eingetreten sind, z. B. edhāṁś ced alapsyata, odanam apakṣyat 'wenn er Brennholz gefunden hätte, hätte er Brei gekocht'. D. bhaviṣyati kriyātipatane bhaviṣyanty eva (Konditional also nur für irreale Hypothesis, sonst Futurum).

prayogataś ca (17)

'Und aus dem Sprachgebrauch'. adhīṣva māṇavaka purā vidyotate vidyut 'lerne, Knabe, bevor das Gewitter kommt'. kṣipraṁ kuru kaṭaṁ purā gacchasi grāmaṁ 'mach schnell eine Matte, ehe du ins Dorf gehst'. In solchen Fällen steht das Präsens (vidyotate, gacchasi), um die Zukunft als nahe bevorstehend anzudeuten. D. vartamānasāmīpyasya tadgrahaṇena grahaṇam. Bei diesem noch weitere Beispiele.

pañcamy anumatau (18)

'Die Pañcamī (26, Imperativ) (steht) im Sinn der Einwilligung'. evaṁ kuru 'tu so'. D. kartum icchato 'nujñānumatiḥ. sā ca vartamānabhaviṣyadviṣayaiva. . .

samarthanāśiṣoś ca (19)

'Auch im Sinn des für fähig Erklärens und des Wunsches'. parvatam apy utpāṭayāni, samudram api śoṣayāṇi 'ich wäre imstande, einen Berg zu spalten und das Meer auszutrocknen'. jīvatu bhavān; nandatu bhavān.

vidhyādiṣu saptamī ca (20)

'Im Sinn von vidhi usw. auch die Saptamī' (25, Potential).

Es handelt sich nach D. um folgende: vidhi 'Befehl' (vidhir ajñātajñāpanam eva), z. B. kaṭaṁ kuryād oder karotu bhavān 'du sollst eine Matte machen'. nimantraṇa 'Einladung' (yatra pratyākhyāne pratyavāyas 'wobei eine Ablehnung übelgenommen wird'): iha bhuñjīta oder bhuṅktāṁ bhavān 'der Herr möge hier (bei uns) essen'. āmantraṇa 'Aufforderung' (yatra pratyākhyāne kāmacāraḥ 'wobei eine Ablehnung freisteht'): ihāsīta oder āstāṁ bhavān 'bitte, nimm Platz'. adhyeṣaṇa 'ehrenvolle Bitte' (satkārapūrvako vyāpāraḥ): māṇavakam adhyāpayed, adhyāpayatu bhavān 'der Herr wolle den Knaben unterrichten'. saṁpraśna 'Erkundigung': kiṁ nu khalu bho vyākaraṇam adhīyīya, adhyayai, uta cchando 'dhīyīya, adhyayai 'wie nun? soll ich Grammatik oder Metrik studieren?' prārthanā 'Bitte': labheya bhikṣām, dehi me bhikṣām.

kriyāsamabhihāre sarvakāleṣu madhyamaikavacanaṁ pañcamyāḥ (21)

'Die zweite (Person) Singularis des Imperativs (steht) im Sinn der Steigerung der Handlung, (und zwar) für alle Tempora'. lunīhi lunīhi, ity evāyaṁ lunāti, alunāt, laviṣyati, im Sinne von: 'er mäht (mähte usw.) fleißig'. adhīṣvādhīṣva, ity evāyam adhīte, adhyaita, adhyeṣyate 'er lernt (lernte usw.) eifrig'. Der Sinn ist nach D.: evam asau tvarāvān yad anyān api prerayan kriyāṁ karoti. Diese idiomatische Ausdrucksweise hat sich von den Tagen Panini's (III, 4, 2—5) bis in heutige Volkssprachen lebendig erhalten.

māyoge 'dyatanī (22)

'In Verbindung mit (der Partikel) mā (steht) der Aorist'. mā kārṣīt 'er soll es nicht tun'. mā bhavān pākṣīt 'koche nicht'.

māsmayoge hyastanī ca (23)

'In Verbindung mit mā sma auch das Imperfekt'. mā sma karot oder kārṣīt 'er soll es nicht tun'.

vartamānā ti tas anti | si thas tha | mi vas mas || te āte ante | se āthe dhve | e vahe mahe (24)

'Vartamānā' (Praesens) (heißen die Endungen) ti usw.'[1]

saptamī yāt yātām yus | yās yātam yāta | yām yāva yāma || īta īyātām īran | īthās īyāthās īdhvam | īya īvahi īmahi (25)

'Yāt usw. (heißen) Saptamī' (Potential).

[1] Eggeling setzt in diesem und den folgenden Sūtra's die Zahl unmittelbar hinter vartamānā, saptamī usw. und weist damit die Reihen der Endungen der Vṛtti zu; vgl. oben S. 11 Anm.

pañcamī tu tām antu | hi tam ta | āni āva āma || tām ātām antām | sva āthām dhvam | ai āvahai āmahai (26)

'Tu usw. (heißen) Pañcamī' (Imperativ).

hyastanī d*i* tām an | s*i* tam ta | am va ma || ta ātām anta | thās āthām dhvam | i vahi mahi (27)

'D*i* usw. (heißen) Hyastanī' (Imperfekt).

evam evādyatanī (28)

'Ebenso (lauten die Endungen der) Adyatanī' (Aorist).

parokṣā a*ṭ* atus us | tha*l* athus a | a*ṭ* va ma || e̱ āte ire | se āthe dhve | e vahe mahe (29)

'A*ṭ* usw. (heißen) Parokṣā' (Perfekt).

śvastanī tā tārau tāras | tāsi tāsthas tāstha | tāsmi tāsvas tāsmas || tā tārau tāras | tāse tāsāthe tādhve | tāhe tāsvahe tāsmahe (30)

'Tā usw. (heißen) Śvastanī' (umschreibendes Futurum).

āśīr yāt yāstām yāsus | yās yāstam yāsta | yāsam yāsva yāsma || sīṣṭa sīyāstām sīran | sīṣṭhās sīyāsthām sīdhvam | sīya sīvahi sīmahi (31)

'Yāt usw. (heißen) Āśis' (Prekativ).

syasaṁhitāni tyādīni bhaviṣyantī (32)

'Mit sya verbunden (heißen) ti usw. (vgl. 24) Bhaviṣyantī' (erstes Futurum). D. dhātoḥ parāṇi syena saṁhitāni tyādīni bhaviṣyantīsaṁjñakāni bhavanti. syati syatas syanti | syasi syathas syatha | syāmi syāvas syāmas || syate syete syante | syase syethe syadhve | sye syāvahe syāmahe. . .

dyādīni kriyātipattiḥ (33)

'D*i* usw. (27) Kriyātipatti' (Konditional). D. dhātoḥ parāṇi syena saṁhitāni dyādīni kriyātipattisaṁjñakāni bhavanti. syat syatām syan | syas syatam syata | syam syāva syāma || syata syetām syanta | syathās syethās syadhvam | sye syāvahi syāmahi . . . etāḥ pūrvācāryaprasiddhāḥ (pūrva = früher, nicht = östlich) saṁjñā anvarthā iha jñāpyante.

ṣaḍādyāḥ sārvadhātukam (34)

'Die (vier) ersten der sechs (Reihen von Endungen heißen) Sārvadhātuka (Praesensstamm). D. ṣaṇṇāṁ vibhaktīnām ādyā vartamānā-saptamī-pañcamī-hyastanyaḥ sārvadhātukasaṁjñā bhavanti. . Wenn Śarvavarman von sechs Reihen von Endungen spricht, so rechnet er die des Prekativs mit denen des Potentials als eine zusammen.

III, 2.

Pratyayaḥ paraḥ (1)

'Die Suffixe (treten) hinter (den Stamm)'. D. prakṛteḥ paraḥ pratyayo veditavyaḥ.

guptijkidbhyaḥ san (2)

'An (die Wurzeln) gup, tij und kit (tritt das Suffix) san (ohne ihre Bedeutung zu modifizieren)'. jugup-sate mām 'er verabscheut mich'. titikṣate tapas tāpasaḥ 'der Büßer erträgt die Buße'. vicikitsati me manaḥ 'mein Geist zweifelt'. cikitsaty āturaṁ vaidyaḥ 'der Arzt heilt den Kranken'. ripuṁ cikitsati 'er übt Vergeltung am Feinde'. D. guptijkidbhyaḥ san paro bhavati svārthe . . . Zur Doppelung vgl. III, 3, 7.

mānbadhdānśānbhyo dīrghaś cābhyāsasya (3)

'(Ebenso) an (die Wurzeln) mān, badh, dān und śān, wobei (für das i) der Reduplikationssilbe Länge (eintritt)'. mīmāṁsate, bībhatsate; dīdāṁsati, dīdāṁsate; śīśāṁsati, śīśāṁsate.

dhātor vā tumantād icchatinaikakartṛkāt (4)

'An (andere) Wurzeln kann san (treten in der Bedeutung des Wollens), wenn sie im Infinitiv stehen, dessen Agens der gleiche ist mit dem des Wollens' (Desiderativum). Für kartum icchati kann man sagen cikīrṣati, für bhoktum icchati bubhukṣate. D. tumantād iti kim? bhojanam icchati. icchāyām iti siddha ekakartṛkād iti spaṣṭārtham.

nāmna ātmecchāyāṁ yin (5)

'An ein Nomen (tritt Suffix) *yin*, wenn man es für sich selbst wünscht'. putrī-y-ati = ātmanaḥ putram icchati 'er wünscht sich einen Sohn'.

kāmya ca (6)

'Auch kāmya'. putra-kāmyati dass.

upamānād ācāre (7)

'An ein Vergleichswort (tritt *yin*) in (der Bedeutung) behandeln'. putrīyati māṇavakam = putram ivācarati 'er behandelt den Schüler wie einen Sohn'.

kartur āyiḥ salopaś ca (8)

'An den Agens (d. h. wenn das Vergleichsnomen mit dem Agens verglichen wird) (tritt) āy*i*, und ein (auslautendes) s (des Stammes) fällt ab'. śyen-āy-ate kākaḥ = śyena ivācarati 'die

Krähe benimmt sich wie ein Adler'. apsarāyate 'sich wie eine Apsaras benehmen'.

in kāritaṁ dhātvarthe (9)

'In (tritt an Nomina) im Sinn eines Verbums (und heißt) Kārita'. varṇ-ay-ati = varṇaṁ gṛhṇāti 'sich färben' (vgl. 12. 16. IV, 1, 3). tvacayati = tvacaṁ gṛhṇāti 'eine Haut bilden'. saṁvastrayati = vastraṁ samācchādayati 'bekleiden'. saṁvarmayati = varmaṇā saṁnahyati 'sich panzern'. avacūrṇayati = cūrṇair avadhvaṁsayati 'bepudern' u. a.

dhātoś ca hetau (10)

'Und an (jede) Wurzel (tritt *in*,) wenn der Hetu (vgl. II, 4, 15) (bezeichnet werden soll)' (Kausativum). kārayati = kurvantaṁ prayuṅkte 'er läßt machen'. pācayati = pacantaṁ prayuṅkte 'er läßt kochen'.

curādeś ca (11)

'An cur usw. (tritt) *in*' (ohne Bedeutungsänderung, svārthe). corayati 'er stiehlt'. cintayati 'er denkt nach'.

ini liṅgasyānekākṣarasyāntyasvarāder lopaḥ (12)

'Vor *in* fällt von mehrsilbigen Stämmen das mit dem letzten Vokal beginnende (Stück) aus'. Denominativum von hastin atihast-ayati 'mit einem Elefanten überholen' (hastinātikrāmati), von vīṇā upa-vīṇ-ayati 'mit der Laute begleiten' (vīṇayopagāyati).

raśabda ṛto laghor vyañjanādeḥ (13)

'Leichtes (d. i. prosodisch kurzes) ṛ von (Stämmen, die) mit Konsonant beginnen, geht (dabei außerdem) in ra über'. So bildet man von pṛthu prath-ayati 'ausbreiten', von mṛdu mrad-ayati 'erweichen', von dṛḍha draḍh-ayati 'befestigen'.

dhātor yaśabdaś cekrīyitaṁ kriyāsamabhihāre (14)

'Im Sinn der (quantitativen oder qualitativen) Steigerung der Handlung (tritt) die Lautgruppe ya an (konsonantisch anlautende) Wurzeln (und heißt) Cekrīyita' (Intensivum). pāpac-yate = punaḥ punaḥ pacati 'er kocht wiederholt, regelmäßig'. jājvalyate = bhṛśaṁ jvalati 'heftig brennen, lodern'.

gupūdhūpavichipaṇipaner āya (15)

'An (die Wurzeln) gup*ū*, dhūp*a*, vich, paṇ und pan (tritt Suffix) āya (ohne Bedeutungsänderung)'. gop-āyati (IV, 1, 2) 'er beschützt', dhūpāyati 'räuchern', vicchāyati (gatau), paṇāyati und panāyati 'preisen'.

te dhātavaḥ (16)

'Diese (auf *san* (2) usw. auslautenden Verbalstämme heißen gleichfalls) Dhātu'. D. te sanādyantā dhātusaṁjñā bhavanti . . . dhātutvād dhātukāryam. aśuddhakriyatvād vacanam (d. h. der Name Dhātu muß für die Denominativa eigens gelehrt werden, da sie keine reinen Verba sind), itareṣāṁ gaṇe (im Dhātupāṭha) prasiddhatvāt sukhārtham.

cakāsakāsapratyayāntebhya ām parokṣāyām (17)

'An (die Wurzeln) cakās 'glänzen', kās 'husten' und die auf Suffix endenden (Desiderativum usw., vgl. 16) (tritt) vor der Parokṣā ām' (Perfectum periphrasticum). cakās-āṁ-cakāra, kāsāṁcakre, cikīrṣāṁcakāra, lolūyāṁcakre (vgl. 22).

dayayāsaś ca (18)

'Auch an (die Wurzeln) day, ay und ās'. dayāṁcakre, palāyāṁcakre, āsāṁcakre.

nāmyāder gurumato 'nṛchaḥ (19)

'(Auch) an (Wurzeln), die mit schwerem (d. i. von Natur oder durch Position langem) Nāmin-Vokal beginnen, außer an ṛch'. W. īh: īhāṁcakre. W. ubj: ubjāṁcakāra. W. ṛch: ānarcha.

uṣavidajāgṛbhyo vā (20)

'An (die Wurzeln) uṣ, vid und jāgṛ kann dieses ām treten'. oṣāṁcakāra oder uvoṣa, vidāṁcakāra oder viveda, jāgarāṁcakāra oder jajāgāra.

bhīhrībhṛhuvāṁ tivac ca (21)

'(Auch) an bhī, hrī, bhṛ und hu, und (ām verhält sich bei diesen wie das -ti (des Präsens)' (d. h. es bedingt Doppelung, und zwar mit i für ṛ in der Reduplikationssilbe, III, 3, 8. 24). bibhayāṁcakāra oder bibhāya, jihrayāṁcakāra oder jihrāya, bibharāṁcakāra oder babhāra, juhavāṁcakāra oder juhāva.

āmaḥ kṛñ anuprayujyate (22)

'An (dieses) ām wird kṛ*ñ* hinten angefügt'.

asbhuvau ca parasmai (23)

'Auch as und bhū, (aber nur) als Parasmaipada'. īkṣāṁcakre, aber īkṣāmāsa und īksāṁbabhūva.

sij adyatanyām (24)

'Vor der Adyatanī (Aorist) (tritt) *sic* (an die Wurzel)'. anai-ṣ-īt, acaiṣīt, apākṣīt.

saṇ aniṭaḥ śiḍantān nāmyupadhād adṛśaḥ (25)

'An eine Aniṭ-Wurzel auf ś, ṣ, s oder h (vgl. IV, 4, 32) mit Nāmin in der Penultima tritt dafür saṇ, aber nicht an dṛś'. akrukṣa-t von √ kruś, alikṣat von √ lih, aber akoṣīt von der Seṭ-Wurzel kuṣ, adrākṣīt von √ dṛś'.

śridrusrukamikāritāntebhyaś caṇ kartari (26)

'An śri, dru, sru, kam und an Kausativa tritt (im Aorist) caṇ, wenn der Agens bezeichnet wird' (also nicht im Passivum). aśiśriy-a-t, adudruvat, asusruvat, acakamata; acīkarat von kārayati, apīpacat von pācayati. Vgl. III, 3, 7.

aṇ asuvacikhyātilipisicihvaḥ (27)

'An as IV, vac, khyā, lip, sic und hve (tritt im gleichen Falle) aṇ'. āsth-a-t, apāsthata, avocat, ākhyat (√ khyā ist als Simplex nicht gebräuchlich), alipat, asicat, ahvat. Zu √ as vgl. IV, 2, 95.

puṣādidyutādyḷkārānubandhārtisartiśāstibhyaś ca parasmai (28)

'Auch an (die Wurzeln) puṣ usw., dyut usw., mit Anubandha ḷ, sowie an ṛ, sṛ und śās, (aber nur) im Parasmaipada'. apuṣat, aśuṣat; adyutat, aśvitat; agamat (√ gamḷ), aghasat (ghasḷ); ārat, asarat, aśiṣat (vgl. III, 4, 48). D. parasmā iti kim? vyadyotiṣṭa.

ij ātmane padeḥ prathamaikavacane (29)

'Ic (tritt) an (Wurzel) pad vor der ersten (Person) Singularis (Aoristi) des Ātmanepada'. udapād-i, samapādi 'er entstand' (vgl. III, 4, 32).

bhāvakarmaṇoś ca (30)

'(An alle Verben tritt dieses Suffix vor der gleichen Person) in der Bedeutung des Zustandes oder des Karman' (d. h. im Passivum). asthāyi bhavatā 'von dir wurde gestanden'. akāri kaṭo bhavatā 'die Matte wurde von dir gemacht'.

sārvadhātuke yaṇ (31)

'Vor den Sārvadhātuka (vgl. III, 1, 34) (in diesen beiden Bedeutungen tritt an alle Wurzeln das Suffix) yaṇ. śay-ya-te bhavatā 'von dir wird geschlafen'. kriyate kaṭo bhavatā. kriyeta, kriyatām, akriyata.

an vikaraṇaḥ kartari (32)

'Vor (einem Sārvadhātuka,) das den Agens bezeichnet, (tritt) an (an die Wurzel und heißt) Vikaraṇa.' bhav-a-ti. Vgl. IV, 1, 3.

divāder yan (33)

'An div usw. (tritt der Vikaraṇa) yan'. dīv-ya-ti, sīvyati.

nuḥ svādeḥ (34)

'An su usw. (der Vikaraṇa) nu'. su-no-ti, cinoti. Vgl. IV, 1, 1.

śruvaḥ śṛ ca (35)

'(Auch) an (Wurzel) śru, wobei (für diese die Lautgruppe) śṛ (eintritt)'. śṛṇoti.

svarād rudhādeḥ paro naśabdaḥ (36)

'Bei rudh usw. (tritt) die Lautgruppe na (als Vikaraṇa) hinter den Vokal'. ru-ṇa-ddhi, bhinatti.

tanāder uḥ (37)

'An tan usw. (tritt der Vikaraṇa) u'. tan-o-ti, sanoti.

nā kryādeḥ (38)

'An krī usw. (der Vikaraṇa) nā'. krī-ṇā-ti, prīṇāti.

āna vyañjanāntād dhau (39)

'An konsonantisch endende (Wurzeln dieses Gaṇa tritt) vor (die Endung) hi (2. Sing. Imp.) (der Vikaraṇa) āna'. puṣ-āṇa, badhāna, aber krī-ṇī-hi. Vgl. III, 4, 33.

ātmanepadāni bhāvakarmaṇoḥ (40)

'Die Ātmanepada bezeichnen den Zustand und das Karman'. āsyate bhavatā 'von dir wird gesessen'. kriyate kaṭo Devadattena 'von D. wird eine Matte gemacht' (vgl. 31). cakre kaṭo Devadattena 'von D. wurde eine Matte gemacht'. kariṣyate kaṭo Devadattena 'von D. wird eine Matte gemacht werden'.

karmavat karmakartā (41)

'Der Karmakartṛ (verhält sich d. i. wird ebenso bezeichnet) wie das Karman' (Reflexivum). bhidyate kāṣṭhaṁ svayam eva 'das Holz spaltet von selbst'.

kartari rucādiṅānubandhebhyaḥ (42)

'Nach ruc usw. und nach den (im Dhātupāṭha) mit Anubandha ṅ versehenen (Wurzeln bezeichnen die Ātmanepada) den Agens'. √ ruc: rocate 'er gefällt'. √ vṛdh: vardhate 'er wächst'. √ śīṅ: śete. √ cakṣiṅ: ācaṣṭe.

cekrīyitāntāt (43)

'(Auch) an eine auf Cekrīyita endende (Wurzel treten die Ātmanepada im Sinne des Agens)'. pāpacyate 'er kocht regelmäßig', lolūyate 'er schneidet fleißig'.

āyyantāc ca (44)

'Ebenso nach (einem Denominativum) auf āy*i* (8). haṁsāyate 'er spielt den Schwan'.

iñayajāder ubhayam (45)

'Nach (Wurzeln auf) i*n* (9—11), (mit Anubandha) ñ und nach yaj usw. (stehen) beide (Parasmaipada und Ātmanepada im Sinne des Agens)'. kārayati und kārayate 'er läßt machen'. √ su*ñ*: sunoti, sunute. √ yaj: yajati, yajate. √ pac: pacati, pacate.

pūrvavat sanantāt (46)

'Das Desiderativum richtet sich inbezug auf das Genus verbi nach seinem Simplex'. rocate: rurocișate. adhīte: adhijigāṁsate. pacati, pacate: pipakṣati, pipakṣate.

śeṣāt kartari parasmaipadam (47)

'In allen übrigen Fällen steht zur Bezeichnung des Agens das Parasmaipada'. bhavati, atti, juhoti.

III, 3.

Dvirvacanam anabhyāsasyaikasvarasyādyasya (1)

'Doppelung (findet statt) für die erste Silbe (einer Wurzel,) die nicht (schon selbst) gedoppelt ist'. √ pac: papāca (vgl. 9). √ hu: juhoti (vgl. 12). Das Desiderativum von jugupsate (III, 2, 2. 3, 7) lautet jugupsiṣate, von bobhūyate (III, 2, 14. 3, 7) bobhūyiṣate.

svarāder dvitīyasya (2)

'Bei vokalisch anlautenden (Wurzeln) für die zweite (Silbe)'. Aorist von āśayati (III, 2, 26. 3, 7): āśiśat. Desiderativum von √ ṛ: aririṣati.

na nabadarāḥ saṁyogādayo 'ye (3)

'N, b, d und r als Erste von Konsonantengruppen (werden in vokalisch anlautenden Wurzeln) (gegen 9) nicht (gedoppelt), außer vor y'. Desiderativum von √ und: undidiṣati, von √ ubj: ubjijiṣati, von √ aḍḍ: aḍḍiḍiṣati (vgl. II, 4, 46), von √ arc: arcicișati, aber Intensivum von √ ṛ: arāryate.

pūrvo 'bhyāsaḥ (4)

'Die erste (Silbe von gedoppelten Wurzeln heißt) Abhyāsa'.

dvayam abhyastam (5)

'Beide zusammen heißen abhyasta (gedoppelt)'.

jakṣādiś ca (6)

'(So heißen) auch (die Wurzeln) jakṣ usw.' Es sind nach D. jakṣ, jāgṛ, daridrā, cakās und śās.

caṇparokṣācekrīyitasananteṣu (7)

'(Die Doppelung tritt ein) in Verbalstämmen, die auf caṇ (III, 2, 26), Perfektum, Intensivum oder san enden'. apīpacat, papāca, pāpacyate, pipakṣati.

juhotyādināṁ sārvadhātuke (8)

'Bei hu usw. vor den Sārvadhātuka' (d. i. im Präsensstamm). juhoti, ajuhot, juhotu, juhuyāt.

abhyāsasyādir vyañjanam avaśeṣyam (9)

'Im Abhyāsa (4) erhält sich von (mehreren) Konsonanten (nur) der erste'. √ pac: pa-pāca, √ śri: śi-śrāya, √ glai: ja-glau (vgl. 13).

śitparo 'ghoṣaḥ (10)

'Folgt aber ein nichttönender Konsonant auf ś, ṣ oder s, so erhält sich dieser'. √ ścyut: cuścyota. √ ṣṭhiv: tiṣṭheva (vgl. 11). √ skand: caskanda.

dvitīyacaturthayoḥ prathamatṛtīyau (11)

'Für den zweiten der Varga's tritt im Abhyāsa der Erste ein, für den Vierten der Dritte'. √ khan: cakhāna (vgl. 13), √ chid: ciccheda, √ sthā: tasthau (vgl. 10), √ phal: paphāla. √ ghuṣ: jughoṣa, √ ḍhauk: ḍuḍhauke, √ dhyai: dadhyau, √ bhṛ: babhāra.

ho jaḥ (12)

'Für h (tritt im Abhyāsa) j (ein)'. √ han: jaghāna. √ hu: juhoti.

kavargasya cavargaḥ (13)

'Für die k-Reihe die c-Reihe'. √ kṛ: cakāra, √ khan: cakhāna, √ gam: jagāma, √ ghas: jaghāsa.

na kavateś cekrīyite (14)

'Nicht bei (Wurzel) ku I im Intensivum'. kokūyate kharaḥ 'der Esel schreit'.

hrasvaḥ (15)

'(Für langen Wurzelvokal erscheint im Abhyāsa) die Kürze.' √ sthā: tasthau, Des. von √ lū: lulūṣati, Perf. von √ ḍhauk: ḍuḍhauke.

ṛvarṇasyākāraḥ (16)

'Für den ṛ-Laut (erscheint im Abhyāsa) a'. √ vṛdh: vavṛdhe; √ kṛ: cakāra, cakaratuḥ, cakaruḥ.

dīrgha iṇaḥ parokṣāyām agune (17)

'(Der Abhyāsa) von Wurzel *iṇ* (i 'gehen') im Perfektum (ist) lang, (aber) nicht vor Guṇa'. īyatuḥ, īyuḥ, aber 2. S. iyayitha.

asyādeḥ sarvatra (18)

'Für a als Anlaut (des Abhyāsa tritt) in allen Fällen (Länge ein)'. √ aṭ: āṭitha, āṭatuḥ. D. asyeti kim? iyeṣa, uvoṣa.

tasmān nāgamaḥ parādir antaś cet saṁyogaḥ (19)

'Nach diesem (ā tritt) das Augment n vor den folgenden (Laut), wenn der Auslaut eine Konsonantengruppe (ist)'. √ ṛch: ānarcha, ānarchatuḥ, ānarchuḥ. √ añj: ānañja, ānañjatuḥ, ānañjuḥ.

ṛkāre ca (20)

'Auch vor ṛ'. √ ṛdh: ānṛdhe, ānṛdhāte, ānṛdhire.

aśnoteś ca (21)

'Auch bei Wurzel aś V.' vy-ānaśe, vyānaśāte, vyānaśire. D. svavikaraṇanirdeśād aśnāter na syāt: āśa, āśatuḥ, āśuḥ.

bhavater aḥ (22)

'A (ist der Abhyāsa-Vokal) von (Wurzel) bhū (im Perfektum)'. babhūva, babhūvatuḥ, babhūvuḥ.

nijivijiviṣāṁ guṇaḥ sārvadhātuke (23)

'(Für den Abhyāsa-Vokal der Wurzeln) nij, vij und viṣ (tritt) Guṇa (ein) im Präsensstamm'. nenekti, vevekti, veveṣṭi.

bhṛñhāṅmāṅām it (24)

'(Für den Abhyāsa-Vokal) von *bhṛñ*, *hāṅ* und *māṅ* (tritt ebenda) i (ein)'. bibharti, bibhṛte (III, 2, 45), jihīte, mimīte (III, 2, 42).

artipipartyoś ca (25)

'Auch von ṛ und pṛ'. iyarti, piparti.

sany avarṇasya (26)

'(Auch) für den a-Laut (des Abhyāsa) vor *san* (tritt i ein)'. √ pac: pipakṣati, √ pā: pipāsati, aber √ lū: lulūṣati.

uvarṇasya jāntaḥsthāpavargaparasyāvarṇe (27)

'(I tritt ein) für den u-Laut (des Abhyāsa), nach j, einem Halbvokal oder Labial, wenn in der folgenden Silbe a oder ā steht'. Das Desiderativum von bhū lautet bubhūṣati, vom Kausativum bhāvayati aber bibhāvayiṣati. Ebenso von √ ju: jijāvayiṣati, √ yu: yiyāvayiṣati; Des. von √ pū pipaviṣate, vom Kaus. pipāvayiṣati.

guṇaś cekrīyite (28)

'Vor dem Cekrīyita (d. h. im Intensivum) (tritt für den Abhyāsa-Vokal) Guṇa (ein)'. cecīyate, lolūyate.

dīrgho 'nāgamasya (29)

'(Für a des Abhyāsa tritt vor Cekrīyita) Länge (ein), wenn (der Abhyāsa) kein Augment (erhält)'. pāpacyate, aber vanīvacyate.

vancisransidhvansibhranśikasipatipadiskandām anto nī (30)

'Nī (tritt) hinter (das a des Abhyāsa der Wurzeln) vañc, sraṁs, dhvaṁs, bhraṁś, kas, pat, pad und skand'. vanīvacyate, sanīsrasyate, danīdhvasyate, banībhraśyate, canīkasyate, panīpatyate, panīpadyate, canīskadyate.

ato 'nto 'nusvāro 'nunāsikāntasya (31)

'Bei (Wurzeln mit) nasalem Auslaut (tritt) Anusvāra hinter das kurze a (des Abhyāsa)'. √ bhaṇ: baṁbhaṇyate, √ yam: yaṁyamyate, aber √ bhām: bābhāmyate.

japādīnāṁ ca (32)

'Auch bei jap usw.' jaṁjapyate, jaṁjabhyate. D. japa jabha daha danśa bhanja paśa, ṣaḍ ete japādayaḥ.

caraphalor uc ca parasyāsya (33)

'(Auch) bei car und phal, wobei das folgende a in u (übergeht)'. caṁcūryate (vgl II, 3, 52), paṁphulyate.

ṛmato rīḥ (34)

'Bei (Wurzeln) mit ṛ (tritt das Augment) rī (hinter das a des Abhyāsa)'. √ nṛt: narīnṛtyate, √ pṛch: parīpṛcchyate.

alope samānasya sanval laghunīni caṇpare (35)

'Vor *in*, worauf *caṇ* folgt, (also im Aorist des Kaus.), bei leichtem (Wurzelvokal, verhält sich der Abhyāsa) wie vor *san* (vgl. 26), wenn nicht Schwund eines Samāna-Vokals (I, 1, 3) (stattfindet)'. Aorist von pācayati: apīpacat (36), von lāvayati: alīlavat, von śrāvayati: aśiśravat. D. laghunīti kim? atatakṣat. alope samānasyeti kim? acakathat. kathayati ist nämlich von √ katha gebildet, dessen vokalischer Auslaut vor *in* durch III, 2, 12 abgefallen ist.

dīrgho laghoḥ (36)

'(Dabei tritt) für leichten (prosodisch kurzen) (Abhyāsa-Vokal) Länge (ein)'. apīpacat, ajūhavat (von hāvayati, √ hu), aber atitrapat, asisravat.

at tvarādīnāṁ ca (37)

'A (ist Abhyāsa-Vokal) von tvar usw.' (gegen 35). atatvarat, asasmarat. Die tvarādi sind nach D. tvar, smṛ, dṝ, prath, mrad, stṝ und spaś.

ito lopo 'bhyāsasya (38)

'Von hier an (tritt) Schwund des (ganzen) Abhyāsa (ein)'.

sani mimīmādārabhalabhaśakapatapadām is svarasya (39)

'Für den Vokal der (Wurzeln) mi, mī, mā, dā, dhā (vgl. III, 1, 8), rabh, labh, śak, pat und pad (tritt) vor san is (ein und der Abhyāsa schwindet)'. mitsati (IV, 2, 93), pramitsate, upamitsate, ditsati, dhitsati, āripsate (IV, 2, 54. 4, 9), ālipsate, śikṣati, pitsati, pitsate.

āpnoter īḥ (40)

'Für (den Vokal von Wurzel) āp ī'. īpsati.

danbher ic ca (41)

'Für (den Vokal von Wurzel) dambh i oder (ī)'. dhipsati, dhīpsati (vgl. IV, 2, 100).

digi dayateḥ parokṣāyām (42)

'Für (Wurzel) de (tritt) vor Parokṣā digi (ein unter Schwund des Abhyāsa)'. digye, digyāte, digyire.

III, 4.

Saparasvarāyāḥ saṁprasāraṇam antaḥsthāyāḥ (1)

'(Im folgenden tritt) Saṁprasāraṇa (ein) für Halbvokal mit (darauf) folgendem Vokal'. Vgl. IV, 4, 33.

grahijyāvayivyadhivaṣṭivyaciprachivraścibhrasjīnām aguṇe (2)

'Bei grah, jyā, vay, vyadh, vaś, vyac, prach, vraśc und bhrasj vor (Suffixen, die) nicht Guṇa (bewirken)'. gṛhṇāti, gṛhyate; jināti, jīyate; ūyatuḥ, ūyuḥ; vidhyati, vidhyate; uśanti, ūśuḥ; vicati, vicyate; pṛcchati, pṛcchyate; vṛścati, vṛścyate; bhṛjjati, bhṛjjyate.

svapivaciyajādīnāṁ yaṇparokṣāśīḥṣu (3)

'Bei svap, vac und bei yaj usw. vor yaṇ (Passiv), Parokṣā (Perfekt) und Āśis (Prekativ)'. supyate, suṣupatuḥ, supyāt; ucyate, ūcatuḥ, ucyāt; ijyate, ījatuḥ, ijyāt.

D. yajo vapo vahaś caiva veñvyeñau hvayatis tathā
vadvasau śvayatiś caiva nava yajādayaḥ smṛtāḥ.

parokṣāyām abhyāsasyobhayeṣām (4)

'Vor Parokṣā bei beiden (Reihen von Wurzeln (2 und 3) auch) für den Abhyāsa'. √ jyā Perf. jijyau, √ vay uvāya, √ vyadh vivyādha; suṣvāpa, uvāca, iyāja.

vyatheś ca (5)

'Auch bei vyath'. vivyathe, vivyathāte, vivyathire.

na vāśvyor aguṇe ca (6)

'(Aber) nicht bei vā (veñ) und śvi, vor (gunierendem) und nichtgunierendem (Suffix)'. vavau, vavatuḥ, vavuḥ; śiśvāya, śiśviyatuḥ, śiśviyuḥ. Ausnahme von 3.

svapisyamivyeñāṁ cekrīyite (7)

'Bei svap, syam und vyeñ (tritt Saṁprasāraṇa ein auch) vor Cekrīyita'. soṣupyate, sesimyate, vevīyate.

svāpeś caṇi (8)

'Bei svap Kaus. vor caṇ'. Aor. des Kaus. asūṣupat.

grahisvapiprachāṁ sani (9)

'Bei grah, svap und prach (auch) vor san'. Desid. jighṛkṣati, suṣupsati, pipṛcchiṣati.

cāyaḥ kiś cekrīyite (10)

'Für (Wurzel) cāy (tritt) vor Cekrīyita ki (ein)'. Int. cekīyate. Zur Länge vgl. 70.

pyāyaḥ piḥ parokṣāyām (11)

'Für (Wurzel) pyai pi vor Parokṣā (und Cekrīyita)'. āpipye, āpepīyate.

śvayater vā (12)

'Für śvi kann (Saṁprasāraṇa eintreten vor Parokṣā und Cekrīyita)'. śuśāva, śuśuvatuḥ, śuśuvuḥ oder śiśvāya, śiśviyatuḥ, śiśviyuḥ; śośūyate oder śeśvīyate.

kārite ca saṁścaṇoḥ (13)

'Auch im Kausativum vor san und caṇ (kann śvi Saṁprasāraṇa erleiden)'. Des. des Kaus. śuśāvayiṣati oder śiśvāyayiṣati, Aor. des Kaus. aśūśavat oder aśiśvayat.

hvayater nityam (14)

'Immer (geschieht dies) bei (Wurzel) hve'. Des. des Kaus. juhāvayiṣati, Aor. des Kaus. ajūhavat.

abhyastasya ca (15)

'Auch in den (übrigen) gedoppelten (Formen)' (vgl. III, 3, 5). Perf. juhāva, Int. johūyate, Des. juhūṣati.

dyutisvāpyor abhyāsasya (16)

'Bei dyut und beim Kausativum von svap (tritt Saṁprasāraṇa nur) für den Abhyāsa (ein)'. didyute, didyotiṣate, adidyutat; suṣvāpayiṣati.

na saṁprasāraṇe (17)

'Nach (einmal vollzogenem) Saṁprasāraṇa (tritt) kein (neues Saṁprasāraṇa ein)'. Nachdem von √ vyadh durch 2 Präs. vidhyati, Pass. vidhyate gebildet worden ist, bleibt der nun vor Vokal stehende Halbvokal v unvokalisiert.

vaśeś cekrīyite (18)

'Für vaś (unterbleibt Saṁprasāraṇa) vor Cekrīyita' (Ausnahme von 2). vāvaśyate.

prachādīnāṁ parokṣāyām (19)

'Für prach usw. (in 2) vor Parokṣā'. papracchatuḥ, papracchuḥ; vavraścatuḥ, vavraścuḥ; babhrajjatuḥ, babhrajjuḥ.

sandhyakṣarāntānām ākāro 'vikaraṇe (20)

'(Wurzeln, die im Dhātupāṭha) auf Sandhyakṣara (I, 1, 8) enden, (nehmen) dafür (in der Grammatik den Auslaut) ā außer vor den Vikaraṇa's'. √ dheṭ Fut. per. dhā tā, aber Präsens dhayati. √ glai: glā-tā, aber glāy-ati. √ do: dā-tā, aber d-yati (vgl. IV, 2, 36).

na vyayateḥ parokṣāyām (21)

'(Wurzel) vye (auch) nicht vor Parokṣā'. saṁ-vivyāya, saṁvivyayitha.

mīnātiminotidīṅāṁ guṇavṛddhisthāne (22)

'Für (den Auslaut der Wurzeln) mī IX., mi V. und dīṅ (tritt ā ein) vor Suffixen, die Guṇa und Vṛddhi bewirken'. √ mī: pramātā, pramāpayati, aber Pass. pramīyate. √ mi: nimātā, nimāpayati. √ dīṅ: upadātā, upadāpayati.

sani dīṅaḥ (23)

'Für dīṅ (auch) vor saṅ'. Des. upadidāsate.

smijikrīṅām ini (24)

'Für smi, ji, krī und iṅ vor iṅ' (d. i. im Kausativum). vismāpayate, jāpayati, krāpayati, adhyāpayati. Das ā zieht weiter das Augment p nach sich durch IV, 2, 22.

sṛjidṛśor āgamo 'kāraḥ svarāt paro dhuṭi guṇavṛddhisthāne (25)

'In (den Wurzeln) sṛj und dṛś (tritt) das Augment a hinter den Vokal (der Wurzel) vor (Suffixen, die mit) dhuṭ (anlauten, vgl. II, 1, 13) und Guṇa oder Vṛddhi bewirken'. sraṣ-ṭā, asrākṣīt; draṣṭā, adrākṣīt. D. dhuṭīti kim? sasarj-a, dadarśa. ṛ + a ergiebt durch I, 2, 10 ra.

dīṅo 'nto yakāraḥ svarādāv aguṇe (26)

'Y (wird) Endaugment von (Wurzel) dīṅ vor vokalisch anlautendem, nichtgunierendem (Suffix).' upa-didīy-e, upadidīyāte, upadidīyire.

ālopo 'sārvadhātuke (27)

'(Auslautendes) ā (der Wurzeln) schwindet (im gleichen Falle, aber) nicht vor Sārvadhātuka'. Perf. 3. Plur. von √ pā: papuḥ, von √ sthā: tasthuḥ. D. asārvadhātuka iti kim? yā-nti. svarādāv iti kim? glā-yate.

iṭi ca (28)

'Auch vor (dem Augment) iṭ'. Perf. 2. Sing. von √ pā: pap-i-tha, von √ dā: dad-i-tha.

dāmāgāyatipibatisthāsyatijahātīnām īkāro vyañjanādau (29)

'Für (das auslautende ā der Wurzeln) dā, dhā, mā, gai (vgl. 20), pā I, sthā, so und hā (tritt) ī (ein) vor konsonantisch anlautendem, (nichtgunierendem Suffix)'. dīyate, dhīyate, mīyate, gīyate, pīyate, sthīyate, ava-sīyate, hīyate.

āśiṣy ekāraḥ (30)

'Vor Āśis (Prekativ) e'. deyāt, dheyāt usw.

ana us sijabhyastavidādibhyo 'bhuvaḥ (31)

'Für an (vgl. III, 1, 27. 28) (tritt) us (ein) nach sic (d. h. im Aorist, vgl. III, 2, 24), nach (allen) gedoppelten (Wurzeln) und nach vid usw., (aber) nicht nach bhū'. akārṣ-uḥ, aduḥ, aber abhūvan; adaduḥ, ajuhavuḥ, anenijuḥ; aviduḥ. Die vidādi sind nach D. vid II, Wurzeln auf ā und √ dviṣ.

icas talopaḥ (32)

'Nach ic (III, 2, 29. 30) fällt (die Endung) ta ab'. apādi, alāvi.

her akārād ahanteḥ (33)

'(Die Endung) hi (des Imperativs) fällt ab nach kurz a, außer nach (Wurzel) han'. bhava, dīvya, tuda, coraya; ja-hi (vgl. 49).

noś ca vikaraṇād asaṁyogāt (34)

'Auch nach dem Vikaraṇa nu, (aber) nicht nach Konsonantengruppe'. su-nu, cinu, aber rādhnuhi.

ukārāc ca (35)

'Auch nach (dem Vikaraṇa) u.' tan-u, kuru.

ukāralopo vamor vā (36)

'U kann ausfallen vor v und m, (aber nicht nach Konsonantengruppe)'. sunvaḥ, sunmaḥ oder sunuvaḥ, sunumaḥ; tanvaḥ, tanmaḥ oder tanuvaḥ, tanumaḥ; aber nur śaknuvaḥ, śaknumaḥ.

karoter nityam (37)

'Bei (Wurzel) kṛ (fällt es) immer (aus)'. kurvaḥ, kurmaḥ.

ye ca (38)

'(Bei Wurzel kṛ) auch vor (Endungen, die mit) y (beginnen)'. kuryāt, kuryātām, kuryuḥ.

asyokāraḥ sārvadhātuke 'guṇe (39)

'Für das a (von Wurzel kṛ tritt) u (ein) vor nichtgunierendem Sārvadhātuka'. kurutaḥ, kurvanti, kuru, aber karoti, karotu. Vgl. IV, 1, 18. 19. 4.

rudhāder vikaraṇāntasya lopaḥ (40)

'Das Ende des Vikaraṇa der rudhādi schwindet (vor nichtgunierendem Sārvadhātuka)'. runddhaḥ, runddhanti, bhinttaḥ, bhindanti, aber ruṇaddhi, bhinatti.

aster ādeḥ (41)

'Von (Wurzel) as II (schwindet im gleichen Fall) der Anlaut'. staḥ, santi, aber asti.

abhyastānām ākārasya (42)

'Von gedoppelten (Wurzeln) (das auslautende) ā'. mim-ate, dat-tah, dad-ati, aber jahā-ti, dadā-ti.

kryādīnāṁ vikaraṇasya (43)

'Bei krī usw. (das ā) des Vikaraṇa'. krīṇ-anti, krīṇ-ate, aber krīṇā-ti.

ubhayeṣām īkāro vyañjanādāv adaḥ (44)

'Bei beiden (42 und 43) (tritt im gleichen Falle) vor konsonantischem Anlaut ī (ein), außer bei dā und dhā'. mimīte, jihīte; lunītaḥ, punītaḥ; ādatte, dhatte.

ikāro daridrāteḥ (45)

'Bei (Wurzel) daridrā i'. daridritaḥ, daridrithaḥ.

lopaḥ saptamyāṁ jahāteḥ (46)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) hā schwindet vor Saptamī (im Potential). jahyāt, jahyātām, jahyuḥ.

dhuṭi hanteḥ sārvadhātuke (47)

'Der Auslaut von (Wurzel) han (schwindet) vor (nichtgunierendem) Sārvadhātuka, (das mit) dhuṭ (beginnt)'. hataḥ, hathaḥ; āhate. D. dhuṭīti kim? hanvaḥ, hanmaḥ. aguṇa iti kim? hanti.

śāser id upadhāyā aṇvyañjanayoḥ (48)

'Für die Penultima von śās (tritt) i (ein) vor aṇ (III, 2, 28) und vor konsonantisch (anlautender nichtgunierender Endung)'. anv-aśiṣat, śiṣyate.

hanter ja hau (49)

'Für han (tritt) ja (ein) vor hi'. jahi śatrūn 'töte die Feinde'.

dāstyor e 'bhyāsalopaś ca (50)

'Für dā, dhā und as e mit Schwund des Abhyāsa'. dehi, dhehi, edhi.

asyaikavyañjanamadhye 'nādeśādeḥ parokṣāyām (51)

'(E tritt ein) für das zwischen einfachen Konsonanten stehende a (einer Wurzel), die nicht mit Substitut beginnt, vor (nichtgunierender) Parokṣā, (und der Abhyāsa schwindet)'. pecatuḥ, nematuḥ, sehe. D. asahāyavyañjanamadhyagatasyeti kim? tatakṣatuḥ. anādeśāder iti kim? babhaṇatuḥ. aguṇa iti kim? ahaṁ papaca.

thali ca seṭi (52)

'Auch vor thal, (wenn dieses) mit iṭ (Bindevokal) versehen ist)'. pecitha, nemitha, aber papaktha, babhaṇitha, vivyayitha.

tṝphalabhajatrapaśranthigranthidanbhīnāṁ ca (53)

'Auch für (das a der Wurzeln) tṝ, phal, bhaj, trap, śranth, granth und dambh'. teratuḥ, teritha; phelatuḥ, phelitha; bhejatuḥ, bhejitha; trepe, trepāte, trepire; śrethatuḥ, grethatuḥ, debhatuḥ.

na śasadadavādiguṇinām (54)

'Dieses e tritt nicht ein bei śas, dad, Wurzeln mit anlautendem v, und wo das a erst durch Guṇa entstanden ist'. viśaśasatuḥ, viśaśasitha; dadade, dadadāte, dadadire; vavamatuḥ, vavamitha; viśaśaratuḥ, viśaśaritha von √ śṝ (vgl. IV, 2, 16); ninayitha von √ nī.

svarādāv ivarṇovarṇāntasya dhātor iyuvau (55)

'Vor vokalisch anlautendem (nichtgunierendem Suffix tritt) iy und uv (ein) für (den Auslaut von) Wurzeln, die auf i- und u-Laut enden'. √ śri: śiśriyatuḥ, √ krī: cikriyatuḥ, √ kṣu: cukṣuvatuḥ, √ pū: pupuvatuḥ. D. svarādāv iti kim? śrī-yat, lū-yāt. aguṇa iti kim? śray-itā, lav-itā.

abhyāsasyāsavarṇe (56)

'(Iy und uv tritt auch ein) für (i und u als) Abhyāsa (-Vokale) vor nicht-homogenem (Vokal)'. iyeṣa, uvoṣa, iyṛyāt, aber īṣatuḥ, ūṣatuḥ.

nor vikaraṇasya (57)

'(Uv tritt ein) für (das u des) Vikaraṇa nu (vor nichtgunierendem Suffix mit vokalischem Anlaut)'. prāpnuv-anti, śaknuvanti.

ya ivarṇasyāsaṁyogapūrvasyānekākṣarasya (58)

'Y (tritt ein) für den i-Laut eines mehrsilbigen (Verbalstamms), wenn nicht Konsonantengruppe vorhergeht'. √ ki: cikyatuḥ, cikyuḥ; √ nī: ninyatuḥ, ninyuḥ, ninyire'; √ de (III, 3, 42): digyire. D. asaṁyogapūrvasyeti kim? śiśriyatuḥ, cikriyatuḥ.

iṇaś ca (59)

'Auch von (Wurzel) *iṇ* (vor nichtgunierendem Suffix mit vokalischem Anlaut).' yanti, yantu.

nor vakāro vikaraṇasya (60)

'V tritt im gleichen Fall ein für u des Vikaraṇa nu, wenn nicht Saṁyoga vorhergeht'. sunv-anti, cinvanti, aber takṣṇuv-anti.

'juhoteḥ sārvadhātuke (61)

'(Auch) für (das u von Wurzel) hu (im gleichen Falle, aber nur) vor den Sārvadhātuka' (im Präsensstamm). juhvati, juhvatu, aber juhuvuḥ.

bhuvo vo 'ntaḥ parokṣādyatanyoḥ (62)

'V wird Endaugment von (Wurzel) bhū in Perfekt und Aorist (vor vokalisch anlautenden Endungen)'. babhūva, babhūvatuḥ, babhūvuḥ, babhūvitha; abhūvan, abhūvam.

goher ūd upadhāyāḥ (63)

'Ū (tritt ein) für die gunierte Penultima von (Wurzel) guh (vor vokalisch anlautendem Suffix)'. gūhati, gūhitā, aber juguhuḥ.

duṣeḥ kārite (64)

'Für duṣ vor Kārita' (im Kausativum). dūṣayati.

mānubandhānāṁ hrasvaḥ (65)

'Für (die Penultima der Wurzeln, die im Dhātupāṭha) mit Anubandha m (aufgeführt werden, tritt vor Kārita) Kürze (ein)'. √ ghaṭ: ghaṭayati, √ gam: gamayati.

ici vā (66)

'Vor *ic* (III, 2, 30) kann dies geschehen'. aghaṭi oder aghāṭi.

janivadhyoś ca (67)

'Bei jan und vadh (ist die Kürze vor *ic* notwendig)'. ajani, avadhi.

oto yināyī svaravat (68)

'Nach o (verhält sich der Anlaut von) *yin* und (ā)*yi* wie ein Vokal'. gav-yati, gav-yate. Das ā von āyi schwindet durch IV, 2, 42.

autaś ca (69)

'Auch nach au'. nāvyati, nāvyate. D. yathāsaṁkhyabhayāt pṛthag ucyate (vgl. Pan. I, 3, 10).

nāmyantānāṁ yaṇāyiyināśīścvicekrīyiteṣu ye dīrghaḥ (70)

'Für (den Auslaut von Wurzeln), die auf Nāmin enden, (tritt) Länge (ein) vor ya*ṇ*, āy*i*, *yin*, vor (dem Suffix) *cvi*, und vor dem y von Prekativ und Intensivum'. √ ci Pass. cī-yate, Denom. von agni agnī-yate (vgl. IV, 2, 42), von paṭu paṭū-yati; paṭū-karoti; Prek. von √ ci cī-yāt, Int. cecī-yate. D. ya iti kim? kṛṣīṣṭa.

iṇo 'nupasṛṣṭasya (71)

'Für (Wurzel) i*ṇ* (tritt diese Länge nur ein), wenn (sie) nicht mit Upasarga (Verbalpräfix) versehen (ist)'. Prek. īyāt, īyāstām, aber anv-iyāt.

ṛta īd antaś cvicekrīyitayināyiṣu (72)

'Ṛ als Stammausgang erhält vor *cvi*, Cekrīyita, *yin* und āy*i* das Augment ī'. mātrīkaroti, jehrīyate, svasrīyati, duhitrīyate.

ir any aguṇe (73)

'Vor nichtgunierendem a*n* (Klasse VI) (wird) i (das Endaugment von Wurzeln auf ṛ)'. √ dṛ: ā-driyate, √ dhṛ: ā-dhriyate.

yaṇāśiṣor ye (74)

'Auch vor dem y des Passivs und Prekativs'. kri-yate, kri-yāt.

guṇo 'rtisaṁyogādyoḥ (75)

'Für (Wurzel) ṛ und für (das ṛ von Wurzeln), die mit Saṁyoga beginnen, (tritt vor diesen beiden) Guṇa (ein)'. aryate, aryāt; smaryate, smaryāt.

cekrīyite ca (76)

'Auch vor Cekrīyita'. arāryate, sāsmaryate.

ghrādhmor ī (77)

'Für (den Auslaut von) ghrā und dhmā (erscheint davor) ī'. jeghrīyate, dedhmīyate.

yiny avarṇasya (78)

'(Ī tritt ein) für a-Laut vor *yiṅ*'. Denom. von vastra: vastrīyati, von mālā: malīyati.

ader ghasḷ sanadyatanyoḥ (79)

'Ghas*ḷ* (ist Dhātvādeśa (Wurzelsubstitut)) von ad vor sa*n* und Adyatanī'. Des. jighatsati, Aor. aghasat. D. ḷd aṇarthaḥ (vgl. III, 2, 28).

vā parokṣāyām (80)

'Wahlfrei vor Parokṣā'. Perf. āda, ādatuḥ, āduḥ oder jaghāsa, jakṣatuḥ, jakṣuḥ.

veñaś ca vayiḥ (81)

'Auch vay für ve*ñ* (vor Parokṣā ist wahlfrei)'. uvāya, ūyatuḥ, ūyuḥ oder vavau, vavatuḥ, vavuḥ.

hanter vadhir āśiṣi (82)

'Vadh (ist Dhātvādeśa) von han vor Āśis'. Prek. vadhyāt, vadhyāstām, vadhyāsuḥ.

adyatanyāṁ ca (83)

'Auch vor Adyatanī'. Aor. avadhīt, avadhiṣṭām, avadhiṣuḥ.

iṇo gā (84)

'Gā (ist Dhātvādeśa) von i*ṇ* (vor Adyatanī)'. Aor. von √ i: agāt, agātām, aguḥ.

iṅaḥ parokṣāyām (85)

'Von i*ṅ* vor Parokṣā'. adhijage, adhijagāte, adhijagire. Vgl. III, 2, 42.

saniṇiṅor gamiḥ (86)

'Gam (ist Dhātvādeśa) von i*ṇ* und i*ṅ* vor sa*n*'. grāmaṁ jigamiṣati 'er will ins Dorf gehen'. vedān adhijigāṁsate 'er will die Veden studieren'.

aster bhūr asārvadhātuke (87)

'Bhū (ist Dhātvādeśa) von as II außerhalb des Präsensstammes'. asti, astu, Impf. āsīt, Pot. syāt, aber babhūva, bhavitā, bhaviṣyati, Aor. abhūt, Kond. abhaviṣyat, Prek. bhūyāt.

bruvo vaciḥ (88)

'Vac (ist Dhātvādeśa) von (Wurzel) brū'. bravīti, bravītu, abravīt, brūyāt, aber uvāca, vaktā, vakṣyati, avocat, avakṣyat, ucyāt.

cakṣiṅaḥ khyāñ (89)

'Khyā*ñ* von (Wurzel) cakṣi*ṅ*'.

vā parokṣāyām (90)

'Wahlfrei vor Parokṣā'. Also ācaṣṭe, ācaṣṭām, ācaṣṭa, ācakṣīta, aber ācakhyau, ācakhye oder ācacakṣe; ākhyātā; akhyāsyati, ākhyāsyate; ākhyat, ākhyata; ākhyāsyat, ākhyāsyata; ākhyeyāt, ākhyāsīṣṭa. Vgl. III, 2, 42. 45.

ajer vī (91)

'Vī (ist Dhātvādeśa) von (Wurzel) aj'. ajati, ajatu, ājat, ajet, aber vivāya, vetā, veṣyati, avaiṣīt, aveṣyat, vīyāt.

adāder lug vikaraṇasya (92)

'Der Vikaraṇa (a*n*, III, 2, 32) schwindet nach ad usw. (Klasse II und III). atti, hanti, juhoti, bibheti. D. adādyantargaṇo juhotyādir iti.

iṇsthādāpibatibhūbhyaḥ sicaḥ parasmai (93)

'*Sic* (III, 2, 24) (schwindet) nach (den Wurzeln) i*n*, sthā, dā, dhā (III, 1, 8), pā I und bhū im Parasmaipada'. agāt (84), asthāt, adāt, adhāt, apāt, abhūt.

IV, 1.

Nāmyantayor dhātuvikaraṇayor guṇaḥ (1)

'Guṇa (tritt ein) für (den Auslaut von) Wurzeln und Vikaraṇa's, die auf Nāmin enden'. √ i: e-tā, √ nī: ne-tā, √ stu: sto-tā, √ bhū: bhav-itā, √ kṛ: kar-tā; suno-ti, tano-ti. D. arthāt pratyaye pare. Zu Guṇa vgl. IV, 4, 34.

nāminaś copadhāyā laghoḥ (2)

'Auch für leichten (d. i. prosodisch kurzen) Nāmin, (der) an vorletzter Stelle (der Wurzel steht)'. koṣ-itā, koṣ-iṣyati, vart-itā, vart-iṣyate, bhet-tā, bhet-syati.

ani ca vikaraṇe (3)

'Auch vor dem Vikaraṇa a*n*'. √ nī: nay-ati, √ bhū: bhav-ati, √ ruc: roc-ate, √ vṛt: vart-ate; aber nṛt-yati, su-noti, krī-ṇāti.

karoteḥ (4)

'Für (den Auslaut von) kṛ (vor seinem Vikaraṇa)'. kar-oti, kar-otu.

mideḥ (5)

'(Ebenso) von Wurzel mid'. med-yati.

abhyastānām usi (6)

'Für (den Auslaut von) gedoppelten (Wurzeln) vor us (III, 4, 31). abibhay-uḥ, ajuhav-uḥ, abibhar-uḥ, ajāgar-uḥ.

na ṇakārānubandhacekrīyitayoḥ (7)

'(Guṇa tritt) nicht (ein) vor (Suffixen) mit Anubandha ṇ und vor Cekrīyita'. alik-ṣat (saṇ, III, 2, 25). aśiśriy-at (caṇ, III, 2, 26). apuṣ-at (aṇ, III, 2, 28). nī-yate (yaṇ, III, 2, 31). lolū-yate, narīnṛt-yate.

abhyastasya copadhāyā nāminaḥ svare guṇini sārvadhātuke (8)

'Auch (nicht) für Nāmin (als) Penultima einer gedoppelten (Wurzel) vor vokalischem (Anlaut) eines Guṇa bewirkenden Sārvadhātuka'. nenij-āni, anenij-am, aber nenek-ti.

sani cāniṭi (9)

'Auch (nicht für Nāmin als Penultima) vor san, wenn (es) aniṭ (ist)' (d. h. wenn es ohne den Bindevokal i antritt). Des. bibhit-sati, bubhuk-ṣate, jighṛk-ṣati, aber didev-iṣati, cukoṣ-iṣati.

sijāśiṣoś cātmane (10)

'Auch (nicht) vor sic und Āśis im Ātmanepada'. abhit-ta, abhit-sātām, adug-dha, aduh-vahi, aber avardh-iṣṭa; bhit-sīṣṭa, bhuk-ṣīṣṭa, aber vardh-iṣīṣṭa.

ṛdantānāṁ ca (11)

'Auch (nicht) für (den Auslaut von Wurzeln) auf ṛ'. akṛ-ta, akṛ-ṣātām; kṛ-ṣīṣṭa.

sthādoś ca (12)

'Auch (nicht) für (den Nāmin der Wurzeln) sthā, dā und dhā (vor sic im Ātmanepada)'. samasthi-ta, samasthi-ṣātām, samasthi-ṣata; ādi-ta, ādi-ṣātām, ādi-ṣata; adhi-ta, adhi-ṣātām, adhi-ṣata (vgl. 29).

bhuvaḥ sijluki (13)

'Für (den Auslaut von Wurzel) bhū vor sijluk (III, 4, 93). abhū-t, abhū-tām.

sūteḥ pañcamyām (14)

'Für (den Auslaut von Wurzel) sū vor Pañcamī' (Imperativ). suv-ai, suv-āvahai, suv-āmahai (vgl. 18).

dīdhīvevyoś ca (15)

'Für (den Auslaut der Wurzeln) dīdhī und vevī'. ādīdhy-ai, āvevy-ai.

rudavidamuṣāṁ sani (16)

'(Guṇa tritt auch nicht ein (gegen 9)) bei rud, vid und muṣ vor san'. rurud-iṣati, vivid-iṣati, mumuṣ-iṣati.

nāmyantānām aniṭām (17)

'(Guṇa tritt nicht ein vor san) bei Aniṭ-Wurzeln, die auf Nāmin enden'. √ ci: cicī-ṣati, √ nī: ninī-ṣati, √ stu: tuṣṭū-ṣati, √ lū: lulū-ṣati, √ kṛ: cikīr-ṣati; aber √ śri: śiśray-iṣati.

sarveṣām ātmane sārvadhātuke 'nuttame pañcamyāḥ (18)

'(Guṇa tritt nicht ein) im Ātmanepada für alle (Wurzeln und Vikaraṇa's) vor Sārvadhātuka, außer vor den (drei) letzten (unsern ersten) (Personen) des Imperativs'. stu-te, dug-dhe, cinu-te, kuru-te, aber Imp. stav-ai, stav-āvahai, stav-āmahai.

dvitvabahutvayoś ca parasmai (19)

'Auch (nicht) im Dual und Plural des Parasmaipada'. stu-taḥ, stuv-anti; dug-dhaḥ, duh-anti; cinu-taḥ, cinv-anti; kuru-taḥ, kurv-anti; aber karav-āva, karav-āma; karo-ti, karo-ṣi, karo-mi; karo-tu, karav-āṇi.

parokṣāyāṁ ca (20)

'Auch vor Parokṣā (tritt Guṇa in Dual und Plural Parasmaipada nicht ein)'. duduh-atuḥ, duduh-uḥ, aber dudoh-a.

sarvatrātmane (21)

'Überall im Ātmanepada'. cakr-e, cakr-āte, cakr-ire; duduh-e, duduh-āte, duduh-ire.

āśiṣi ca parasmai (22)

'Und vor Āśis im Parasmaipada'. Prek. cī-yāt, cī-yāstām, cī-yāsuḥ (III, 4, 70), duh-yāt, duh-yāstām, duh-yāsuḥ, aber ce-ṣīṣṭa.

saptamyāṁ ca (23)

'Auch vor Saptamī'. Pot. stu-yāt, duh-yāt, cinu-yāt.

hau ca (24)

'Auch vor hi' (Imp. 2. Sing.). nu-hi, dug-dhi, prāpnu-hi. D. cinu sunu pratyayalopalakṣaṇatvāt (vgl. Pan. I, 1, 62).

tudāder ani (25)

'Vor an tritt Guṇa nicht ein (gegen 3) nach tud usw.' tud-ati, nud-ati.

āmi vider eva (26)

'Vor ām nur bei (Wurzel) vid'. vid-āṁcakāra, aber oṣ-āṁcakāra, jāgar-āṁcakāra.

kuṭāder aninicaṭsu (27)

'Bei (den Wurzeln des Gaṇa) kuṭādi (tritt Guṇa nirgends ein), außer vor in (Kausativum), ic (3. Sing. Aor. Pass.) und aṭ

(3. und 1. Sing. Perf.)'. utkuṭ-itā, utkuṭ-iṣyati, utpuṭ-itā, utpuṭ-iṣyati, aber utkoṭ-ayati, udakoṭ-i, uccukoṭ-a.

vijer iṭi (28)

'Bei (Wurzel) vij (tritt Guṇa nicht ein) vor (dem Bindevokal) *iṭ*'. udvij-itā, udvij-iṣyate, aber udvej-ayati.

sthādor ir adyatanyām ātmane (29)

'Für (den Auslaut von) sthā, dā und dhā (tritt) im Aorist des Ātmanepada i (ein)'. samasthita, ādita, adhita. D. ātmana iti kim? asthāt, adāt, adhāt.

mucāder āgamo nakāraḥ svarād ani vikaraṇe (30)

'N (tritt als) Augment hinter den Vokal der (Wurzeln) muc usw. vor Vikaraṇa *an*'. muñcati, lumpati, aber Aor. amucat. Vgl. II, 4, 44. 45.

masjinaśor dhuṭi (31)

'Von masj und naś vor dhuṭ' (II, 1, 13). maṅktā, maṅkṣyati. naṁṣṭā, naṅkṣyati.

radhijabhoḥ svare (32)

'Von radh und jabh vor (Suffixen mit) vokalischem (Anlaut)'. randhayati, arandhi; jambhayati, ajambhi.

neṭi radher aparokṣāyām (33)

'Von radh nicht vor *iṭ* außer vor Parokṣā'. radh-itā, radh-iṣyati, aber Perf. rarandh-iva, rarandh-ima.

rabhilabhor avikaraṇaparokṣayoḥ (34)

'Von rabh und labh (vor Suffixen mit vokalischem Anlaut, aber) nicht vor Vikaraṇa und Parokṣā'. ārambhayati, ārambhi, ālambhayati, ālambhi, aber ārabhate, ālabhate, rebhe, lebhe.

hudhuḍbhyāṁ her dhiḥ (35)

'Nach hu und nach (Wurzeln auf) dhuṭ (tritt) für hi (2. Sing. Imp. Par.) dhi (ein)'. juhudhi, bhinddhi, cakāddhi. D. kathaṁ rudihi, svapihi? seṭkatvāt.

asteḥ (36)

'(Auch) nach as II'. e-dhi (vgl. III, 4, 50).

śā śāsteś ca (37)

'Auch nach (Wurzel) śās, wofür śā (eintritt)'. śā-dhi.

lopo 'bhyastād antinaḥ (38)

'Das n von anti (3. Plur. Praes. Par.) schwindet nach gedoppelten Wurzeln'. dadati, dadatu; jāgrati, jāgratu.

ātmane cānakārāt (39)

'Und im Ātmanepada (auch nach anderen Wurzeln) außer nach a'. kurv-ate, kurvatām, lunate, lunatām, aber pacante, pacyante.

śete rir anter ādiḥ (40)

'Nach (Wurzel) śī (tritt) r vor anti'. śe-rate, śeratām, aśerata.

ākārād aṭa au (41)

'Für aṭ (3. und 1. Sing. Perf. Par.) (tritt) au (ein) nach (Wurzeln auf) ā'. papau, tasthau.

ṛdantasyer aguṇe (42)

'Für (den Auslaut von Wurzeln) auf ṛ (tritt) ir (ein) vor nichtgunierenden (Suffixen)'. √ kṛ: kir-ati (25). √ tṛ Des. titīr-ṣati (II, 3, 52).

ur oṣṭhyopadhasya ca (43)

'Ur für solche mit labialer Penultima'. √ pṛ: pupūr-ṣati.

iny asamānalopopadhāyā hrasvaś caṇi (44)

'Vor in, das vor *caṇ* steht (also im Aorist des Kausativum), (tritt) Kürze (ein) für die Penultima, außer wo Schwund eines Samāna(-Vokals (I, 1, 3) stattgefunden hat)'. Aor. von kār-ayati: acī-kar-at, von jāp ayati: ajī jap-at, aber Denom. von sāman: sāmayati, asasāmat, von mālā: māl-ayati, amamālat.

na śāsvṛdanubandhānām (45)

'(Kürze tritt) nicht (ein für die Penultima) von śās*u* und von (Wurzeln) mit Anubandha ṛ'. śāsayati, aśaśāsat; √ yācṛ: yācayati, ayayācat; √ ḍhaukṛ: ḍhaukayati, aḍuḍhaukat.

lopaḥ pibater īc cābhyāsasya (46)

'Bei Wurzel pā I ('trinken') schwindet (die Penultima) und für den Abhyāsa(-Vokal tritt) ī (ein)'. pāyayati, apīpyat.

tiṣṭhater it (47)

'Bei Wurzel sthā (tritt für die Penultima) i (ein).' sthāpayati, atiṣṭhipat.

jighrater vā (48)

'Wahlfrei bei (Wurzel) ghrā'. ghrāpayati, ajighripat oder ajighrapat (nach 44).

IV, 2.

Anidanubandhānām aguṇe 'nuṣaṅgalopaḥ (1)

'Der Anuṣaṅga (vgl. II, 1, 12) von (Wurzeln), die nicht i zum Anubandha haben, schwindet vor nichtgunierendem (Suffix)'.

√ sraṁs Pass. srasyate, √ dhvaṁs dhvasyate. √ śak*i* Pass. śaṅkyate, √ vak*i* vaṅkyate.

naśabdāc ca vikaraṇāt (2)

'(Der Anuṣaṅga schwindet) auch nach dem Vikaraṇa na'. Der Anuṣaṅga der Wurzeln bhanj und hins (his*i*) steht vor dem letzten Konsonant, der Vikaraṇa na tritt nach III, 2, 36 hinter den Wurzelvokal. Nach diesem Vikaraṇa fällt nach unsrer Regel jener Anuṣaṅga aus, wir erhalten so Präs. bha-na-kti und hi-na-sti, aber Perf. mit Anuṣaṅga babhañja, jihiṁsa.

parokṣāyām indhiśranthigranthidanbhīnām aguṇe (3)

'Im Perfektum der Wurzeln indh, śranth, granth und danbh vor nichtgunierender Endung'. sam-īdhe (D. vacanād ām nāsti, vgl. III, 2, 19), śrethatuḥ, grethatuḥ, debhatuḥ (III, 4, 53).

danśisanjisvanjiranjīnām ani (4)

'(Der Anuṣaṅga) von daṁś, sañj, svañj und rañj (schwindet) vor (dem Vikaraṇa) a*n*'. daśati, sajati, pari-ṣvajate, rajati.

asyopadhāyā dīrgho vṛddhir nāminām inicaṭsu (5)

'Für Penultima a (tritt) Länge (ein und) für (auslautende) Nāmin's Vṛddhi vor i*n*, i*c* und a*ṭ*' (vgl. IV, 1, 27). pācayati, apāci, papāca; nāyayati, anāyi, nināya; lāvayati, alāvi, lulāva; kārayati, akāri, cakāra. Zu Vṛddhi vgl. IV, 4, 35.

sici parasmai svarāntānām (6)

'(Vṛddhi tritt ein für den Auslaut) von vokalisch endenden (Wurzeln) vor s*ic* im Parasmaipada'. √ ci: acai-ṣīt, √ nī: anai-ṣīt, √ ru: arāv-īt, √ lū: alāv-īt, √ kṛ: akār-ṣīt.

vyañjanāntānām aniṭām (7)

'Auch für den Wurzelvokal von konsonantisch endenden Aniṭ-Wurzeln'. √ bhid: abhait-sīt, √ rudh: araut-sīt, √ tṛp: atārp-sīt; aber √ kuṣ: akoṣ-īt.

asya ca dīrghaḥ (8)

'Für a (tritt in diesem Fall) die Länge (ein)'. √ pac: apāk-ṣīt.

vadavrajaralantānām (9)

'(Von Seṭ-Wurzeln) bei vad, vraj und den auf r und l endenden'. avād-īt, avrāj-īt, acār-īt, acāl-īt.

śvijāgror guṇaḥ (10)

'Bei śvi und jāgṛ (tritt) Guṇa (ein)' (gegen 6). aśvay-īt, ajāgar-īt.

artisartyor aṇi (11)

'Bei ṛ und sṛ vor aṅ' (III, 2, 28). mā bhavān arat; asarat.

jāgarteḥ kārite (12)

'Bei jāgṛ vor Kārita'. Kaus. jāgar-ayati.

yaṇāśiṣor ye (13)

'(Auch) vor dem y von yaṅ und Āśis'. Pass. jāgar-yate, Prek. jāgar-yāt.

parokṣāyām aguṇe (14)

'Im Perfekt vor den nichtgunierenden (Endungen)'. jajāgar-atuḥ, jajāgar-uḥ.

ṛtaś ca saṁyogādeḥ (15)

'Auch bei (Wurzeln auf) ṛ mit anlautendem Saṁyoga'. sasmar-atuḥ, sasmar-uḥ, aber cakr-atuḥ, cakr-uḥ.

ṝdantānāṁ ca (16)

'Auch bei (allen) Wurzeln auf ṝ'. √ śṝ: viśaśar-atuḥ, √ dṝ: vidadaratuḥ, √ pṝ: nipaparatuḥ, √ tṝ: teratuḥ (III, 4, 53).

ṛcha ṛtaḥ (17)

'(Guṇa tritt ein vor allen Endungen des Perfekts) für das ṛ von (Wurzel) ṛch'. ānarcha, ānarchatuḥ, ānarchuḥ.

śīṅaḥ sārvadhātuke (18)

'Bei (Wurzel) śī vor (nichtgunierendem) Sārvadhātuka'. śe-te, śe-tām, aśe-ta, śay-īta.

ay īr ye (19)

'Ī (von Wurzel śī wird) zu ay vor y'. Pass. śay-yate.

āyir icy ādantānām (20)

'Bei Wurzeln auf ā (wird der Auslaut) zu āy vor ic' (III, 2, 30). asthāy-i, adāy-i.

śāchāsāhvāvyāvepām ini (21)

'Bei śo, cho, so, hve, vye, ve, pā und pai vor in'. Kaus. śāy-ayati, chāyayati, sāyayati, hvāyayati, saṁvyāyayati, vāyayati, pāyayati.

artihrīvlīrīknūyīkṣmāyyādantānām antaḥ po yalopo guṇaś ca nāminām (22)

'An (die Wurzeln) ṛ usw. (tritt vor in) p als End(augment) unter Schwund von y und Guṇa der Nāmin'. ṛ: arpayati, hrī: hrepayati, vlī: vlepayati, rī: repayati, knūyī: knopayati, kṣmāyī: kṣmāpayati, sthā: sthāpayati.

pāter lo 'ntaḥ (23)

'An (Wurzel) pā II ('schützen') (tritt vor *in*) l als End(augment)'. pālayati.

dhūñprīṇātyor nuḥ (24)

'An dhūñ und prī IX n'. dhūnayati, prīṇayati.

sphāyer vādeśaḥ (25)

'Für (den Auslaut von Wurzel) sphāyī (tritt) das v-Substitut'. sphāvayati.

śader agatau taḥ (26)

'Für (den Auslaut von Wurzel) śad (tritt) t (als Substitut), wenn (das Verbum) nicht 'gehen' (bedeutet)'. phalāni śātayati 'er schüttelt die Früchte (vom Baum)', aber gāḥ śādayati 'er treibt die Kühe'.

hantes taḥ (27)

'Für (den Auslaut von Wurzel) han (tritt vor *in*) t'. ghātayati.

hasya hanter ghir inicoḥ (28)

'Für das h von (Wurzel) han (tritt) vor *in* und *ic* gh'. ghātayati, aghāni.

luptopadhasya ca (29)

'Auch (für han), dessen Penultima ausgefallen ist'. ghnanti, ā-ghnate (vgl. 43).

abhyāsāc ca (30)

'Und nach Abhyāsa'. jaghāna.

jer giḥ sanparokṣayoḥ (31)

'Für (Wurzel) ji (tritt) gi (ein) vor *san* und Parokṣā'. Des. jigīṣati, Perf. jigāya, vi-jigye.

ceḥ ki vā (32)

'Für ci ki, aber nicht notwendig'. cikīṣati oder cicīṣati, cikāya oder cicāya, cikye oder cicye.

saṇo 'lopaḥ svare 'bahutve (33)

'Das a von *saṇ* (III, 2, 25) schwindet vor Vokal, nicht in der Mehrzahl'. adhukṣ-ātām, adhukṣ-āthām, adhukṣ-i. D. svara iti kim? adhukṣa-ta (3. Sing.). abahutva iti kim? adhukṣanta. akārāntatvān nalopo na syāt (vgl. IV, 1, 39).

daridrāter asārvadhātuke (34)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) daridrā (schwindet) vor Nicht Sārvadhātuka'. Kaus. daridr-ayati, Aor. Pass. 3. Sing. adaridr-i, aber Präs. daridrā-ti.

vraśc[illegible]

'Von vraśc und masj vor dhuṭ' (II, 1, [illegible]). vraṣ-ṭā, vrakṣyati (60). maṅk-tā, maṅk-ṣyati. D. dhuṭīti kim? vṛścyate.

yany okārasya (36)

'O (als Auslaut der Wurzel schwindet) vor yan' (Vikaraṇa der vierten Klasse). √ do: d-yati, √ so: s-yati.

ākārasyosi (37)

'(Auslautendes) ā (der Wurzel schwindet) vor us' (III, 4, 31. 93). aduḥ, udaguḥ.

sandhyakṣare ca (38)

'Und vor Sandhyakṣara'. √ rā: vyatir-e, √ lā: vyatil-e (1. Sing. Ātm. Praes.)

asteḥ sau (39)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) as (schwindet) vor si' (2. Sing.). a-si.

asandhyakṣarayor asya tau tallopaś ca (40)

'Vor a und Sandhyakṣara (treten) für (auslautendes) a (des Verbalstammes) diese beiden (ein) und sie (selbst) fallen aus'. cikīrṣa-nti, dīvya-nti, pacya-nte, pace. D. asyeti kim? yā-nti. asandhyakṣarayor iti kim? paca-ti. asya lopa iti siddhe tau tallopaś ceti kim? pacyante. nalopo mā bhūt (vgl. IV, 1, 39).

dīdhīvevyor ivarṇayakārayoḥ (41)

'(Der Auslaut) von dīdhī und vevī (schwindet) vor i-Laut und y'. ādīdh-itā, āvev-itā; ādīdh-īta, āvev-īta; ādīdh-yate, āvev-yate.

nāmivyañjanāntād āyer ādeḥ (42)

'Der Anlaut von āyi (III, 2, 8) (schwindet) nach Nāmin und Konsonant'. agnī-yate (Länge des Stammauslauts nach III, 4, 70), rai-yate, viduṣ-yate, anaḍuh-yate.

gamahanajanakhanaghasām upadhāyāḥ svarādāv anaṇy aguṇe (43)

'Die Penultima von gam, han, jan, khan und ghas (schwindet) vor vokalischem Anlaut, außer vor *aṇ* (III, 2, 28), von nichtgunierenden (Suffixen)'. jagmatuḥ, jagmuḥ; jaghnatuḥ, jaghnuḥ; jajñe; cakhnatuḥ, cakhnuḥ; jakṣatuḥ, jakṣuḥ. D. svarādāv iti kim? gamyate. anaṇīti kim? agamat, aghasat. aguṇa iti kim? gamiṣyati.

kāritasyānāmiḍvikaraṇe (44)

'Das Kārita (*in*, vgl. III, 2, 9—11) (schwindet) vor anderen (Suffixen) als ām, *iṭ* und Vikaraṇa'. acīkar-at (vor *caṇ*, III, 2,

pāter lo 'ntaḥ (23)

'An (Wurzel) pā II ('schützen') (tritt vor *in*) l als End(augment)'. pālayati.

dhūñprīṇātyor naḥ (24)

'An dhūñ und prī IX n'. dhūnayati, prīṇayati.

sphāyer vādeśaḥ (25)

'Für (den Auslaut von Wurzel) sphāyī (tritt) das v-Substitut'. sphāvayati.

śader agatau taḥ (26)

'Für (den Auslaut von Wurzel) śad (tritt) t (als Substitut), wenn (das Verbum) nicht 'gehen' (bedeutet)'. phalāni śātayati 'er schüttelt die Früchte (vom Baum)', aber gāḥ śādayati 'er treibt die Kühe'.

hantes taḥ (27)

'Für (den Auslaut von Wurzel) han (tritt vor *in*) t'. ghātayati.

hasya hanter ghir inicoḥ (28)

'Für das h von (Wurzel) han (tritt) vor *in* und *ic* gh'. ghātayati, aghāni.

luptopadhasya ca (29)

'Auch (für han), dessen Penultima ausgefallen ist'. ghnanti, ā-ghnate (vgl. 43).

abhyāsāc ca (30)

'Und nach Abhyāsa'. jaghāna.

jer giḥ sanparokṣayoḥ (31)

'Für (Wurzel) ji (tritt) gi (ein) vor san und Parokṣā'. Des. jigīṣati, Perf. jigāya, vi-jigye.

ceḥ ki vā (32)

'Für ci ki, aber nicht notwendig'. cikīṣati oder cicīṣati, cikāya oder cicāya, cikye oder cicye.

saṇo 'lopaḥ svare 'bahutve (33)

'Das a von *saṇ* (III, 2, 25) schwindet vor Vokal, nicht in der Mehrzahl'. adhukṣ-ātām, adhukṣ-āthām, adhukṣ-i. D. svara iti kim? adhukṣa-ta (3. Sing.). abahutva iti kim? adhukṣanta. akārāntatvān nalopo na syāt (vgl. IV, 1, 39).

daridrāter asārvadhātuke (34)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) daridrā (schwindet) vor Nicht Sārvadhātuka'. Kaus. daridr-ayati, Aor. Pass. 3. Sing. adaridr-i, aber Präs. daridrā-ti.

vraścimasjor dhuṭi (35)

'Von vraśc und masj vor dhuṭ' (II, 1, 13). vraṣ-ṭā, vrakṣyati (60). mank-tā, mank-ṣyati. D. dhuṭīti kim? vṛścyate.

yany okārasya (36)

'O (als Auslaut der Wurzel schwindet) vor yan' (Vikaraṇa der vierten Klasse). √ do: d-yati, √ so: s-yati.

ākārasyosi (37)

'(Auslautendes) ā (der Wurzel schwindet) vor us' (III, 4, 31. 93). aduḥ, udaguḥ.

sandhyakṣare ca (38)

'Und vor Sandhyakṣara'. √ rā: vyatir-e, √ lā: vyatil-e (1. Sing. Ātm. Praes.)

asteḥ sau (39)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) as (schwindet) vor si' (2. Sing.). a-si.

asandhyakṣarayor asya tau tallopaś ca (40)

'Vor a und Sandhyakṣara (treten) für (auslautendes) a (des Verbalstammes) diese beiden (ein) und sie (selbst) fallen aus'. cikīrṣa-nti, dīvya-nti, pacya-nte, pace. D. asyeti kim? yā-nti. asandhyakṣarayor iti kim? paca-ti. asya lopa iti siddhe tau tallopaś ceti kim? pacyante. nalopo mā bhūt (vgl. IV, 1, 39).

dīdhīvevyor ivarṇayakārayoḥ (41)

'(Der Auslaut) von dīdhī und vevī (schwindet) vor i-Laut und y'. ādīdh-itā, āvev-itā; ādīdh-īta, āvev-īta; ādīdh-yate, āvev-yate.

nāmivyañjanāntād āyer ādeḥ (42)

'Der Anlaut von āyi (III, 2, 8) (schwindet) nach Nāmin und Konsonant'. agnī-yate (Länge des Stammauslauts nach III, 4, 70), rai-yate, viduṣ-yate, anaḍuh-yate.

gamahanajanakhanaghasām upadhāyāḥ svarādāv anaṇy aguṇe (43)

'Die Penultima von gam, han, jan, khan und ghas (schwindet) vor vokalischem Anlaut, außer vor aṇ (III, 2, 28), von nichtgunierenden (Suffixen)'. jagmatuḥ, jagmuḥ; jaghnatuḥ, jaghnuḥ; jajñe; cakhnatuḥ, cakhnuḥ; jakṣatuḥ, jakṣuḥ. D. svarādāv iti kim? gamyate. anaṇīti kim? agamat, aghasat. aguṇa iti kim? gamiṣyati.

kāritasyānāmiḍvikaraṇe (44)

'Das Kārita (in, vgl. III, 2, 9—11) (schwindet) vor anderen (Suffixen) als ām, iṭ und Vikaraṇa'. acīkar-at (vor caṇ, III, 2,

26), kār-yate (vor yaṅ, III, 2, 31), aber kār-ay-āñcakāra, kār-ay-itā, kār-ay-ati. Guṇa des Kārita nach IV, 1, 1. III, 2, 16.

yasyāpatyapratyayasyāsvarapūrvasya yināyīṣu (45)

'Das y in patronymischen Suffixen, dem kein Vokal vorhergeht, (schwindet) vor *yin*, āy*i* und dem Femininsuffix ī (II, 4, 50)'. Denom. von Gārgya: Gārg-īyati, Gārg-āyate, Gārg-ī, aber von Ātreya: Ātrey-īyati, Ātrey-āyate, Ātrey-ī. Die Lesart °yināyiṣu, die Eggeling adoptiert hat, scheint auch D. vorgelegen zu haben, aber er bemerkt: yināyīṣv iti nyāyyaḥ pāṭhaḥ.

nalopaś ca (46)

'Und (auslautendes) n schwindet (vor *yin* und āy*i*)'. Denom. von rājan rājīyati, von pathin pathīyati.

vyañjanād disyoḥ (47)

'D*i* und s*i* (III, 1, 27) schwinden nach Konsonant'. adhok, adhok; aleṭ, aleṭ.

yasyānani (48)

'Y (als Wurzelauslaut nach Konsonant schwindet), außer vor (dem Vikaraṇa) *an*'. Vom Intensivstamm bebhidya- schwindet das a nach 49, das y nach dieser Regel, und wir erhalten im Fut. per. bebhid-itā, aber lolūy-itā von lolūya- mit Vokal vor dem y, und pacyate, weil hier das y nicht zur Wurzel gehört. Vgl. III, 2, 16.

asya ca lopaḥ (49)

'Auch a (als Wurzelauslaut) schwindet, (außer vor *an*)'. Fut. per. von cikīrṣa-ti cikīrṣ-itā.

sico dhakāre (50)

'S*ic* (schwindet) vor dh'. acyo-ḍhvam, alavi-ḍhvam (vgl. IV, 4, 22).

dhuṭaś ca dhuṭi (51)

'Und nach dhuṭ vor dhuṭ' (II, 1, 13). abhit-ta, abhit-thāḥ. D. dhuṭa iti kim? amaṁsta. dhuṭīti kim? abhitsātām.

hrasvāc cāniṭaḥ (52)

'(S*ic*) ohne i*ṭ* (schwindet) auch nach kurzem (Vokal)'. akṛ-ta, akṛ-thāḥ, samasthi-ta, āha-ta, aber acyo-ṣṭa.

iṭaś ceṭi (53)

'(S*ic* schwindet) auch nach i*ṭ* vor ī*ṭ*' (90). alāv-īt, akoṣ-īt.

skoḥ saṁyogādyor ante ca (54)

'S und k als Erste eines Saṁyoga schwinden vor dhuṭ und

im Wortende'. ārip-sate, ālip-sate (vgl. III, 3, 39); bhraṣṭā, bhrakṣyati von √ bhrasj; ācaṣṭe von √ cakṣ. D. ante cety uttarārtham. Vgl. auch II, 3, 55.

cavargasya kir asavarṇe (55)

'Für die c-Reihe (tritt) k (ein) vor nicht homogenem (dhuṭ und am Ende)'. √ vac: vak-tā, √ yuj: yok-tā, √ nij: anenek.

ho ḍhaḥ (56)

'Für (auslautendes) h (einer Wurzel) ḍh'. leḍhā (IV, 4, 3), aleṭ (IV, 4, 1).

dāder ghaḥ (57)

'Nach anlautendem d (aber) gh.' dhok-ṣyati, adhok-ṣyat. adhok.

naher dhaḥ (58)

'Für (das h von) nah dh'. nad-dhā, nat-syati.

bhṛjādīnāṁ ṣaḥ (59)

'(Der Auslaut) von bhṛj usw. (wird) zu ṣ (vor dhuṭ und am Ende)'. bhraṣ-ṭā, bhrak-ṣyati (vgl. IV, 4, 4), sraṣṭā, srakṣyati. Die bhṛjādi sind nach D. bhṛj, sṛj, mṛj, yaj, rāj, bhrāj. bhrasjer bhṛjir ihopalakṣaṇam.

chaśoś ca (60)

'Ebenso von (Wurzeln auf) ch und ś'. √ prach: praṣṭā, prakṣyati, √ kruś: kroṣṭā, krokṣyati.

bhāṣitapuṁskaṁ puṁvad āyau (61)

'Ein Bhāṣitapuṁska (II, 2, 14) nimmt vor āy*i* die männliche Form an'. Denom. von brāhmaṇī, śyenī, hariṇī, enī, lohinī: brāhmaṇāyate, śyetāyate, haritāyate, etāyate, lohitāyate.

ād ātāmāthāmāder iḥ (62)

'I (tritt ein) für den Anlaut von ātām und āthām nach a'. pacetām, pacethām.

āte āthe iti ca (63)

'Auch von āte und āthe'. pacete, pacethe.

yāśabdasya ca saptamyāḥ (64)

'Auch für die Lautgruppe yā der Saptamī'. Pot. pacet, pacetām, paceḥ.

yāmyusor iyamiyusau (65)

'Für yām und yus iyam und iyus'. paceyam, paceyuḥ.

śamādīnāṁ dīrgho yani (66)

'Für (den Vokal von) śam usw. (tritt) die Länge (ein) vor (dem Vikaraṇa) ya*n*'. śāmyati, dāmyati, aber Pass. śamyate.

6*

ṣṭhivuklamvācamām ani (67)

'Für ṣṭhiv, klam und ā-cam vor (Vikaraṇa) *an*'. ṣṭhīvati, klāmati, ācāmati, aber camati, vicamati.

kramaḥ parasmai (68)

'Für kram im Parasmaipada'. krāmati, aber upakramate, parākramate.

gamiṣyamāṁ chaḥ (69)

'Für (den Auslaut von) gam, iṣ und yam (tritt vor *an*) ch (ein)'. gacchati, icchati, yacchati. Vgl. I, 5, 18.

paḥ pibaḥ (70)

'Für pā piba'. pibati.

ghro jighraḥ (71)

'Für ghrā jighra'. jighrati.

dhmo dhamaḥ (72)

'Für dhmā dhama'. dhamati.

sthas tiṣṭhah (73)

'Für sthā tiṣṭha'. tiṣṭhati.

mno manaḥ (74)

'Für mnā mana'. manati.

dāṇo yacchaḥ (75)

'Für dā*ṇ* yaccha'. yacchati.

dṛśeḥ paśyaḥ (76)

'Für dṛś paśya'. paśyati.

arter ṛchaḥ (77)

'Für ṛ ṛcha'. ṛcchati (I, 5, 18).

sarter dhāvaḥ (78)

'Für sṛ dhāva'. dhāvati.

śadeḥ śīyaḥ (79)

'Für śad śīya'. śīyate.

sadeḥ sīdaḥ (80)

'Für sad sīda'. sīdati.

jā janer vikaraṇe (81)

'Für jan jā vor Vikaraṇa'. jā-yate.

jñaś ca (82)

'Auch für jñā'. jā-nāti.

pvādīnāṁ hrasvaḥ (83)

'Für (den Auslaut von) pū usw. (tritt vor Vikaraṇa) Kürze (ein)'. pu-nāti, lu-nāti.

uto vṛddhir vyañjanādau guṇini sārvadhātuke (84)

'Für (den Auslaut von Wurzeln auf) u (tritt) Vṛddhi (ein) vor konsonantisch anlautendem gunierendem Sārvadhātuka'. rauti, rauṣi, raumi. nauti, stauti. D. kathaṁ juhoti? juhotir iti nirdeśāt.

ūrṇoter guṇaḥ (85)

'Für den Auslaut von ūrṇu Guṇa'. prorṇoti. D. parayogenātra vā gamyate. prorṇoti, prorṇauti.

hyastanyāṁ ca (86)

'Auch vor Hyastanī'. Impf. praurṇot, praurṇoḥ.

tṛher iḍ vikaraṇāt (87)

'Bei Wurzel tṛh (VII. Klasse) tritt das Augment *iṭ* hinter das Vikaraṇa'. tṛṇeḍhi, tṛṇekṣi, tṛṇehmi.

bruva īḍ vacanādiḥ (88)

'Bei (Wurzel) brū (wird) *īṭ* Anlaut des Vacana' (Personalendung). brav-īti, brav-ītu, abrav-īt. D. bruva īḍ bhavati vacanādir bhūtvā vyañjanādau guṇini sārvadhātuke pare. Vacana heißen die von III, 1, 24 bis 31 aufgezählten Endungen.

aster disyoḥ (89)

'Bei as II vor *di* und *si*' (vgl. III, 1, 27). ās-īt, ās-īḥ.

sicaḥ (90)

'(Vor diesen beiden auch) nach *sic*'. akārṣ-īt, akārṣ-īḥ.

rudādibhyaś ca (91)

'Auch nach rud usw.' (im Imperfekt). arodīt, arodīḥ. asvapīt, aśvasīt, prāṇīt, ajakṣīt. D. pañcaite rudādayaḥ.

ado 'ṭ (92)

'Nach (Wurzel) ad (tritt) *aṭ* (vor diese beiden Endungen)'. ādat, ādaḥ.

sasya se 'sārvadhātuke taḥ (93)

'Für s (tritt) t (ein) vor (einem) s, (das) nicht Sārvadhātuka (ist)'. √ vas I Fut. vat-syati. √ ghas Des. jighat-sati. Aber √ vas II Ind. 2. Sing. vas-se.

aṇi vacer od upadhāyāḥ (94)

'Vor *aṇ* (III, 2, 27) tritt o ein für die Penultima von vac'. avocat.

asyateḥ stho 'ntaḥ (95)

'Sth für den Auslaut von as IV'. āsthat.

pateḥ paptiḥ (96)

'Papt für den von Wurzel pat'. apaptat.

kṛpe ro laḥ (97)

'Für das r von (Wurzel) kṛp (tritt überall) l (ein)'. kalpate, kalptā, kalpayati.

girateś cekrīyite (98)

'Für (das r von Wurzel) gṝ vor Cekrīyita'. Int. ni-jegilyate.

vā svare (99)

'Wahlfrei vor Vokal'. girati, gilati.

tṛtīyāder ghaḍhadhabhāntasya dhātor ādicaturthatvaṁ sadhvoḥ (100)

'Für den Anlaut von Wurzeln, die mit einem Dritten beginnen und auf gh, ḍh, dh oder bh enden, tritt ein Vierter ein vor s und dhv'. √ duh (57): dudhukṣati, adhugdhvam. √ guh (56): aghukṣat, aghūḍhvam. √ budh: bubhutsate, abhuddhvam. √ dambh: dhīpsati (III, 3, 41).

lope ca disyoḥ (101)

'Auch beim Schwund von *di* und *si*'. adhok, adhok.

tathoś ca dadhāteḥ (102)

'Bei (Wurzel) dhā vor s, dhv, t und th'. dhatse, dhaddhve, dhattaḥ, dhatthaḥ.

IV, 3.

Iḍāgamo 'sārvadhātukasyādir vyañjanāder ayakārādeḥ (1)

'Das Augment *iṭ* (tritt) vor konsonantisch, aber nicht mit y, anlautende Nicht-Sārvadhātuka'. bhav-itā, bhav-iṣyati. D. vyañjanāder iti kim? babhūv-a. ayakārāder iti kim? bhū-yāt.

snukramibhyāṁ parasmai (2)

'Nach snu und kram (nur) im Parasmaipada'. prasnavitā, prasnaviṣyati; kramitā, kramiṣyati, cikramiṣati. Aber vyatisnoṣyate, pracikraṁsate, upacikraṁsate.

rudādeḥ sārvadhātuke (3)

'Nach den rudādi (vgl. IV, 2, 91) (auch) vor Sārvadhātuka'. roditi, ruditaḥ. svapiti, śvasiti, prāṇiti, jakṣiti.

īśaḥ se (4)

'Nach īś vor s'. īśiṣe, īśiṣva.

īḍjanoḥ sadhve ca (5)

'Nach īḍ und jan vor s und dhv'. īḍiṣe, īḍiṣva, īḍidhve, īḍidhvam. vyatijajñiṣe, vyatijajñidhve.

se gamaḥ parasmai (6)

'Nach gam vor s im Parasmaipada'. gamiṣyati, jigamiṣati, aber adhijigāṁsate.

hanṛdantāt sye (7)

'Nach han und (Wurzeln) auf ṛ vor sya'. haniṣyati, ahaniṣyat. kariṣyati, akariṣyat.

añjeḥ sici (8)

'Nach añj vor *sic*'. āñjīt, āñjiṣṭām, āñjiṣuḥ.

stusudhūñbhyaḥ parasmai (9)

'Nach stu, su und dhūñ (vor *sic*) im Parasmaipada'. astāvīt, asāvīt, adhāvīt, aber astoṣṭa, asoṣṭa, adhoṣṭa.

yamiraminamyādantānāṁ sir antaś ca (10)

'Auch bei yam, ram, nam und Wurzeln auf ā, wobei s ihr Endaugment wird' (sechste Form des Aoristes). ayaṁs-īt, vyaraṁs-īt, anaṁs-īt, ayāsīt, amlāsīt.

smiṅpūṅranjvaśūkṛgṛdṛdhṛprachāṁ sani (11)

'Bei smiṅ, pūṅ, ṛ, añj*u*, aś*ū*, kṛ, gṛ, dṛ, dhṛ und prach vor sa*n*'. sismay-iṣate, pipaviṣate, aririṣati, añjijiṣati, aśiśiṣate, cikariṣati, jigariṣati, didariṣate, didhariṣate, pipṛcchiṣati.

iṭo dīrgho graher aparokṣāyām (12)

'Nach (Wurzel) grah (tritt) für i*ṭ* Länge (ein), außer vor Parokṣā'. grahītā, grahīṣyati, agrahīṣam, aber Perf. jagṛhiva, jagṛhima.

aniḍ ekasvarād ātaḥ (13)

'Nach einsilbigen (Wurzeln auf) ā (sind die in 1 bezeichneten Endungen) ani*ṭ*'. dātā, dāsyati. D. ekasvarād iti kim? daridritā.

ivarṇād aśviśriḍīṅśīṅaḥ (14)

'(Ebenso) nach (einsilbigen Wurzeln auf) i-Laut (i und ī), außer nach śvi, śri, ḍī*ṅ* und śī*ṅ*'. √ ci: cetā, ceṣyati, √ nī: netā, neṣyati, aber śvayitā, śrayitā, ḍayitā, śayitā. D. ekasvarād iti kim? ādīdhitā, āvevitā.

uto 'yurunusnukṣukṣṇuvaḥ (15)

'Nach (Wurzeln auf) u, außer nach yu, ru, nu, snu, kṣu und kṣṇu'. hotā, stotā, aber yavitā, ravitā, navitā, snavitā, kṣavitā, kṣṇavitā. D. uta iti kim? lavitā. ekasvarād iti kim? prorṇavitā.

ṛto 'vṛṅvṛñaḥ (16)

'Nach (Wurzeln auf) ṛ, außer nach vṛṅ und vṛñ.' kartā, hartā, varitā. D. ekasvarād iti kim? jāgaritā.

śakeḥ kāt (17)

'(Von Wurzeln) auf k (nur) nach śak'. śaktā, śakṣyati.

pacivacisiciricimuceś cāt (18)

'(Von Wurzeln) auf c nach pac, vac, sic, ric und muc'. paktā, vaktā, sektā, rektā, moktā.

pracheś chāt (19)

'(Von Wurzeln) auf ch (nur) nach prach'. praṣṭā, prakṣyati.

yujirujiranjibhujibhajibhanjisanjityajibhrasjiyajimasjisṛjinijivijisvanjer jāt (20)

'(Von Wurzeln) auf j nach yuj, ruj, rañj, bhuj, bhaj, bhañj, sañj, tyaj, bhrasj, yaj, masj, sṛj, nij, vij und svañj'. yoktā, roktā, raṅktā, bhoktā, bhaktā, bhaṅktā, saṅktā, tyaktā, bhraṣṭā, yaṣṭā, maṅktā (IV, 1, 31. 2, 35), sraṣṭā, nektā, vektā, svaṅktā.

aditudinudikṣudisvidyatividyativindativinattichidibhidihadiśadisadipadiskandikhider dāt (21)

'(Von Wurzeln) auf d nach ad, tud, nud, kṣud, svid IV, vid IV, VI, VII, chid, bhid, had, śad, sad, pad, skand und khid'. attā, tottā, nottā, kṣottā, svettā, vettā, chettā, bhettā, hattā, śattā, sattā, pattā, skanttā, khettā.

rādhirudhikrudhikṣudhibandhiśudhisidhyatibudhyatiyudhivyadhisādher dhāt (22)

'(Von Wurzeln) auf dh nach rādh, rudh, krudh, kṣudh, bandh, śudh, sidh IV, budh IV, yudh, vyadh und sādh'. rāddhā, roddhā, kroddhā, kṣoddhā, banddhā, śoddhā, seddhā, boddhā, yoddhā, vyaddhā, sāddhā.

hanimanyater nāt (23)

'(Von Wurzeln) auf n nach han und man IV'. hantā, mantā.

āpitapitipisvapivapiśapichupikṣipilipilupisṛpeḥ pāt (24)

'(Von Wurzeln) auf p nach āp, tap, tip, svap, vap, śap, chup, kṣip, lip, lup und sṛp'. āptā, taptā, teptā, svaptā, vaptā, śaptā, choptā, kṣeptā, leptā, loptā, sarptā.

yabhirabhilabher bhāt (25)

'(Von Wurzeln) auf bh nach yabh, rabh und labh'. yabdhā, rabdhā, labdhā.

yamiraminamigamer māt (26)

'(Von Wurzeln) auf m nach yam, ram, nam und gam'. yantā, rantā, nantā, gantā.

riśiruśikruśiliśiviśidiśidṛśispṛśimṛśidanśeḥ śāt (27)

'(Von Wurzeln) auf ś nach riś, ruś, kruś, liś, viś, diś, dṛś, spṛś, mṛś und daṁś'. reṣṭā, roṣṭā, kroṣṭā, leṣṭā, veṣṭā, deṣṭā, draṣṭā, spraṣṭā, mraṣṭā, daṁṣṭā.

dviṣipuṣyatikṛṣiśliṣyatitviṣipiṣiviṣiśiṣiśuṣituṣiduṣeḥ ṣāt (28)

'(Von Wurzeln) auf ṣ nach dviṣ, puṣ IV, kṛṣ, śliṣ IV, tviṣ, piṣ, viṣ, śiṣ, śuṣ, tuṣ und duṣ'. dveṣṭā, poṣṭā, kraṣṭā, śleṣṭā, tveṣṭā, peṣṭā, veṣṭā, śeṣṭā, śoṣṭā, toṣṭā, doṣṭā.

vasatighaseḥ sāt (29)

'(Von Wurzeln) auf s nach vas I und ghas'. vastā, ghastā.

dahidihiduhimihirihiruhilihiluhinahivaher hāt (30)

'(Von Wurzeln) auf h nach dah, dih, duh, mih, rih, ruh, lih, luh, nah und vah'. dagdhā, degdhā, dogdhā, meḍhā, reḍhā, roḍhā, leḍhā, loḍhā, naddhā, voḍhā. D. rihiluhī sautrau dhātū, kecin na paṭhanty eva.

grahaguhoḥ sani (31)

'Nach grah und guh (tritt *iṭ* nicht an) vor *san*'. Des. jighṛkṣati, jughukṣati.

uvarṇāntāc ca (32)

'Auch nach (Wurzeln) auf u-Laut'. √ ru: rurūṣati, √ lū: lulūṣati.

ivantardhabhrasjadanbhuśriyūrṇubharajñapisanitanipatidaridrāṁ vā (33)

'Nach (Wurzeln) auf iv, nach ṛdh, bhrasj, dambh, śri, yu, ūrṇu, bhṛ I, jñā Kaus., san, tan, pat und daridrā kann (*iṭ* vor *san* antreten)'. √ div Des. dideviṣati oder dudyūṣati, ardidhiṣati oder īrtsati, bibhrajjiṣati oder bibhrakṣati, didambhiṣati, dhipsati oder dhīpsati (III, 3, 41), śiśrayiṣati oder śiśrīṣati, yiyaviṣati oder yuyūṣati, prorṇunaviṣati oder prorṇunūṣati, bibhariṣati oder bubhūrṣati, jijñapiṣati oder jñīpsati, sisaniṣati oder siṣāsati, titaniṣati oder titāṁsati, pipatiṣati oder pitsati, didaridriṣati oder didaridrāsati.

bhuvaḥ sijluki (34)

'Nach bhū vor sijluk (III, 4, 93) (tritt *iṭ* nicht an)'. abhūt, abhūtām.

sṛvṛbhṛstudrusruśruva eva parokṣāyām (35)

'Vor Parokṣā nur nach sṛ, vṛ, bhṛ, stu, dru, sru und śru'. Perf. 1. Plur. sasṛma, vavṛma, babhṛma, tuṣṭuma, dudruma, susruma, śuśruma, aber bibhidima u. a.

thaly ṛkārāt (36)

'Vor thal nach (Wurzeln auf) ṛ'. Perf. 2. Sing. dadhartha, jahartha, aber jahriva, jahrima und von √ stṛ tastaritha.

kṛño 'suṭaḥ (37)

'Nach kṛñ (tritt iṭ in den Fällen 35 und 36 nicht an), außer (wenn kṛñ) mit dem Augment suṭ (versehen ist)' (s. d. folgende Regel). cakṛva, cakṛma, cakartha, aber saṁcaskariva, saṁcaskaritha.

suḍ bhūṣaṇe saṁparyupāt (38)

'(Das Augment) suṭ (tritt vor Wurzel kṛñ) in der Bedeutung 'schmücken' nach (den Präfixen) sam, pari und upa'. saṁ-skaroti, pari-ṣkaroti, upa-skaroti; saṁ-caskāra, saṁ-skartā, sam-askārṣīt.

IV, 4.

Padānte dhuṭāṁ prathamaḥ (1)

'Am Ende des Pada (tritt) für die dhuṭ (II, 1, 13) der (nächstverwandte) Erste (ein)'. Aus tvad-nāthaḥ 'dein Beschützer' wird durch diese Regel zunächst tvat-nāthaḥ und daraus durch I, 4, 2 tvan-nāthaḥ, aus ṣaḍ mukhāni 'sechs Gesichter' ebenso ṣaṭ und daraus ṣaṇ mukhāni, aus tad-śrutam 'das von ihm Gehörte' tat-śrutam und daraus durch I, 4, 3. 5 tac-chrutam, aus kakubh-hāsaḥ 'das Lachen über den Höcker' kakup-hāsaḥ, woraus durch I, 4, 1. 4 kakub-hāsaḥ oder kakub-bhāsaḥ. Aus aleḍh (IV, 2, 56) von √ lih wird aleṭ, wofür im absoluten Auslaut (virāme) nach II, 3, 62 auch aleḍ treten kann. D. dhuṭām iti kim? ahan, apacam.

rasakārayor visṛṣṭaḥ (2)

'Für r und s der Visarga'. Aus abibhar 'er trug' wird abibhaḥ, aus pacāmas 'wir kochen' pacāmaḥ. D. padānta iti kim? bibhar-ti, ās-mahe.

ghaḍhadhabhebhyas tathor dho 'dhaḥ (3)

'Für t und th (tritt) nach gh, ḍh, dh und bh dh (ein) außer bei (Wurzel) dhā'. √ duh (IV, 2, 57): adug-dha, adug-dhāḥ (vgl. 8). √ lih (IV, 2, 56): alī-ḍha, alī-ḍhāḥ (vgl. 5. 6). √ budh: abud-dha, abud-dhāḥ. √ labh: alab-dha, alab-dhāḥ. D. adha iti kim? dhat-taḥ, dhat-thaḥ.

ṣaḍhoḥ kaḥ se (4)

'Für ṣ und ḍh (tritt) k (ein) vor s'. √ piṣ: pek-ṣyati, pipik-ṣati, √ lih (IV, 2, 56): lek-ṣyati, lilik-ṣati. D. sa iti kim? pinaṣ-ṭi, le-ḍhi.

tavargasya ṣaṭavargāṭ ṭavargaḥ (5)

'Für die t-Reihe nach ṣ und der ṭ-Reihe die ṭ-Reihe'. √ dviṣ: dveṣ-ṭi, dviṣ-ṭhaḥ, √ piṣ (VII. Kl.): piṇḍ-ḍhi (IV, 1, 35. 4, 8), √ kuṣ (IX. Kl.): kuṣ-ṇāti. √ īḍ: īṭ-ṭe (vgl. 9), √ lih (IV, 2, 56): alī-ḍhvam (vgl. 6).

ḍhe ḍhalopo dīrghaś copadhāyāḥ (6)

'Vor ḍh schwindet ḍh, und für die Penultima (tritt) Länge (ein)'. √ lih Präs. 2. und 3. Dualis lī-ḍhaḥ (IV, 2, 56. 4, 3), 2. Plur. lī-ḍha.

sahivahor od avarṇasya (7)

'Bei sah und vah tritt in diesem Fall für den a-Laut o ein'. Fut. per. so-ḍhā, vo-ḍhā. Aor. 3. Dualis ud-avo-ḍhām.

dhuṭāṁ tṛtīyaś caturtheṣu (8)

'Für die dhuṭ (II, 1, 13) (im Auslaut von Wurzeln tritt) vor den Vierten der Dritte (ein)'. √ duh (IV, 2, 57): dog-dhā, √ dviṣ (IV, 1, 35): dviḍ-ḍhi, √ cakās: cakād-dhi, √ labh (3): lab-dhā.

aghoṣeṣv aśiṭāṁ prathamaḥ (9)

'Vor tonlosen (Lauten tritt für die dhuṭ) außer den śiṭ (d. h. den Spiranten, vgl. 32) der Erste (ein)'. √ bhid: bhet-tā. √ yudh: yuyut-sate. √ rabh: ā-rip-sate. √ duh (IV, 2, 57): dhok-ṣi. D. aśiṭām eveti kim? as-ti.

bhṛjaḥ svarāt svare dviḥ (10)

'(Der Auslaut) von (Wurzel) bhṛj wird nach Vokal vor Vokal verdoppelt'. babhrajje, babrajjāte, babhrajjire (v. l. babhṛjje, babhṛjjāte, babhṛjjire). Nach den Pāṇinīya lautet das Perf. von √ bhṛj babhṛje usw., während sie die Form babhrajje zu √ bhrasj stellen. Vgl. oben S. 5 und IV, 2, 59.

asya vamor dīrghaḥ (11)

'Für a (als Auslaut des Verbalstammes tritt) vor v und m Länge (ein)'. pacā-mi, pacā-vaḥ, pacā-maḥ.

svarāntānāṁ sani (12)

'Für vokalisch auslautende (Wurzeln) vor san'. √ ci: cicīṣati, √ hu: juhū-ṣati.

haniṅgamor upadhāyāḥ (13)

'Bei han und gam, das für *in* steht (vgl. III, 4, 86), für die Penultima'. jighāṁsati, adhi-jigāṁsate; sonst jigamiṣati, saṁ-jigaṁsate.

nāmino rvor akurchuror vyañjane (14)

'Für Nāmin(-Laute als Penultima) von r und v vor Konsonant, aber nicht in (den Lautgruppen) kur und chur'. √ kṛ: cikīrṣati, √ bhṛ: bubhūrṣati, √ div: dīvyati, √ siv: sīvyati, √ kurd: kūrdate, √ khurd: khūrdate. D. nāmina iti kim? kartā. rvor iti kim? nṛtyati. akurchuror iti kim? kur-yāt, chur-yate (Pass. von √ chur chedane).

sasya hyastanyāṁ dau taḥ (15)

'Für s (tritt) vor *di* (III, 1, 27) im Imperfekt t (ein)'. √ śās: anv-aśāt, √ cakās: acakāt (vgl. IV, 2, 47).

aḍ dhātvādir hyastanyadyatanīkriyātipattiṣu (16)

'(Das Augment) *aṭ* (tritt an den) Anfang der Wurzel vor Hyastanī, Adyatanī und Kriyātipatti'. Impf. akarot, Aor. akārṣīt, Kond. akariṣyat.

svarādīnāṁ vṛddhir ādeḥ (17)

'Bei vokalisch anlautenden (Wurzeln tritt) Vṛddhi des Anlauts (ein)'. √ edh: aidhata, aidhiṣṭa, aidhiṣyata.

avarṇasyākāraḥ (18)

'Für den a-Laut ā'. √ aṭ: āṭat, āṭīt, āṭiṣyat. √ āp: āpnot, āpat, āpsyat.

asteḥ (19)

'Bei (Wurzel) as (auch vor den nichtgunierenden Endungen)' (bei denen nach III, 4, 41 das a schwindet). āsīt, āstām, āsan.

eter ye (20)

'Bei Wurzel i vor y'. āyan, āyam.

na māmāsmayoge (21)

'In Verbindung mit mā und mā sma (tritt dieses Augment) nicht (an)'. mā bhavān kārṣīt. mā sma karot, mā sma kārṣīt (vgl. III, 1, 22. 23).

nāmyantād dhātor āśīradyatanīparokṣāsu dho ḍhaḥ (22)

'Nach einer auf Nāmin endenden Wurzel (tritt) vor Āśis, Adyatanī und Parokṣā für dh ḍh (ein)'. Prek. ceṣī-ḍhvam, kṛṣī-ḍhvam. Aor. adhyagīḍhvam, samasthiḍhvam. Perf. tuṣṭuḍhve, cakṛḍhve.

marjo mārjiḥ (23)

'Für marj (d. h. für die gunierten Formen von $\sqrt{}$ mṛj) (tritt) mārj (ein)'. mārṣṭi, mṛṣṭaḥ, mṛjanti; mārṣṭā, mārkṣyati, amārṭ.

dhātvādeḥ ṣaḥ saḥ (24)

'Für ṣ als Anlaut einer Wurzel (im Dhātupāṭha tritt) s (ein)'. ṣaha: sahate. ṣica: siñcati.

ṇo naḥ (25)

'Für ṇ n'. ṇīñ: nayati. ṇama: namati.

nimittāt pratyayavikārāgamasthaḥ saḥ ṣatvam (26)

'S, das in einem Suffix, einer Umbildung oder einem Augment steht, wird nach einer (dahin führenden) Ursache (vgl. II, 4, 47) zu ṣ'. cicī-ṣati, lulū-ṣati, sarpiṣyati, dhanuṣyati; śak-ṣyati, vivak-ṣati; cikīr-ṣati. si-ṣeva, su-ṣvāpa. pari-ṣkaroti. D. nimittān nāmikarāt.

śāsivasighasīnāṁ ca (27)

'Auch (das s der Wurzeln) śās, vas und ghas'. śiṣyate, uṣyate, jakṣatuḥ. D. avikārastha ity ārambhaḥ.

stautīnantayor eva sani (28)

'(Der Wurzelanlaut s wird) vor san nur in stu und in Kausativen (zu ṣ)'. tuṣṭuṣati; siṣedhayiṣati, suṣvāpayiṣati. D. stautīnantayor iti kim? sisikṣati, susūṣati. . .

luglope na pratyayakṛtam (29)

'Wenn ein Schwund durch luk (vorgeschrieben wird, so treten) die (Neben-)wirkungen des (geschwundenen) Suffixes nicht (ein)'. Nach II, 4, 5. 6 findet luk des patronymischen Suffixes im Plural statt; dieses bewirkt Vṛddhi der ersten Silbe, die darum zugleich mit dem Suffix schwindet: Pāñcālaḥ, Pañcālāḥ; Gārgyaḥ, Gargāḥ. Nach III, 4, 92 tritt nach den adādi (Wurzeln der II. Klasse) luk des Vikaraṇa ein, und damit unterbleibt auch der durch den Vikaraṇa nach III, 5, 3 sonst bewirkte Guṇa des Wurzelvokals: duh-anti, dug-dhe. Das Suffix di der 3. Sing. des Impf. schwindet nach konsonantisch endenden Wurzeln der II. Klasse. Dieser Schwund wird (IV, 2, 47) durch Lopa vorgeschrieben, und darum treten hier alle Wirkungen des Suffixes (Augment aṭ, Guṇa, Veränderung der Konsonanten) ein: adhok.

svaravidhiḥ svare dvirvacananimitte kṛte dvirvacane (30)

'Vokalregeln (d. h. Operationen, die an Vokalen vollzogen werden) vor vokalisch (anlautenden Suffixen), welche Doppelung

bewirken, (treten erst ein) nach vollzogener Doppelung'. In dadau, jagmatuḥ, luläva schwindet bzw. wandelt sich der Wurzelvokal erst, nachdem er den Vokal der Doppelungssilbe bestimmt hat. In asūṣupat (III, 4, 8), dem Aor. von svāpayati, hingegen wird das durch Saṁprasāraṇa entstandene u gedoppelt. Saṁprasāraṇa, eine konsonantische Operation (Reduktion der Halbvokale) geht also der Doppelung voran.

yo 'nubandho 'prayogī (31)

'(Ein Laut,) der (nur zwecks grammatischer Operationen) angefügt ist, wird nicht (wirklich zum Sprechen) verwendet', (sondern schwindet, nachdem er seinen Zweck erfüllt hat). D. anubadhyata ity anubandhaḥ, aprayuktir aprayogaḥ. anubandho yaḥ, so 'prayogī, anuccāraṇīyo bhavati. *iṅ*: adhīte (III, 2, 42). *ḍukṛñ*: kurute. evam anye 'pi. Klarer ist die Definition bei Hemacandra I, 1, 37: aprayogīt. Vṛtti: iha śāstre upadiśyamāno varṇas tatsamudāyo vā prayoge 'dṛśyamāna it syāt. It ist der von Panini eingeführte Name für Anubandha.

śiḍ iti śādayaḥ (32)

'Ś usw. (ś ṣ s) (heißen in meiner Grammatik) śiṭ'. D. śādayo varṇā haparyantāḥ śiḍ iti saṁjñitāḥ. śiṭpradeśāḥ: śiṭparo 'ghoṣa (III, 3, 10) ity evamādayaḥ.

saṁprasāraṇaṁ yvṛto 'ntaḥsthānimittāḥ (33)

'I, u, ṛ, die aus Antaḥsthā hervorgegangen sind, (heißen) Saṁprasāraṇa'. D. iś ca uś ca ṛś ceti dvandvaḥ, takāraḥ sukhanirdeśārthaḥ. antaḥsthaiva nimittam utpattir yeṣāṁ te 'ntaḥsthānimittā yvṛtaḥ saṁprasāraṇam iti saṁjñitāḥ. . .

ar pūrve dve sandhyakṣare ca guṇaḥ (34)

'Ar und die beiden ersten Sandhyakṣara (heißen) Guṇa'.

ār uttare ca vṛddhiḥ (35)

'Ār und die beiden folgenden Vṛddhi'.[1]

[1] Śarvavarman schließt mit der Definition von Guṇa und Vṛddhi und speziell mit dem Wort vṛddhiḥ offenbar im Hinblick auf Panini, der mit dem gleichen Wort und der Definition von Vṛddhi und Guṇa sein Werk eröffnet.

Inhaltsangabe.

	Seite
Einleitung	3
Das Kātantra	14
I. Buch (Sandhi)	14
1. Kapitel (Technische Namen)	14
2. „ (Vokal-Sandhi)	17
3. „ (Hiatus)	19
4. „ (Konsonantischer Sandhi)	19
5. „ (Visarga- und gemischter Sandhi)	21
II. Buch (Nomen)	23
1. Kapitel (Deklination: Allgemeines und Stämme auf Vokal)	23
2. „ (Fortsetzung der Deklination: Stämme auf Vokal und Konsonant)	29
3. „ (Schluß der Deklination: Pronomen, Heteroklita, Auslaut)	36
4. „ (Gebrauch der Kasus, Assimilation, Zerebralisierung, Feminінbildung)	42
III. Buch (Verbum)	50
1. Kapitel (Konjugation, Tempora und Modi, Endungen)	50
2. „ (Desiderativum, Denominativa, Kausativum, Intensivum, Perfectum periphrasticum, Aorist, Passivum, Vikaraṇa's, Medium und Aktivum)	55
3. „ (Reduplikation)	60
4. „ (Saṁprasāraṇa, sonstiger Lautwandel, Dhātvādeśa)	64
IV. Buch (Verbum)	73
1. Kapitel (Guṇa, Nasalierung, Einzelnes)	73
2. „ (Nasalschwund, Vṛddhi, Präsensstamm, Einzelnes)	77
3. „ (Bindevokal i)	86
4. „ (Auslaut, innerer Sandhi, Vokaldehnung, Augment, Zerebralisierung, Einzelnes, technische Namen)	90

C. F. Wintersche Buchdruckerei.


Univ. HH / SLM
09261193 7

